

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Parlament und Opposition.

Die Nabelsührer der mit der größten Anstrengung überwundenen Obstruktion sind wieder thätig. Die Ruhe und Ordnung, welche seit einigen Monaten im Lande herrscht, behagt ihnen nicht. Die Sitzungen des Abgeordnetenhauses verlaufen ohne größere Emotion. Die Theilnahmslosigkeit des Publikums und der Abgeordneten ist eine nahezu absolute. Die fulminantesten Brandreden, die pikantesten Enthüllungen, die geschmacklosesten Zwischenrufe bleiben wirkungslos und werden in den Sitzungsprotokollen zu Grabe getragen. Wie könnte das dem Geschmack jener Herren zusagen, die gewohnt waren, Massendeputationen anzuführen, Aufregung in die Massen zu schleudern, sich in dem Glanz einer billigen Popularität zu sonnen und dem Land die Segnungen endloser Ex-lex-Epochen zu vermitteln. Sie dürften nach der Gewalt, die sie mit läppischer Hand zeitweilig an sich gerissen hatten. Sie sagen, daß sie sich „ihrem nichtsdurchbohrenden Gefühle“ überlassen müssen, wenn sie nicht eine neuere Periode der wilden Szenen und parlamentarischen Skandale ins Leben zu rufen vermögen. Eine Ursache, die halbwegs plausibel wäre, fehlt für derartige Veranstaltungen. Vor den Parlamentsferien wünscht die Regierung von dem Reichstag gar nichts Anderes als das tägliche Brod. Ohne Budget kann weder eine gute, noch eine schlechte Regierung regieren. Für die Bedürfnisse des Staates muß vorgesorgt werden. Das Budget ist keine Vertrauenssache, sondern ganz besonders unter den gegebenen Verhältnissen das einfache Erforderniß der

unerläßlichen Staatsnothwendigkeit. Wir schreiben den Monat Juli, den siebenten des Jahres, und stecken noch immer in dem Sumpf von Provinzorien. Ist es nicht heller Wahnsinn, in dieser Situation einen großen parlamentarischen Kampf mit revolutionären Waffen vom Zaune brechen zu wollen, einen Kampf, den nur die eminenteste nationale Gefahr, die Verzweiflung einer ungenügenden Selbstverteidigung, wenn auch nicht theoretisch rechtfertigen, so doch politisch begreiflich und verzeihlich machen kann?

Und dennoch brodelt es in dem Herdfeuer der Oppositionsparteien. Das Gros der organisierten Parteien ist für ein in Form der Obstruktion aufstretendes Attentat gegen den Parlamentarismus, die Verfassung und die kostbarsten Landesinteressen nicht zu gewinnen. Auch im Schoße der extremsten Parteien gibt es eine beträchtliche Anzahl von Politikern, die über genügende Besonnenheit und Einsicht verfügen, um einem derart frevelhaften Ansinnen entgegenzutreten. Aber in jeder der Oppositionsparteien gibt es auch eine Anzahl von Hitzköpfen, welche zu jeder Aktion unter nationaler Etikette zu haben sind, die der Regierung Verlegenheiten oder doch Unannehmlichkeiten bereiten kann, ihnen selbst aber wieder Gelegenheit bietet, in der beliebten Rolle angeblicher Nationalhelden auf den Brettern der parlamentarischen Schaubühne zu erscheinen. Gefährlich ist dieses Spiel nur für die Nation, während die Großsprecher des minderwertigen Beifalls der Bierbankpolitiker und professionsmäßigen Dorf-kortese sicher zu sein glauben, dafür aber für ihre Person durchaus gar nichts riskieren. Grund genug, um den Versuch einer Neubelebung der abgethanen Obstruktionstaktik zu unternehmen.

Wie verlautet, trachten die Gleichgesinnten aus den verschiedenen Oppositionsparteien sich zusammenzuthun, um einen koalitierten Feldzug gegen das Kabinet Tisza zu eröffnen. Das Programm wäre kurz und bündig. Es soll dem Grafen Tisza unmöglich gemacht werden, zu regieren, damit er auf diese Weise zu Falle gebracht werde. In die Koalition sollen sämtliche antiliberalen Elemente einbezogen werden. Die Merkmalen der Volks- und Agron-Partei,

die Wahlverwandten aus der Apponni-Gruppe und die aus Lust und Liebe am Skandal mitzuthun geneigten Elemente der Kossuth-Partei wollen den Kampf mit den sogenannten „stärksten Mitteln“ aufnehmen. Die Debattenarrangeure in spe schätzen den Heerbann auf vierzig bis fünfzig Köpfe, eine Zahl, die zweifellos hinreicht, um das Abgeordnetenhause an jeder normalen Thätigkeit zu hindern.

Im Interesse der Nation, der bürgerlichen Freiheit und des ungarischen Parlamentarismus wollen wir hoffen, daß es den ersten Politikern in allen Parteien gelingen werde, diese unheilvolle und wahnwitzige Bewegung im Keime zu ersticken. Sollten die verfassungsmäßigen Institutionen des Landes, welche zur Wahrung der höchsten Interessen der Nation geschaffen wurden, abermals zu elenden Parteizwecken mißbraucht, in den Dienst der catilinarischen Ambitionen minderwertiger Hohlköpfe herabgewürdigt werden, so kann es leicht um den letzten Rest von Ansehen und Sympathien geschehen sein, dessen sich der Parlamentarismus überhaupt noch im Lande zu erfreuen hat. Schon fragt man sich mit Recht, ob das Parlament für die Nation oder für die Parteien vorhanden sei? Schon greift der Pessimismus um sich, der sich in der Mißachtung, ja sogar in der Geringschätzung des Parlamentarismus als Institution gefällt. Schon hört man Stimmen, welche einen ehrlichen nationalen Absolutismus einem mit fortwährenden Obstruktionen verunstalteten Parlamentarismus vorziehen. Begreifen es denn diese kurzsichtigen Obstruktion-süchtigen nicht, daß sie geradezu dem Absolutismus die Wege bahnen? Sehen sie nicht, daß sie durch den leichtfertigen Mißbrauch, den sie mit der Redefreiheit treiben, es bald dahin bringen werden, daß selbst die aufrichtigsten und wärmsten Freunde derselben sich gezwungen sehen werden, solchen Maßregeln zuzustimmen, wie sie in der Hausordnungsreform des Grafen Tisza vorgeschlagen wurden? Gelingt wider Erwarten der Plan der Koalition der Exaltados aller Oppositionsparteien zum Sturze Tisza's, so wird nicht der Graf Tisza, wohl aber die Berathungsfreiheit

Vergoldete Liebe.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Wahrscheinlich, das besondere Raffinement im Luxus, das unsere Zeit auszeichnet, erstreckt sich auch auf die Liebe. Haben Sie schon von den Waggonen für Hochzeitsreisende gehört? Ihre Heimath ist Amerika, das Land der Milliarden, wo ja die vergoldete Liebe ganz besonders zuhause ist. Die praktischen Einrichtungen der Amerikaner brauchen sehr lange, bis sie den Weg nach dem alten Europa finden. Aber die ingenieusen Erfindungen des Luxus legen ihn in Windeseile zurück. So werden denn die Waggonen für Hochzeitsreisende auch auf den russischen Bahnen, die nach dem Süden führen, nach der Krim, einem Stück Italien am Schwarzen Meere, eingeführt. Natürlich gehört der ganze Waggon nur einem Paare, das sich etwas Besonderes leisten kann. Der Waggon enthält einen reizenden Salon, ein verschwenderisch ausgestattetes Schlafgemach, Waderaum und Garderobe, ein rollendes kleines Paradies, in dem sich die verwöhntesten Liebes- und Eheleute behaglich fühlen können. Auch stehen den gefüllten Brieffaschen noch mehr solcher Waggonen zur Verfügung, und so kann es kommen, daß ganze Züge mit Hochzeitsreisenden abgelassen werden können. Und in jedem Waggon ein Menschenpaar, Adam und Eva, die mit der Million auf die Welt gekommen sind. Eigentlich ein Stoff für Schwankdichter, dieser Luxuszug für Liebende. Der Knoten der lustigen Handlung erscheint sofort geschürzt — so gar hochgeschürzt —, wenn man die bei solchen Dichtern so sehr beliebten Verwechslungen in Erwägung zieht. Julie verwechselt das Coupé — Romeo hat das rollende Liebesnest diskret verfinstert —, ich

will es gar nicht ausdenken, welche heißen Situationen im Verlaufe der Begebenheiten entstehen können. Amor ist ein Schalk und liebt die bedenklichen Späße. Und die Schwankdichter haben eine verhängnißvolle Neigung, gute Situationen zu wiederholen und zu vervielfältigen. Bis der Zug am Ziele ankommt, sind sicher alle jungen Frauen verwechselt, und wenn sie ihre Fritzhümer ihren respektiven jungen Ehemännern zum Schlusse gnädig verzeihen, so geschieht es sicherlich nur, weil der Aufenthalt in dem einen Hochzeitswaggon wohl ebenso viele Annehmlichkeiten besitzt wie in dem anderen. Scribe hat einmal ein kleines Stück geschrieben, das in einem Komödiendichter spielte. Warum soll ein moderner Komödiendichter nicht eine tolle Fosse verfassen können, deren Schauplay ein Eisenbahnwaggon ist? Ein Eisenbahnwaggon mit vielfachen Abtheilungen, deren interessantest und pikantes Bild wiederzugeben die moderne Schaubühne sicherlich als eine höchst ehrende Aufgabe betrachten wird?

Aber nicht davon wollte ich sprechen. Vielmehr von dem Zug der Zeit, den Luxus ins Ungemessene zu steigern und ihn auch auf Gebiete zu erstrecken, die er ehemals nicht zu erreichen vermochte, namentlich vom Zug der Zeit, die Liebe zu vergolden. Gewiß, es gibt noch immer Viele, die um der Liebe willen Noth und Entbehrungen aller Art auf sich nehmen. Die Liebe wäre nicht die Liebe, nicht die Wunderkraft, wenn sie das nicht zustande brächte. Aber die Zahl dieser Märtyrer der Liebe wird leider immer geringer. Und immer mächtiger und sieghafter erweist sich die Sinnesart, die der Liebe das Wohlleben in dieser Welt nicht im mindesten zu opfern geneigt ist, ja, auf eine Liebe, die es nicht wesentlich fördert, lieber verzichtet. Einmal brauchte die Liebe nur eine Hütte und ein Herz, wie der Dichter sang, und sie war glücklich. Heute gehört schon viel mehr dazu. Die jungen Mädchen schwärmen ja auch heute noch

viel, besonders in den Jahren vor Zwanzig, aber sie prüfen genau die Verhältnisse des Verehrers, bevor sie ihm die Hand zum Bunde fürs Leben reichen, und sie verzichten, wenn auch blutenden Herzens und thranenden Auges, lieber auf ihr Ideal, als auf eine Vereinigung, bei der Schmalhans Küchenmeister wäre. Früher wollten die Väter von einem Freier nichts wissen, der nichts hatte wie Talent und schöne Aussichten. Im Laufe der Zeiten haben sie den Werth der Freier höher schätzen gelernt und wären nicht mehr sehr wählerisch, wenn sich nur die opferwilligen Jünglinge fänden, die die Töchter nehmen wollten. Selbst im Lustspiele brauchte es fünf langer Akte, bis der arme Maler oder Hauslehrer, der Lieutenant mit Schulden, oder der elegante Laugenichts ohne Uniform das Herz der Eltern zu erweichen vermochte, die eine Heirath der Tochter als Versorgung fürs Leben und somit als eine sehr ernste Sache betrachteten. Und es bedurfte vieler Bitten, Thränen, Kniffe und Schliche der schönen Mädchen, bis sie dem Geliebten mit dem väterlichen Segen an die Brust sinken konnten. Heute ist dieser Segen un schwer zu haben, aber die Töchter sträuben sich, ihn leichtfertig einzuholen. Dazumal genügten eben eine Hütte und ein Herz zum Glück. Heute werden höhere Ansprüche gestellt. Die jungen Mädchen verlangen mehr von der Liebe. Was war sie einst? Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag, wie es ihnen Friedrich Halm in zierlichen Reimen kündete. Heute bedeutet die Liebe mehr.

Heute versteht ein junges Mädchen darunter ein sorgenloses Leben zu Zweien, eine unabhängige Stellung, Freiheit zum Flirt, wenn gleich zum unverfänglichen, eine hübsche Wohnung, einige dienstbare Geister, die jedem Weibe der Schönheit zur Verfügung stehen, schmutzige Kleider, Brillantohrgehänge, Ringe, alle Finger zu bekleiden, die Freuden des eigenen Jours, eine kleine

*) Haben die Russen wirklich keine anderen Sorgen? Ann. d. R. e. d.

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

des Abgeordnetenhauses zum Opfer fallen. Wird man zwischen der Beschränkung einiger Freiheiten und dem Terrorismus einer Minderheit an Zahl und politischer Einsicht zu wählen haben, so kann allerdings die Wahl nicht allzuschwer fallen. Auf das Niveau der polnischen Vetolandtage darf denn doch der ungarische Reichstag nicht herabgezerrt werden.

Die öffentliche Meinung wird den Stachel ihres abfälligen Urtheils umso schärfer gegen die Verschwörer richten, wenn sie in ihrer Aktion auch die politisch unverletzliche Autorität der Krone angreifen sollten. Als unmittelbares Angriffsobjekt soll die Erhöhung der Civilliste dienen. Wir enthalten uns jetzt eines jeden sachlichen Urtheils über diese Maßregel. Hoch über jede Geldfrage steht uns jedoch die Sache des ungetrübten Einvernehmens zwischen Krone und Nation. Es wäre ein selbstmörderisches Unterfangen, wegen einer immerhin untergeordneten Geldfrage den Keim des Mißverständnisses auf dieses Feld zu verpflanzen. Gelang es, in einer Juliversammlung die Repräsentanz der Haupt- und Residenzstadt zu über-rumpeln, so wird ein derartiger Versuch durch die schlagfertige Ueberlegenheit der enormen Mehrheit des Parlaments mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Ungarn bedarf für seine wirtschaftliche und innerpolitische Entwicklung Ruhe, Frieden und ernste Arbeit. Die Sucht gewisser Parlamentarier, eine Rolle zu spielen, von sich reden zu machen, Popularität zu erhaschen oder für persönliche Gefühle und Antipathien Befriedigung, für dunkle politische Absichten Chancen des Erfolges zu schaffen, muß vereitelt werden. Die Mittel der Abwehr sind vorhanden und werden gegebenenfalls mit aller Energie angewendet werden müssen.

Der Krieg.

Nun werden schon nicht mehr bloß die phantasiereichen Berichte der Zeitungskorrespondenten dementirt, sondern die höchsten Generale und Admirale der beiden Gegner gerathen in ihren offiziellsten Meldungen miteinander in unlösliche Widersprüche. Der Statthalter Merejew stellt auf Grund der ihm aus Port-Arthur von Admiral Witthöft zugekommenen Nachrichten flott Alles in Abrede, was Admiral Togo über die Seeschlacht vom 23. Juni nach Tokio gekabelt hat. Es ist also nichts wahr, was man bisher angenommen hat; es ist kein russisches Schlachtschiff gesunken, kein anderes Schlachtschiff beschädigt und auch kein Kreuzer havarirt worden; wahr ist vielmehr, daß die Japaner ein oder zwei Torpedoboote bei der Attacke am 23. Juni verloren haben. So lautet die russische Berichtigung, und zu ihrer Unterstützung verbreitet man Meldungen aus Tschifu und Niutschwang, wonach Augenzeugen jenes Kampfes von den

russischen Verlusten nichts wissen. Es ist schwer zu glauben, daß Admiral Togo seine Mittheilungen einfach aus dem Nichts geschöpft haben soll; auch das ist nicht anzunehmen, daß er auf irrige Informationen hin seinen Bericht abfaßte. So bleibt nur die eine Möglichkeit, daß man auf russischer Seite die neuen Verluste um jeden Preis verheimlichen will. Uebrigens soll am 30. Juni eine neue Seeschlacht stattgefunden haben. Allein die Meldung hierüber ist aus einer Quelle geschöpft, die wenig Vertrauen verdient; der Kapitän eines Handelschiffes, das in Tschifu eingelaufen ist, will auf dem Meere Kanonendonner gehört haben, gesehen aber hat er nichts.

Auch die Telegramme über die Vorgänge zu Lande sind voller Widersprüche. Der Bericht-erstatte der russischen Börsenzeitung („Wirschewija Wjedowosti“) sendet eine wahre Siegesbotschaft; alle drei Pässe, die Pässe von Dalien, Modulin und Jönschuiling, sind wieder in russischem Besitze; die Japaner gehen zurück, sind geschlagen vom Grafen Keller, und der Kosakengeneral Michtschenko habe sogar eine ganze japanische Brigade vernichtet. Das soll am 30. Juni geschehen sein. Und am selben Tage telegraphirt General Kuropatkin an den Czaren, daß sich die Kavallerie der Russen unter dem Andrängen des Feindes nach Norden zurückziehen mußte.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz.

London, 2. Juli. Der „Daily Express“ hört aus Tschifu, die Japaner halten alle Gebirgsdefilées, die nach der Eisenbahn führen, besetzt. Die Vorrückung im Nordosten nimmt ihren Fortgang. Patrouillen der Japaner sollen bis auf einige Meilen vor Mukden gelangt sein. Man glaubt, daß die Japaner einen Punkt bei Mukden besetzen wollen, um das Herankommen von russischen Verstärkungen zu verhindern.

Es sind Gerüchte verbreitet, daß sich die Japaner von den südlichen Pässen zurückziehen. Die Regen beginnen die Straßen gründlich aufzuweichen. Der Staub hat sich gelegt, und die Straßen haben sich in Morast verwandelt.

Ein Telegramm aus Niutschwang nach Tschifu behauptet, daß Kuropatkin nicht gegen Truppen hat, um den Japanern entgegenzutreten, und daß er zwei weitere Armeekorps verlangt hat.

Aus dem russischen Hauptquartier hört der „Daily Express“: Die südliche Küstwärtsbewegung der Japaner nach der japanischen Besetzung von Suingjücheng hatte am 27. v. M. eine erneute Vorrückung Kuroki's nach Tatiening zur Folge, wo am 28. Juni ein lebhaftes Gefecht stattfand. Die letzten Berichte melden, daß der Kampf sich am 29. v. M. fortsetzte und einen sehr ernsten Charakter hatte. Tatiening ist ein Paß zwanzig Meilen nordwestlich von Siujan.

Aus Liaojang hört der „Daily Telegraph“: Die russische Armee rückt jetzt gegen die Japaner vor, nachdem sie sich auf ihre dritte Verteidigungslinie zurückgezogen hatte. Wenn nicht der Beginn der Regenzeit die Operationen verhindert, so wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen eine Schlacht stattfinden. Die Meldung, daß sich die Japaner südwärts zurückziehen, wird hier als ein taktischer Kniff angesehen, um die Russen in jene Richtung zu locken, während sich Kuroki bemüht, ihre Flanke zu umgehen. Man glaubt jedoch, daß dieser Versuch in Folge des Regens und der Ueberfluthungen fehlschlagen wird.

Die Regenzeit dürfte allen Bewegungen im Felde für die Dauer von sechs Wochen ein Ende machen.

Petersburg, 2. Juli. Ein Telegramm des Spezialkorrespondenten des „Regierungsboten“ aus Liaojang vom Gestrigen besagt: Am 26. Juni besetzten wir den Dalinpah mit fünf Bataillonen und 16 Geschützen. Am Morgen des 27. Juni griffen die Japaner unsere Position mit etwa einer Infanterie-Division und drei Batterien an. Das Treffen war kurz, aber heiß. Als die Streitkräfte und die Absicht des Feindes, unsere rechte Flanke zu umgehen, festgestellt worden waren, räumte General Lewentstam den Paß und zog sich auf eine Position nach Simutschön zurück. Der Gegner stellte jedoch den Angriff auf den Paß ein, den unsere Truppen wieder besetzten. Unsere Verluste betragen einen todtten und zwölf verwundete Soldaten.

Am 27. Juni griffen die Japaner auch die Truppen des Grafen Keller an, welche den Modulinpah räumten und nach Tische zogen. Der Angriff des Feindes wurde zurückgeschlagen.

Am selben Tage bestand die Abtheilung des Generals Michtschenko, bei dem ich mich vom 23. bis 29. Juni befand, abermals eine Kampfbesuch, unsere berittene Vorhutabtheilung aus ihrer Position zu verdrängen, die den Japanern den Ausgang auf die Straße Kutjandsi-Zantschiang auf die Straße Kutjandsi-Zantschiang versperrte. Die ersten zwei Versuche fanden am 23. und am 26. Juni statt. Alle drei Angriffe zeichneten sich durch wachsende Intensität aus in Folge des Umstandes, daß der Gegner fortgesetzt neue Truppen erhielt; doch dadurch wuchs auch unser Widerstand. Der Kampf war vorherrschend ein Artilleriekampf. Die Transbaikalische Kosaken-Batterie, die Gebirgsbatterie, sowie die reitende Batterie kämpften kühn und schossen sicher. General Michtschenko erwartete ein Treffen am 28. Juni, doch die Japaner wagten nach den augenscheinlich bedeutenden Verlusten, die sie durch unser Artilleriefeuer erlitten hatten, keinen neuen Angriff und zogen sich ein wenig zurück. Der Verlust der Abtheilung Michtschenko's am 27. Juni betrug 5 todtte und 58 verwundete Soldaten, 10 todtte Offiziere.

Am 27. Juni Mittags lief die Meldung ein, daß die Abtheilung des Generals Nennenkampf sich bei Simutschön in einen heißen Kampf eingelassen habe.

Meise alljährlich, am liebsten in einen fashionablen Kurort, zumindest eine reizvolle Sommerfrische, die Freuden der Ballkönigin, die Anwesenheit bei allen Premidären, einen Wagen, der zum Theater führt und nach dem Theater erwartet, das Souper nach dem Theater in einem noblen Restaurant, am Sonntag einen Tenoristen zu Tisch, eine Rechnung in der Blumenhandlung, verführerische Modehüte, den jungen Accoucheur, der gerade Mode ist, zum Hausarzt, eine alte Miß, bei der die kleinen Mädchen englisch lernen, einen hübschen, jungen Studenten, der auf die Buben achtgibt und sie zum Lernen anhält, eine häßliche Gesellschafterin für die Badereise, Verzeher, die freien Tisch finden und dafür zärtlich die Hände küssen, die Kenntniß aller Klatschgeschichten in der Stadt, aller verhänglichen Anekdoten und heißen den Witz vom Tage, was den ständigen Verkehr mit der guten Gesellschaft nothwendig macht, den zeitweiligen Besuch der Varietés und Volksfänger, um alle Chantant-Sängerinnen, alle neue Artistenkniffe, alle neuen Brettlieder zu kennen, ein Abonnement in der Leihbibliothek, in der man alle verbotenen Bücher kriegt, ein Abonnement der Zeitung, in der der literarische Modeposeur geistreich über den letzten Raubmord plaudert und die neuen Theaterstücke so witzig verrissen werden, ein Badezimmer mit blauweißen Vorhängen, wenn man blond, mit rosafarbenen, wenn man brünett ist, eine Manicure, die einmal im Monat, einen Maskeur, der einmal in der Woche, eine Friseurin, die täglich kommt, seidene Strümpfe und Reformhöschen, einen warmen Pelz für den Winter, elektrische Beleuchtung in der Wohnung, ein Telephon, ein Champagnerkrüschchen hier und da in lustiger Gesellschaft, nach einem Ball oder nach einer Hochzeit, eine Düte Bonbons, wenn man ausgeht, und schließlich auch einen Mann, der blindergeben ist, blindes Vertrauen und den besten Schneider in der Stadt

hat, der Alles thut, was man will. Das Alles bedeutet die Liebe einem Fräulein von heute und noch viel mehr. Ich bitte um Vergebung, aber der Athem ist mir schon ausgegangen bei der Aufzählung der vielen Dinge, die ihr die Liebe bedeuten und die mir gerade eingefallen sind. Ich bin überzeugt, daß die Liste noch lange nicht vollständig ist. Namentlich fehlen alle Dinge, die der Böse eingibt. Und im Herzen jedes Weibes, und wäre es auch ein Engel, gibt es ein Winkelchen, das dem Kavalier mit dem Mäntelchen von Seide, der Hahnenfeder auf dem Hut und dem Pferdefuß reservirt ist. Die Liste, die sich aus diesen Einflüssen ergibt, ist gewöhnlich noch viel länger als die andere. Das ist die Liste der verbotenen Wünsche, die ins Ungemessene streben, während ich nur die unvollständige Liste jener Dinge angeführt habe, die jede bescheidene kleine Frau, die auf dem Pfade der Tugend wandelt, in der Ehe, die dem Mädchen gleichbedeutend mit Liebe ist, finden will.

Es ist natürlich, daß auch diese Wünsche vielleicht nicht alle auf einmal erfüllt werden können, aber auf ihre Erfüllung nach und nach zählt das Frauenherz. Wie kommt man darauf? Es ist wahr, daß man an den kleinen Gott, den Gott der Liebe, in unseren Tagen hohe Ansprüche stellt. Der praktische Sinn ist es, der das zarte Geschlecht in unseren Tagen auszeichnet. Sie haben viele Wünsche an das Leben, und alle soll die Ehe erfüllen, für alle soll die Liebe aufkommen. Sie sehen es denn auch am liebsten, wenn Amor mit goldenen Pfeilen schießt, und verwendet er solche aus simplem Holz, so kehrt man sich von ihm ab und verzichtet lieber auf seine Begleitung zu Hymen. Und ehe man sich mit einer Hütte und einem Herzen begnügt, gibt man vielfach das Herz preis und zieht es vor, in dem prunkvollen Wagon für Hochzeitsreisende nach dem Süden zu rollen, nach den schönen Ländern, wo hoch der Lorbeer und still die Myrte steht. Aber wird man es glauben?

Amor ist ein Gott, der mit sich reden läßt. Er liebt zwar manchmal die barocken Scherze, er ist bekannt davon. Aber im Ganzen ist er ein gutmüthiger Junge, der den Damen schon einen Gefallen thut. Er weiß, daß viele Frauenherzen ein Panzer umgibt, den nur vergoldete Pfeile sprengen können. Bitte, ich bilde mir auf diese Entdeckung nichts ein, nicht ich habe sie gemacht, sie beruht auf alter, alter Erfahrung. „Zuwemeln sprechen oft mit stummer Kunst, gewinnen mehr als Wort des Weibes Gunst“, sagt Shakespeare. Und Goethe's Mephisto ruft: „Gleich jäherten? Ha, da wird er reussiren!“ Ja, meine verehrten Herrschaften, die Sie für die Romantik der Liebe schwärmen und in behaglichen Dämmerstunden so gern von ihr erzählen hören, die Liebe ist dem Reichthum geneigt und der Freigebigkeit, und die meisten der Pfeile, die Amor im Köcher führt, sind vergoldet. Man muß darum nicht gleich sagen, daß sich Eine um des Mammons willen und um den Luxus der Welt verkauft, wenn sie dem Reichen ihre Gunst schenkt und nicht dem Armen. Nein. Die Liebe ist schon so, sie neigt sich lieber dem Reichthum zu, dem Glanz, der Pracht. Es gibt sicherlich auch viele Fälle, wo Einer um seiner selbst willen geliebt wird. Aber er wird umso heißer geliebt sein, je mehr er das holde Wesen, das sich ihm zuneigt, mit Gaben beglückt. Die Geizigen werden selten, beinahe nie von einem Weibe geliebt. Doch hört man alle Tage, wie die Frauen die Freigebigen, die Verschwender lieben. Der Geiz ertödtet die Liebe. Der Geiz wie die Noth.

Aus meiner Kindheit Tagen, anknüpfend an traurige Verhältnisse, die einen tiefinnigen, herzlichen Bund fürs Leben zerrörten, klingt ein altes Wort mir noch im Ohr, das mein Vater sprach: „Wo die Noth im Haus, da zieht die Liebe aus.“ Es ist ein Sprichwort, wie andere mehr, das für viele, die meisten Fälle, wenn auch nicht für alle gilt. Es handelte sich damals um ein junges

Im Allgemeinen schätzt man die gegen die Mandchurische Armee operierenden Streitkräfte der Japaner auf acht oder neun Divisionen und einige Reservebrigaden, die bereits jetzt ins Vordertreffen geführt wurden.

Ein neuer Seefampf bei Port-Arthur.

London, 2. Juli. Gestern um die Mittagsstunde soll sich eine neue Seeschlacht zwischen Tschifu und Port-Arthur entwickelt haben. Ein deutscher Dampfer, der Nachmittags aus Niutschwang in Tschifu eintraf, meldete, daß die Seeschlacht etwa vierzig Meilen nördlich von Tschifu im Gange war. Das deutsche Schiff sichtete zwei japanische Schlachtschiffe, drei Kreuzer und mehrere Torpedoboote. Die russischen Schiffe waren nicht sichtbar, wogegen deren Feuer ebenfalls deutlich wahrgenommen werden konnte. Eine starke Explosion wurde auch gehört, aber deren Ursache war nicht zu erkennen. Mehrere Chinesen, die Port-Arthur am 30. Juni verließen, erklärten, damals wären nur vier Kriegsschiffe im Hafen gewesen.

Ein Teil der russischen Flotte sei trotz aller Wachsamkeit der Japaner in die See gestochen. Man glaubt hier, daß die russischen Schiffe, die ausgebrochen sind, einem baldigen sicheren Untergange entgegengehen.

Alegejeff's Bericht über das Seegericht vom 23. Juni.

Petersburg, 2. Juli. (Offiziell.) Das vom Admiral Alegejeff an Kaiser Nikolaus unter dem 30. Juni abgeforderte Telegramm über das Seegericht bei Port-Arthur am 23. Juni besagt weiter:

Um 8 Uhr Früh fuhren nach und nach die Schiffe „Nowik“, „Diana“, „Askold“, „Sebastopol“, „Wolstana“, „Kasarewitsch“, „Bobjeda“, „Perejwjet“, „Kewisjan“, „Wajan“ und „Ballada“ auf die Röhde hinaus und warfen dort Anker. Da auf der Röhde zwei schwimmende japanische Minen bemerkbar wurden, blieb das Geschwader veranfert. Gleichzeitig fanden andere kleine Baggerfahrzeuge auf der Ostküste der Röhde etwa zehn Minen, die wahrscheinlich während der Nacht von feindlichen Torpedobooten dort gelegt worden waren. Die Minen wurden zum Explodieren gebracht und unschädlich gemacht.

Um 2 Uhr Nachmittags ging das Geschwader, ein Schiff hinter dem anderen, in die offene See, wobei die Baggerfahrzeuge mit Torpedobooten und dem Kreuzer „Nowik“ vorausfuhren, und nachdem es, ohne auf Hindernisse zu stoßen, die Hafeneinfahrt passiert hatte, nahm es den Kurs gegen Süden. Die Baggerfahrzeuge wurden unter der Eskorte von Kanonenbooten in den Hafen zurückgeschickt. Während dieser ganzen Zeit befanden sich zwei japanische Aufklärungschiffe und eine Torpedobootflottille in Sicht der russischen Eskadre. Zwanzig Meilen von der Küste bemerkte man die japanische Flotte, welche nach äußeren Merkmalen aus vier Panzerkreuzern I. Klasse und einem II. Klasse, vier Panzerkreuzern II. Klasse, sieben Kreuzern II. Klasse und fünf III. Klasse, einem Aufklärungschiff, sowie dreißig Torpedobooten bestand und in zwei Abteilungen herandampfte. Als man näher kam, sah man,

daß der Feind sich ansahnte, einige Kreuzer und Torpedoboote zwischen der Küste und dem Geschwader aufzustellen, um während der Nacht durch Angriffe zahlreicher Torpedoboote einen Teil unserer Schiffe aus ihrer Linie herauszulocken und sie bei Tage in einen Kampf zu verwickeln. In der Erwägung, daß die feindlichen Streitkräfte den unseren bedeutend überlegen waren, insbesondere mit Rücksicht auf die große Anzahl der feindlichen Torpedoboote, beschloß ich (Wittköpff) nach Port-Arthur zurückzukehren, um auf diese Weise größere Verluste zu vermeiden. Um 8 Uhr Abends kehrte das Geschwader um und fuhr in den Hafen zurück. Der Feind hat weder versucht, dies zu hindern, noch sich unserer Flotte zu nähern. Um 10 Uhr Abends traf das Geschwader auf der Röhde ein und warf dort Anker.

Als unser Geschwader noch in der Fahrt begriffen war, unternahm die feindlichen Torpedoboote auf die letzten Schiffe zwei Angriffe, die jedoch erfolgreich zurückgewiesen wurden. Trotz der mond hellen Nacht führte der Feind bis zum Morgen grauen mit seinen Torpedobooten in der Röhde Angriffe aus, welche jedoch sämtlich von uns mit Erfolg abgewiesen wurden. Morgens fand man längs der Küste in der Nähe unserer Schiffe 12 Whitehead-Torpedos, welche auf große Entfernung lanciert worden waren, da man die feindlichen Torpedoboote nicht näher als auf zwölf Kabellängen herangelassen hatte. Die Torpedoboote führten die Angriffe gruppenweise aus. Mindestens zwei von ihnen wurden in den Grund geholt. Des Morgens wurden die Leichen eines japanischen Offiziers und zweier Matrosen ans Land geschwemmt. Die gelungene Abwehr der Angriffe der feindlichen Torpedoboote, an welcher sich mehrere Batterien der Festung beteiligten, wurde dem Geschwader durch die Küstenschützen sehr erleichtert. Sämtliche Schiffe kehrten am Morgen in den Hafen zurück.

Seefampf im Japanischen Meer.

Tokio, 2. Juli. („Neuter“-Meldung.) Hier verlautet mit Bestimmtheit, daß Admiral Kamimura in der letzten Nacht das russische Wladiwostok-Geschwader bei der Insel Tsusjukurumage sichet und angegriffen habe. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

Russische Meldungen.

Berlin, 2. Juli. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Mukden: Auf japanischer Seite besteht die Absicht, nachdem die Vereinigung der Armeen Kuroki's und Dzu's im Norden der Halbinsel Liaotung zustande gekommen sein wird, die Entscheidungsschlacht bald zu forcieren. Heute wurden zwei verklebete japanische Offiziere durch Kojaken aus dem Norden von Korea hier eingebracht.

Nach einem unbestätigten Gerücht soll Datschischao von den Japanern besetzt worden sein.

Aus Haitjchong über Petersburg erfährt der „Lokal-Anzeiger“, daß nach dreitägiger

gem Regen alle Wege über schwemmt sind. Der Uebergang über die angeschwollenen Flüsse ist gefährlich. Die völlige Unterbrechung der Kriegsoperationen ist möglich. Auch die Bewegungen der Japaner sind unterbrochen, die sich vom Dalinpaß und den anderen Positionen zurückgezogen haben. Nur auf dem Wege nach Liaojang wird ein weiterer Vormarsch beobachtet.

Aus Petersburg erfährt das „Tageblatt“, das Kriegsministerium beabsichtige, das erste (Petersburger) Armeekorps nach den neugebildeten fünften und sechsten sibirischen Armeekorps nach Ostasien zu senden. Diese beiden sibirischen Korps sollen bekanntlich aus den Reserwedivisionen des Militärbezirks Kasan gebildet werden, die seit dem 9. Juni in der Mobilmachung begriffen sind. Es wird versichert, daß sich bei der Mobilmachung dieser Reserwedivisionen große Leistungen ergeben hätten.

London, 2. Juli. Der „Daily Chronicle“ meldet aus Tokio: Die Vorrückung der Japaner ist im Fortschreiten begriffen. Es sei anzunehmen, daß Kaiping von den Japanern besetzt worden ist. Die russischen Truppen ziehen sich auf Haitjchong und von dort nach Liaojang zurück.

Petersburg, 1. Juli. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Liaojang vom heutigen: Die Japaner ziehen sich aus ihren Stellungen in den Pässen zurück. Der Zweck ihrer Bewegung auf Liaojang war offenbar, den Flankenmarsch der Armeen Dzu's und Kuroki's gegen Fonghwantschong zu decken. Der Zweck dieses Marsches aber sei gewesen, die Operationslinie angesichts der Verstärkungen der russischen Truppen und der Gefahr, durch diese auf der Halbinsel abgechnitten zu werden, gegen Korea zurückzuverlegen.

Petersburg, 2. Juli. (Offiziell.) Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an Kaiser Nikolaus vom 30. Juni besagt: Die Truppen Kuroki's haben nicht bloß ihren Vormarsch in der Richtung gegen Kaitschou und Datschischao eingestellt, sondern auch auf der Straße von Khanza nach Siandiao hat der Feind den Rückzug auf Khanza angetreten. Auf der Siujan-Straße wurde die Orttschaft Madawaija von unseren Truppen besetzt. Auf der über den Tschapanlinpaß nach Kaitschou führenden südlichen Straße wurde ein Rückmarsch der Japaner nicht bemerkt. In der Gegend von Sunbtschön hat sich unsere Kavallerie unter dem Andrängen des Feindes nach Norden zurückgezogen. Südlich von Kaitschou haben die Japaner auf den über die Pässe führenden Straßen auf eine Distanz von 200 Kilometern starke Infanterie-Posten aufgestellt. In der Gegend von Fonghwantschong haben die Japaner den Vormarsch eingestellt. Von Kuandianfan und Siantsin her haben sie sich in südlicher Richtung zurückgezogen.

Petersburg, 2. Juli. Der Korrespondent der „Wschewija Wjedomosti“ meldet aus Liaojang vom Gestrigen: Unsere Truppen ergreifen die Offensive. Der Dalienpaß ging am 30. v. M. nach einem Kampfe in unsere Hände über. Der Modulin- und der Föntschulinpaß, welche von den Japanern besetzt gehalten worden waren, wurden von einer Abtheilung des Generals Grafen Keller genommen. Auf der von Siujan nach Datschischao führenden Straße hat eine Kosakenabtheilung des Generals Mischtschenko eine japanische Brigade angegriffen und nach einem glänzenden Kavalleriegefecht vernichtet. Die Truppen des Generals Mischtschenko rücken auf der Linie von Kondja-Sonjutschön vor. Die Japaner ziehen sich von allen ihren Stellungen zurück.

Ein neuer Bericht des Obersten Emerson.

London, 2. Juli. Colonel Emerson meldet nach New York unterm 30. Juni: Das stetige Vordringen der Japaner und ihre völlige Gleichgiltigkeit gegen die schweren Regen haben Kuropatkin's Verteidigungspläne vollständig geworfen, und er ist jetzt bereit, zu Liaojang eine Schlacht zu liefern. Nach Schätzung eines deutschen Offiziers hat er 115,000 Mann Infanterie, 15,000 Mann Kavallerie und 350 Geschütze zur Verfügung.

Von Japanern, die als Kulis und Priester verkleidet sind, wimmelt es in der Mandchurie. Derittene chinesische Räuber belästigen die russischen Flanken. Bei Sinmintung, östlich von Niutschwang, verschwand ein russischer Patrouillen. Die Zahl der Banditen ist in Zunahme begriffen. Acht hundert Notbärte rissen zwanzig Meilen nördlich von Mukden die Eisenbahn auf und zogen sich unbelästigt nach einem Zufluchtsort bei Sinmintung zurück. Züge von Charbin nach Mukden wurden achtzehn Stunden lang aufgehalten, während die Russen den Schaden reparierten.

Paar, das in selben Hause lebte wie wir. Die jungen Leute hatten sich in inniger Liebe zusammengefunden, trugen lange willig Noth und Entbehrungen und kämpften tapfer gegen sie an. Aber man wird müde in diesem Kampfe, wenn er so ein Jahr währt um das andere, immer gleich erfolglos, immer gleich hoffnungslos. Die Noth erfüllt vor Allem mit Bitterkeit und erdötet den Frieden, dann verdirbt sie den Charakter. Jank und Streit ohne Ende gab es schließlich in dem Hause der Vermisten. Der Mann wurde ein Streber kleinlicher Art, kriecherisch, verachtenswerth, und als sich das Weib von ihm abwandte, hatte sie alle Berechtigung dazu. War Verführung im Spiele, regten sich plötzlich heftigere Triebe, stieß die Charakterlosigkeit des Mannes an — genug, die Frau wurde leichtfertiger und kehrte sich schließlich im Haß gegen den Mann, der mit schonungslosem Schimpf nicht kargte, obzwar er sich's gefallen ließ, wenn Mandches im Hause besser wurde. Gjalmar, der Kaffe trinkt und Kuchen isst, während er über sein zerstörtes Leben und seine verlorene Ehre hadert. Ob es gerade ein Photograph ist oder ein Hauslehrer für „Töchter besserer Familien“ — es bleibt sich ja gleich. Und eines Tages verschwand die Frau — und sie kam niemals wieder. Wohin sie ihre Geschichte geführt, ob zu einem schöneren, fröhlicheren Leben, ob in die Gasse, ich weiß es nicht. Aber ich sehe noch immer den kleinen, verkümmerten Mann mit den stehenden Augen vor mir, den sie in seinem trüben, grauen Glend zurückließ, den dieses Glend frühzeitig zum Greise gemacht, einen Mann von Wissen und Begabung, der sich nie mehr emporringen konnte. Drückte ihn früher die Unfähigkeit nieder, die Noth vom Hause, von Frau und Kindern zu bannen, so ertrug er später nicht die Verlassenheit. Es war vielleicht sein einziger Trost gewesen, einen Gefährten in Glend und Schande zu haben, und es gab ihm den letzten Stoß, als er auch diesen verlor.

So traurig enden manchmal die Liebesehen, die in Glück und Wonne geschlossen wurden. Was nicht beweist, daß Liebesehen, die ein vergoldeter Pfeil aus dem Köcher des losen Schäfers anstiftete, allmächtiger enden müssen. Da spielen wieder andere Dinge mit, und das Glück des Menschen ist wie Glas, wie leicht bricht das! Haben Sie schon von dem neuesten Brauch, ausschließlich in der noblen Welt, gehört, Scheidungskarten zu versenden? „Herr Soundso hat die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß seine Ehe mit Frau Soundso geborenen Soundso mit dem heutigen Tage in aller Form Rechtsens aufgelöst wurde.“ Das ist eine „Scheidungskarte“, etwas ganz Neues. Ich habe dieser Tage eine solche Karte zu Gesicht bekommen. Es war auch eine Ehe, die alles Glück versprach, es fehlte auch der Mamon nicht, die solide Grundlage — und nun ging auch diese in die Brüche. Es ist sehr praktisch, solche Karten zu verschicken. Man geht dadurch der Verlegenheit einer Antwort aus dem Wege, wenn sich die vielen Bekannten nach dem Befinden der „lieben Frau“ erkundigen, und ob sie heuer wieder nach Ostende fährt, und wie ihr die Kur in Franzensbad angeschlagen hat. Man weicht vielen Beleidigungen aus, wenn die treuen Freunde des Hauses keine Einladungen mehr zu den schönen musikalischen Theebenden empfangen und so gar in totaler Unkenntnis darüber gelassen werden, an welchen Tagen im Monate die Gnädige empfängt. Aber was soll man auf die Karte erwidern? Soll man kondolieren? Soll man gratulieren? Ist die Begebenheit für den geschiedenen Mann eine schmerzliche oder eine freudige? Man kann das nie wissen. Kurz, die vergoldete Liebe mag vielleicht schöner sein als die andere, die ganz gemeine, obzwar sich auch darüber streiten ließe. Aber dauerhafter ist sie sicherlich nicht. Und das bisschen Gold scheint doch keine Prämie zu sein auf Glück.

J. Waldenfer.

Abchiedsaudienz Dyama's beim Mikado.

London, 2. Juli. Der Mikado empfing gestern den neuen Generalissimus Dyama und die Generale Nodzu, Kodama und Fukushima, die am Mittwoch abreisen. Dyama erhielt einen zweispännigen Wagen zum Geschenk.

Budapest, 2. Juli.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Budgetdebatte fortgesetzt wird. Wie verlautet, wird in der Montagssitzung ein schriftlicher Antrag betreffend die Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde eingebracht werden. Ueber diesen Antrag wird hausordnungsgemäß am Schluss der nächsten Sitzung mittels einfacher Abstimmung entschieden werden, so daß schon die Mittwochsitzung fünf Stunden lang dauern wird.

Die parlamentarische Situation dürfte durch die bevorstehende Debatte über die Erhöhung der Civilliste eine Verschlimmerung erfahren. Die kampflustigen Elemente der Unabhängigkeitspartei wollen von ihrer Absicht, die Verhandlung dieser Vorlage zu obstruktionistischen Zwecken auszunützen, nicht abstecken und haben bereits, ganz nach den bekannten Mustern, ein Debattenarrangementskomitee eingesetzt, dessen Aufgabe es ist, für eine längere Dauer der Verathung dieser Vorlage Sorge zu tragen. Um ganz sicher gehen zu können, erhielten die für die Debatte in Aussicht genommenen Redner die Erlaubniß, sich von der Hauptstadt entfernen zu dürfen, doch müssen sie an dem Tage, an dem sie sprechen sollen, hier erscheinen. Diesem Theil der Opposition ist es sogar recht, daß das Haus nicht immer beschlußfähig sei — ihre Argumentation ist die, die Majorität habe dafür zu sorgen, daß die Beschlußfähigkeit gesichert werde. — Unsere gestrige Mittheilung über die geplante Koalition der oppositionellen Parteien hat in allen politischen Kreisen große Beachtung gefunden und wurde heute im Hause sehr lebhaft besprochen. Wir erfahren noch, daß sich um die Herstellung dieser ad hoc-Verbindung namentlich die Abgeordneten Bázsonyi, Csióss und Györfy bemühen, denen es gelungen sein soll, für ihren Plan schon einen namhaften Theil der Opposition zu gewinnen. Der Koalition haben sich auch die Bánffyaner angeschlossen. Die Aktion soll aber erst in der Herbstkampagne des Parlaments voll entfaltet werden. — Baron Bánffy hat sich heute zum Worte für die Budgetdebatte gemeldet. Es heißt aber, er werde diesmal bloß auf einige Bemerkungen reflektiren, die man während der bisherigen Debatte bezüglich seiner Person vorgebracht hat.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Zur projektierten Reise des Ministerpräsidenten Körber nach Galizien wird dem „N. W. Z.“ von einem hervorragenden deutschen Abgeordneten mitgetheilt: Es bedeutet eine vollständige Verkenning der Thatsache, wenn von der Inspektionsreise des Ministerpräsidenten Dr. Körber nach Galizien eine weittragende politische Aktion erwartet wird, welche einen befördernden Einfluß auf die Weitergestaltung der parlamentarischen Verhältnisse ausüben könnte. Eine solche Bedeutung seiner Reise zu geben, steht dem Ministerpräsidenten Körber fern. Die Reise desselben sei nur als Aufmerksamkeitsleistung für Galizien gedacht, dessen Vertreter im Reichsrath gelegentlich des vorjährigen Besuchs Sr. Majestät in Galizien für ihre Haltung belobt wurden. Für politische Aktionen zur Wiederherstellung der Aktionsfähigkeit des Reichsraths sei genug Gelegenheit in Wien, und dazu bedarf es nicht einer besonderen Ministerreise nach einem oder dem anderen Kronlande.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juli 1904 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni 1904 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Aufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Abrienne“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Juli.

Unsere heutige Beilage (12 Seiten) enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport, Gerichtshalle (Ein Aufruf an die Eisenbahner etc.), Handelsüberzicht der Woche, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Verlosung, Chefaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle, die „Reuillon-Zeitung“

„Merle“ und die Fortsetzung der Romane „Abrienne“ und „Dinkel und Nefke“, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei nördlicher Luftströmung schwach bewölkt, warmes und trockenes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 18.2 Gr. C., Mittags zählten wir 27 Gr. C. In Europa war das Wetter warm und zumeist trocken. In Ungarn ist das Wetter — abgesehen von den im Osten vorgekommenen sporadischen Regnen — trocken und heiter geblieben; die Temperatur ist im Steigen begriffen. Das gestrige Maximum variierte zwischen 32 Gr. C. und 22 Gr. C., das Minimum zwischen 7 Gr. C. und 16 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 30 Gr. C. und ein Minimum von 18 Gr. C., Ercznica von 29 Gr. C., respektive 14 Gr. C., das größte Maximum mit 32 Gr. C. hatte Csáktorna, das tiefste Minimum mit 7 Gr. C. Rajeczürdö. Gestern hatten Keszmarc ein Maximum von 26 Gr. C. und ein Minimum von 8 Gr. C., Hereny 28 Gr. C., beziehungsweise 15 Gr. C., Késhely 26 Gr. C., beziehungsweise 16 Gr. C., Temesvár 29 Gr. C., beziehungsweise 12 Gr. C., Rajeczürdö 22 Gr. C., beziehungsweise 7 Gr. C. Wien hatte gestern ein Maximum von 24 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Prag von 27 Gr. C. und 14 Gr. C., Bregenz 23 Gr. C. und 10 Gr. C., Salzburg von 22 Gr. C. und 13 Gr. C., Klagenfurt von 26 Gr. C. und 14 Gr. C., Paris von 24 Gr. C. und 13 Gr. C., Nizza von 28 Gr. C. und 19 Gr. C., Biarritz 11 Gr. C. und 15 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin 19 Gr. C., in Wroclaw 15 Gr. C., in Ewinemünde 19 Gr. C., in Petersburg 16 Gr. C., in Moskau 13 Gr. C., in Sarajewo 15 Gr. C., in Belgrad 20 Gr. C., in Bukarest 22 Gr. C., in Sophia 18 Gr. C., in Konstantinopel 21 Gr. C., in Korfu 26 Gr. C., in Athen 26 Gr. C., in Rom 27 Gr. C. und in Neapel 23 Gr. C. Es ist warmes, überwiegend heiteres Wetter mit lokalen Gewittern und starkem Wind in einzelnen Gegenden zu erwarten.

Verleihung. Durch allerhöchste Entschlieung wurde verliehen: dem Generaldirektor der Holzindustrie „U. G. Lotru“ und ungarischen Staatsbürger David Horn als Anerkennung für seine gemeinnützige Thätigkeit der Titel eines königlichen Rathes i. r. r.; dem Kommissar des Landesarchivs Dr. Edmund Rárfly den Titel und Charakter eines Landes-Bisarchivars.

Sternkreuz-Orden. Erzherzogin Maria Josepha verließ der Fürstin Felix Schwarzenberg geb. Fürstin Anna Löwenstein-Wertheim-Rosenberg den Sternkreuz-Orden.

Personalnachricht. Der Studien-Oberdirektor des Studienbezirks der Haupt- und Residenzstadt Budapest, kön. Rath Bela Erödi, hat heute seine Urlaubsbereitschaft angetreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn der Direktor der staatlichen Oberschule des VI. Bezirks Franz Haj vertreten.

Allgemeiner Lehrertag und Lehrmittel-Ausstellung.

Die ungarische Lehrerschaft wird sich morgen in der Hauptstadt versammeln, um über die wichtigsten Fragen des Volksschulwesens, sowie über die Lage der Lehrer zu berathen. Den wichtigsten Berathungsgegenstand bildet der Entwurf der Volksschulreform, indem der allgemeine Lehrertag den breitesten Schichten der Lehrer die Möglichkeit bietet, zu diesem Gegenstande Stellung zu nehmen. Weitere Gegenstände der Tagesordnung bilden die Modifizirung des Lehrerpensionsgesetzes, die Propagandirung der Volkserziehungsvereine, ferner zahlreiche pädagogische Detailfragen. Der Begrüßungsabend der Teilnehmer des Lehrertages findet Sonntag Abends nicht, wie früher festgesetzt, in der Nebende, sondern im Lehrereim statt. — In Verbindung mit dem Lehrertage wurde in der Industriehalle im Stadtwalden eine Lehrmittel-Ausstellung veranstaltet, deren Protektorat Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy und Handelsminister Karl Hieronymi übernommen haben. An der Spitze des Ausstellungskomitees steht Schulsinspektor Karl Verédy. Die Exposition wird morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr durch Unterrichtsminister Albert Berzeviczy eröffnet werden und bleibt bis 9. Juli offen. Sie kann täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags besichtigt werden. Der Eintrittspreis beträgt 40 Heller.

Konvent. Die Pester ungarische und die deutsche evangelische Kirche in der Gemeinde A. B. hielten gestern im Berathungssaale auf dem Deckplatz unter dem Vorstie des Oberinspektors Ministerialraths in Pension Julius v. Fabiny ihre gemeinsame Jahresversammlung. Nach der Konstituierung der Versammlung legte Syndikus Dr. Eugen Zigmond den Jahresbericht des Presbyteriums vor, welchen der Konvent einmütig genehmigte. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß im vergangenen Jahre von 1902 aktiven Gemeindegliedern 9620 an Jahresbeiträgen eingeflossen sind. Auch wird mitgetheilt, daß das von weiland August Simonovits in der Bardsomb zu Gunsten der Schulen gestiftete Haus in der Schiffgasse, da die Witwe des Genannten starb, thatsächlich in das Eigenthum und in die Verwaltung der Gemeinden überging. Der Bau der neuen Kirche und des neuen Gymnasiums in der Stadtwaldchenallee schreitet rüstig vorwärts und soll das Gymnasium im September, die Kirche im November eingeweiht werden. Hierauf gelangte der Rechnungsabluß pro 1903 zur Vorlage; die Versammlung billigte denselben und ertheilte den Kuratoren Ludwig v. Stephan und August Walter, sowie den Kassabekannt Heinrich Wendl und Rudolf Liedeman das Abolutorium. Das Budget für das Jahr 1904 wurde auch gutgeheißen. Neu wählte der Konvent den

Nyiregyházaer Professor Ludwig Galli einstimmig zum Turnprofessor für das Gymnasium. Sodann wurde das Normativ für das Rechtsverhältniß und die gemeinsamen Angelegenheiten der beiden Schwestergemeinden auf dem Deckplatz unterbreitet; es wurde beschlossen, dasselbe im Namen der zwei Gemeinden der Seniorats- und Distriktsversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Nachdem noch die Rechnungsrevisoren gewählt wurden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Hofrath Zettel. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß Se. Majestät dem Ministerialrath im Ministerium des Neuherrn Hofrath Emil Zettel von Eitenbach das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen hat. Hofrath Zettel trat noch unter dem Regime des Grafen Julius Andráffy in das Ministerium des Neuherrn ein, wo er vermöge seiner hervorragenden Qualitäten und seiner schätzenswerthen Individualität in verhältnißmäßig kurzer Zeit glänzende Carrière machte. Derzeit steht er an der Spitze der Preshktion des auswärtigen Amtes, in welcher wichtiger und verantwortungsvoller Stellung er sich sehr verdient macht. Hofrath Zettel hat sich aber besonders durch seine ungarfreundliche Gesinnung, welche er unseren Institutionen gegenüber bekundet, bei uns lebhafteste Sympathien erworben, so daß seine jüngste Auszeichnung in Ungarn mit großer Befriedigung aufgenommen wurde.

Bánffy im Hause.

Wochen sind verfloßen, seitdem der gewesene Ministerpräsident, gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses, gewesene ungarische Obersthofmeister u. Baron Desider Bánffy zum Szegeder Abgeordneten gewählt wurde, und noch immer hatte er seinen neuen Sitz nicht eingenommen. Ganze Legenden hatten sich bereits um den Mann gebildet, welcher bei uns schon Alles gewesen, was man auf politischem Gebiete sein kann, aber jetzt eine Rolle übernommen hat, welche in Ungarn faktisch noch nicht dagewesen ist: die eines gewesenen Ministerpräsidenten in offener Opposition, ja sogar an der Spitze einer von ihm selber gegründeten neuen Oppositionspartei. Unter solchen Umständen sah man seinem Erscheinen im Abgeordnetenhaus mit begreiflicher Neugierde entgegen. Wie wird sich der einstige Generalgewaltige benehmen, welcher seit seinem Sturze nicht dem Abgeordnetenhaus angehört hat, sondern nur als Mitglied des Magnatenhauses sporadisch seinen gegnerischen Standpunkt eher markirt als geltend gemacht hat? Er ließ die Neugierigen lange warten. Gerade heute hatte eine unverlässliche Lokalkorrespondenz gemeldet, Bánffy habe sich bereits zum Sommeraufenthalt nach Siófok begeben, während es andererseits geheißen hatte, der gewesene Premier werde nächstens im Hause erscheinen und in der Budgetdebatte das Wort ergreifen, um auf die jüngste Rede des Grafen Khuen-Hedervary zu reflektiren. All dem vielen Gerede machte Baron Bánffy selber ein jähes Ende, indem er heute in der Mittagsstunde plötzlich im Abgeordnetenhaus auftauchte, wo sein Erscheinen nicht geringes Aufsehen erregte. Der Führer der oppositionellen „Neuen Partei“ sieht blühend aus, sein charakteristisches Antlitz mit dem mächtigen Schnurrbart trug auch heute das stereotype Lächeln zur Schau, welches während seiner Regierungszeit selbst dann nicht wich, wenn Baron Bánffy den heftigsten Parlamentsstürmen Stand halten mußte. Der Zufall fügte es, daß die erste Person, welcher er in den Couloirs begegnete, der Minister am kön. Hoflager Graf Khuen-Hedervary war, mit dem er einen Händedruck und einige Höflichkeitsworte wechselte. Dann eilte Baron Bánffy in die Quästur, um sich einen Platz im Saale anweisen zu lassen. Da Quästör Csávoßy nicht anwesend war, so mußte Baron Bánffy provisorisch einen beliebigen Sitz wählen, und da war es denn interessant, zu beobachten, wie er sich aus dieser kleinen „Affaire“ ziehen werde. Langsam und zögernd näherte er sich dem nächsten Saaleingange, wobei er von zahlreichen Abgeordneten ohne Unterschied der Partei lächelnd begrüßt wurde. Endlich betrat er, begleitet von Julius Györfy, den Schauplatz seines neuen Wirkens. Rückwärts hinter der äußersten Linken durchschritt er eine leere Bank und nahm in einer vorletzten Bank hinter der kleinen Agron-Fraktion Platz. Eine kurze Weile hörte er eine langweilige oppositionelle Rede an, dann begab er sich auf die Präsidententribüne, wo er längere Zeit mit dem Präsidenten Berzei diskutirte. Rasch hatte er dann mit vielen alten Bekannten Nührung genommen, und bald war er auch im Besitze eines definitiven Platzes, denn Quästör Csávoßy, welcher mittlerweile eingetroffen war, wies ihm einen Sitz in der fünften Reihe des mittleren Segments zwischen der Nationalpartei und den Parteiloßen an. Hier saß er bis gegen halb 2 Uhr Nachmittags, hörte eine Rede des gleichfalls von rechts nach links übertretenen Kollegen Smialovßy an und ließ sich vor dem Verlassen des Hauses beim oppositionellen Schriftführer Victor Rátósi schon für Montag als Redner in der Budgetdebatte vormerken. Es fiel auf, daß der neue interessante Oppositionsführer im Saale selbst von den oppositionellen Kollegen mit keinem einzigen Blick begrüßt wurde, aber Baron Bánffy's erstes, wenn auch stummes Debut war denn doch das Ereigniß der Sitzung, die allerdings sonst unsagbar langweilig war.

*** Deutsche Journalisten in Budapest.** Eine aus etwa 90 Personen bestehende Gruppe reichsdeutscher und österreichischer Journalisten und Schriftsteller, welche dieser Tage in Graz ihren Kongress abhielten, weilt derzeit in Bosnien, um Samstag, den 9. d., Mittags in Budapest einzutreffen. Sonntag, am 10. Juli, findet im Stadthaus eine Festversammlung statt, an welcher auch die Vertreter der Regierung und der Hauptstadt teilnehmen werden. Montag werden die Gäste die Schenswürdigkeiten der Hauptstadt in Augenschein nehmen.

*** Versammlung Innerstädter Bürger.** Morgen Nachmittags halten die Bürger der inneren Stadt im Generalversammlungssaale des neuen Stadthauses eine Versammlung, um dagegen zu protestieren, daß die öffentlichen Gebäude — wie dies in letzter Zeit sozusagen planmäßig geschieht — außerhalb des Bezirks errichtet werden, wodurch insbesondere der Handel schwer geschädigt wird. Die Versammlung wurde im Namen des Vorbereitungskomitees von Dr. Moriz M a i s l i s einberufen.

*** Ivan v. Simonji †.** In Pozsony ist heute Vormittags der frühere Reichstagsabgeordnete Ivan v. Simonji im 68. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Der Verstorbene war eine auch in den gesellschaftlichen Kreisen der Hauptstadt bekannte Persönlichkeit, speziell zur Zeit, als die Wogen der antisemitischen Bewegung, bei welcher er eine führende Rolle spielte, hochgingen. In Pozsony hatte Simonji als Eigentümer und Redakteur des „Westungarischer Grenzboten“ seit Jahrzehnten auf das gesammte öffentliche und gesellschaftliche Leben den größten Einfluß.

Ivan v. Simonji wurde 1836 in Simony, Komitat Bars, geboren, wo sein Vater im Jahre 1848 das Amt eines Bisepans bekleidete. Die Mittelschule absolvierte Simonji in Budapest bei den Piaristen und in Pozsony, die juristischen Studien in Wien. Da er in der Vera Sach kein Amt annehmen wollte, trat er in das Huzaren-Regiment Graf Radetzky ein, wo er alsbald zum Lieutenant avancierte. Im Jahre 1861 schied er unter Verleihung seines Offiziersranganges aus der Armee, erwarb sich in Budapest das Advokaten-Diplom und ließ sich als Advokat in Pozsony nieder, wo er besonders an dem gesellschaftlichen Leben regen Antheil nahm. Im Jahre 1870 veröffentlichte er zwei Studien unter dem Titel: „Egy pár szó a katolikus autonómia körül“ und „Az állam és az egyház“, letztere Franz Deák gewidmet, obgleich der Inhalt der Studie den Prinzipien Deák's zuwiderläuft. Im Jahre 1872 betheiligte er sich mit Eduard Horn und Moriz Jofai an der Gründung des damaligen einzigen oppositionellen deutschen Blattes „Westungarischer Grenzboten“, dessen Eigentümer und Redakteur er fortan blieb. In den beiden Cyklen 1878—1887 war er Mitglied des Reichstags als Abgeordneter der Wahlbezirke Galánta, später Magyar-Övár mit anti-semitischen Programmen. Als Abgeordneter trat er auch dafür ein, daß die Abgeordnetenwahlen nach Interessengruppen vor sich gehen sollen. Im Jahre 1882 präsidirte er dem Dresdener Antisemitikongresse. Gelegentlich der Wahlen im Jahre 1887 wollte er kein Abgeordnetenmandat übernehmen, sondern widmete sich von dieser Zeit an fast ausschließlich seinem Blatte.

Der Tod Simonji's erfolgte — wie man uns telegraphirt — in ziemlich tragischer Weise. Simonji hatte heute Vormittags in der Donau ein Bad genommen, worauf er eine größere Bicycletour unternahm. Während derselben stürzte er, vom Schläge gerührt, vom Bicycle und starb nach kurzer Zeit. Die Leiche Simonji's wurde in einem Wäldchen des nahen Vigetfalu, wo Simonji den Sommer verbrachte, von einem Passanten aufgefunden. Simonji hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

*** Die Affentirung** wurde heute in der Maria Theresia-Kaserne beendet. Von Seite der Civilbehörde waren Magistratsrath J a l l e r und mehrere Beamte seiner Section anwesend. Das Ergebnis der Affentirung war ein sehr gutes.

*** Als Kranzablösung** für weil. Dr. Joseph R ó n y i haben wir heute folgende Spenden erhalten: Sektionsrath Edmund Klein 20 K. für das Atele Bródy-Kinderhospital; Adolf Hajnal und Familie 20 K. für die Ferienkolonie; Joseph Bródy und Frau 40 K. für das Atele Bródy-Kinderhospital; Leopold Schütz und Frau 20 K. für die Ferienkolonie; Dr. Ludwig Bródy und Frau 40 K. für das Atele Bródy-Kinderhospital; Dr. Hugo Fleischmann und Frau 20 K. für den Verein krüppelhafter Kinder; Albert Ellinger und Frau 20 K. für das Atele Bródy-Kinderhospital; die Redaktion des „Neuen Pester Journal“ 15 K. für das Atele Bródy-Kinderhospital; Herr und Frau Markus Schmidel 10 K. für das Atele Bródy-Kinderhospital; die Administrationsbeamten des „Neuen Pester Journal“ 10 K. für den Hilfsverein der hauptstädtischen Zeitungs-Administrationsbeamten.

*** Bewegung der Eisenbahnarbeiter.** Die Arbeiter der ungarischen Staatsbahnen haben an den Handelsminister ein Memorandum gerichtet, welches die Wünsche und Beschwerden der Eisenbahnarbeiter gegenüber der Regelung der Pensionssätze enthält. Die Denkschrift findet zahlreiche Bestimmungen des Pensionssatzes für ungerecht und fordert die Abänderung derselben.

*** Die Affaire des Grafen Milewski.** Der Vertreter des Grafen Milewski, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. J. Baumann, überreichte dem Landesgericht eine umfangreiche Eingabe, in welcher für folgende Umstände Beweise angeboten werden: daß auf den Grafen ein planmäßiger Ueberfall vorbereitet, seine aneborene Neigung zur Vereiz-

heit und zum Jähzorn, die Frau W l o d z i m i r s k a wohlbekannt war, von ihr fortgesetzt künstlich angefaßt worden sei. Es werden ferner Zeugen namhaft gemacht, die bekunden sollen, daß man den Grafen zur Fahrt nach Wien verlockt und ihm durch diese eine förmliche Falle gelegt habe. Der Graf habe das Attentat in Sinnesverwirrung begangen und es wird der Antrag gestellt, zur Feststellung dieser Behauptung den Grafen durch Gerichtspsychiatern beobachten zu lassen. Das Landesgericht hat dem Grafen Milewski gestattet, sich nach R o v i g n o zu begeben, mit der Verpflichtung, auf ein telegraphisches Aviso sich sofort dem Untersuchungsrichter zu stellen.

*** Sommermoral.** Man sollte meinen, daß nach dem großen Exodus der Hausfrauen und Gattinnen aus der Hauptstadt das vom Eise der Familienzucht befreite Strohwitwerthum sich in Oegien der Sittenfreiheit ergehe und daß die Giftblume der Lasterhaftigkeit in die Blüthezeit getreten sei. Möglich, daß diese Annahme einmal in Budapest ihre Berechtigung gehabt, heute könnte man für die Supposition des sommerlichen Sittenverfalls kaum genügende Argumente anführen. Denn Budapest bietet im Sommer für die nach Abwegen gravitirenden Strohwitwer außer der Abwesenheit der Gattin kaum eine andere Gelegenheit, und man kann sagen, daß mit dem Anfang der Strohwitwerära für Budapest eigentlich Sodoms Ende gekommen ist. Denn worin bestehen eigentlich die vielcitirten Gräucl der schrecklichen, der gattinlosen Zeit? Darin, daß der zu vorübergehender Einsichtigkeit verdammte Gatte und Hausvater in den Gast- und Kaffeehäusern hospitirt, mehrmals in der Woche „über die Zeit“ ausbleibt, seine Alsós- und Tarokpartien vermehrt und etwas in die Länge zieht oder sich gelegentlich den vorübergehenden Umgang mit Buffetdamen bis zum Betrage einiger Flaschen Champagner leistet. Das muß schon ein verbohrtter Wüstling sein, der sich zu einer höheren Auffassung der Strohwitwerfreiheit emporzuschwingt. Nicht als ob der Strohwitwer diese Schwungkraft nicht aufbringen könnte, es fehlen ihm vielmehr die Gelegenheit und das Milieu, in denen der Bacillus der Sittenkorruption gedeiht. Man sehe sich doch nur einmal in dem sommerlichen Budapest um! Wo sind die vielen Hochburgen der Verführung und Verleitung? Sie liegen im Sommerschlaf und können selbst dem Novizen des Sündenkultus nicht schaden. Die Theater, deren Repertoire eine Anleitung zum leichtem Verständnis der Ehebruchstheorie ist, stehen mundtot da, die Muse der Operette hat ihre verwegenen Tricots ausgezogen und ruht auf grünem Waldesgrund oder schaukelt auf den Meereswogen, die Chantants mit den erotischen Sirenen und ihrer freizügigen Literatur, die Theaterschulen, in denen die Cleveren sich für die praktischen Liebesdramen vorbereiten, haben ihre Schlussprüfungen hinter sich — Prüfungen, aus denen gar sonderbare Schlüsse gezogen werden — kurzum, alle Höhlen und Herbergen, in denen die Männergefahr ihre Winterquartiere hat, stellen die Arbeit ein und — les déesses s'en vont — auch die Göttinnen gehen baden. Budapest ist derzeit im Vergleiche zu den großen Bädern ein solider, an Verführungen armer Krähwinkel, in dem man sich anstrengen muß, um in den Fuß eines verfluchten Kerls von Strohwitwer zu kommen. In Budapest ist die Luft zur Sommerzeit wohl schwül und heiß, aber sie ist reiner und gesünder als in der Saison, da auf allen Hausaltären die keusche Flamme der häuslichen Moral lodert. Die Frauen in der Ferne mögen ruhig sein, ihren Männern droht in dem sommerlichen sittlichen Budapest keine Gefahr. Hier sind sie umfungen von der Leere, die in und um den entvölkerten Gelegenheitsstätten der Versuchung gähnt, von der Langweile ereignisloser Nächte, welche gerade nicht tödtet, aber die Strohwitwer läutert, bessert und sie für die wiedererwachenden Familienfreuden wunderbar konservirt.

*** Arbeiterjubiläum.** Der Bauleiter der Ganzschen Fabrik Anton B ä u m l e r feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse er von Direktor Eugen C s e r h á t i die Gratulationen der Direktion und des Beamtenkorps, von Rudolf Simon die Glückwünsche des Arbeiterpersonals entgegennahm.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Adolf Grünstein, Zahnarzt, ist von seiner Reize aus dem Auslande, wo er seine Erfindung praktisch vorgeführt hat, nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

*** Ein Geschenk für Kubelik.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Eine englische Musikgesellschaft sandte an Jan Kubelik, den bekanntlich seine Gemahlin mit W i l l i n g e n beschenkt hat, zwei kostbare W i e g e n. Kubelik lehnte das Geschenk höflich ab.

*** Israelitischer Lehrertag.** Am 5. d. wird der isr. Landes-Lehrerverein seine diesjährige Generalversammlung abhalten. Das Landeskomitee der ung. jüdischen Lehrer entsandete aus diesem Anlasse an den verdienstvollen Direktor der Pester isr. Gemeindefchule R. S a l á s eine Deputation, welche in Anbetracht der prekären Verhältnisse der meisten jüdischen Schulen und ihrer Lehrer an ihn das Ansuchen stellte, das angestrebte Reformwerk des isr. Landes-Lehrervereins in die Hand zu nehmen und die Designation für die Präsidentenstelle zu acceptiren. Direktor R. Salás, der sich seit vierzig Jahren große Verdienste um das Aufblühen der jüdischen Schulen erworben, erklärte sich bereit, dem Wünsche seiner Kollegen nachzukommen. Die Mitglieder

des isr. Landes-Lehrervereins, die bereits in Budapest eingetroffen, werden vom betreffenden Komitee erucht, Montag Nachmittags 3 Uhr in den Lokaltäten des Demokratenklubs (VIII., Josephsring 8, 1. Stock) zu erscheinen und an der Konferenz theilzunehmen.

*** Das Budapest Trottoir.** Als der Herzog von Broglie vor einigen Jahren in Budapest weilte, schrieb er nach Paris einen sehr hübschen Reisebrief, in welchem er unserer Metropole einige sehr artige Artigkeiten sagte. Unter Anderem fand er es besonders reizend, daß man in Budapest auf dem eleganten Asphalttrottoir sehr häufig barfüßige Frauen herumtrippeln sieht. Der weltberühmte Kavaliere erblickte in dieser Erscheinung die Naivität einer jungen Kultur, welche anmuthige Gegenätze zutage fördert. Uns Eingebornen muthen die mit nackten Füßen einherstreichenden Palotaer Obstmütter und die nach der Hauptstadt gekommenen frischen Bauerndienstmädchen — denn diese waren es, welche mit ihren unbeskleideten Füßen dem Herzog in die Augen fielen — weniger originell an, aber wir stoßen uns gerade auch nicht an diesem Anblick, und die „Gänsefüßchen“ der rustikalen Weiblichkeit sind es gewiß nicht, denen wir unsere Trottoirmisere zur Last legen dürfen. Diese aber besteht in der großen Unreinlichkeit unserer sogenannten Bürgersteige, ein Merkmal, das für Budapest nachgerade charakteristisch geworden ist. Es gehört bereits zu den Anekdoten, daß Budapest die saubersten Straßen und die schmutzigsten Trottoire unter den Großstädten besitzt. Wenn man an dieser Thatsache wohlfeile Satire üben wollte, könnte man sich einfach darüber verwundern, daß derjenige Theil unserer Verkehrswege, der von den Pferden benützt wird, in tadelloser Reinlichkeit blinkt, während die von Menschen beschrittenen Linien von Schmutz ordentlich starren. Wir haben leider keine besondere Uebung in der Lobpreisung unserer städtischen Behörden, aber in diesem Falle muß man eben der Wahrheit die Ehre geben und hervorheben, daß die von der Obriqkeit soignirten Theile unserer Straßen zu einer Beanstandung im Hinblick auf die Salubrität keinen Anlaß geben, während die Frage der Reinlichkeit auf den von Privaten gepflegten Trottoiren sehr im Augen liegt. Freilich geht es auch bei dieser Frage nicht ganz ohne Anwürfe gegen die Behörden ab. Es fehlt bei uns das in anderen Großstädten zu Geltung bestehende Statut, durch das die Hausbesitzer gehalten sind, die Trottoirgebiete vor ihren Objekten zu gewissen Zeiten nicht bloß fegen, sondern auch w a s c h e n zu lassen. Eine solche Verordnung würde rasche und wirksame Abhilfe schaffen, zumal im Sommer, da sehr Vieles in die „Wäsche“ kommen würde. Wir haben nämlich in Budapest einen wahren Saisonschmutz auf den Trottoiren. Heute sind es die Kirchenkörner, später kommen die Melonenrinden und nachher, „wenn die Traubele reift“, sind es die Weintraubenstängel, und noch später die Drangenschalen, welche die, Gchwege verschmutzen und dabei Hals und Beine der Passanten in bedenklicher Weise gefährden. Als ständige, von der Saison unabhängige Verunreinigung der Fußpassagen kennen wir den flakosier Flakstaub, die weggeworfenen Papierstängel, und nicht in letzter Reihe die „mündliche Bewässerung“ der Trottoire durch Hordäre, Lehrbuben, Packträger und andere Träger der Civilisation, die sich der unbeschränkten Spudfreiheit in einem Maße bedienen, wie das nur vom Drucke der guten Erziehung unabhängige Mitglieder eines Freikorps der Kultur im Stande sind. Heute, da wir vor der Hochsaison des Trottoirschmutzes stehen, ist Gelegenheit, die Eliminirung eines alten und eingefressenen Schönheitsfehlers der ungarischen Hauptstadt anzugehen. Gefällt es der Hauptstadt nicht, die geschäftlichen Hausbesitzer zu statutarischen Trottoirwäscherungen zu verhalten und kann die Polizei die Verschmutzung der Gehwege durch die „wegwerfende“ Behandlung von allerlei Mistartikeln nicht hinhaltend, dann wäre zu erwägen, ob man auch die Sauberkeit der Trottoire nicht der Objsorge des städtischen Reinlichkeitsamtes anvertrauen sollte, welches auf den Fahrwegen zur aufrichtigen und innigen Freude des lokalpatriotischen Budapest ganz ausgezeichnet seine Mission erfüllt.

*** Mátvásföld — Wasserheilanstalt.** Die blühendste Villenkolonie der Hauptstadt, Mátvásföld, ist im Begriffe, sich zu einem veritablen Badoorte zu entwickeln. Inmitten eines Waldes befindet sich das nach Wintermühsam System eingerichtete Institut, welches unter Leitung Dr. Emil D e m j a n o v i c s', dem als behandelnder Arzt Dr. Emil F r i e d l ä n d e r zur Seite steht, bereits alle modernen Erregungszustände einer grohangelegten Wasserheilanstalt aufweist. Die Nähe der Hauptstadt und der bequeme Verkehr auf der Szintotaer Bismalbahn, welche ihre Züge halbtündlich abläßt, empfehlen diese Kuranstalt der hauptstädtischen Bevölkerung ganz besonders.

*** Sonnenstich.** Aus Szeged wird gemeldet: Der Oberlieutenant des 46. Infanterie-Regiments Julius B a r s y, Adjutant, ist heute auf dem Exercierplatz plötzlich vom Pferde gestürzt. Er hatte einen Sonnenstich erlitten. Das Befinden des Oberlieutenants ist ein besorgnißerregendes.

*** Todesfälle.** Frau Mar G u t t e n s t e i n geb. C a r r i e G u t t e n s t e i n, die Gemahlin des Oberkassiers des „Pester Lloyd“, ist gestern nach kurzem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 3. d., Vormittags halb 11 Uhr, vom Leichenhause des neuen isr. Friedhofes aus statt. — Witwe Frau Ladislaus

Boronkay de Nezege et Boronka geb. Marie Berehlyeny de Berehlyeny ist am 1. d. in Bajt im Alter von 69 Jahren gestorben. — Aus Paris wird telegraphirt: Der spanische Votschafter beim Quirinal Duroy de Dome ist hier in Folge Gehirnschlags gestorben.

* Verhaftung. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Wiener Polizei gelang es, einen internationalen berüchtigten Landdieb, der sich hauptsächlich mit Antiquitäten-diebstahl beschäftigte, zu verhaften. Vor einigen Tagen kam in das Geschäft der Firma Kohler am Franzensplatz ein distinguirter aussehender Herr von ungefähre fünfzig Jahren, der sich als Johann Müller, Antiquitätenhändler aus Buenos-Ayres, vorstellte. Er ließ sich eine große Anzahl von Gegenständen zeigen, kaufte jedoch nichts. Beim Weggehen Müllers bemerkte Kohler, daß ihm Gegenstände im Werthe von 250 Kronen abhandeln gekommen sind. Er verständigte sofort die Polizei, die von dem Vorfall alle Antiquitätenhändler in Kenntniß setzte. Heute kam nun derselbe Mann zum Antiquitätenhändler Schafrauer am Kohlmarkt und ließ sich daselbst abermals mehrere Antiquitäten zeigen. Schafrauer verständigte die Polizei, welche die Verhaftung des Mannes vornahm. Die Identität des Landdiebes ist noch nicht festgestellt. Allem Anschein nach hat man es mit dem aus Budapest gebürtigen, vierzigjährigen Maler Johann Müller zu thun. Es wurde eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verhafteten vorgenommen, wobei zahlreiche Antiquitäten gefunden worden sind.

* Mysteriöses Verschwinden eines Schriftstellers. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der bekannte österreichische Jagdschriftsteller Dr. Hans Soler v. Kadysch aus Wien ist seit mehreren Monaten spurlos verschwunden. Er war seit dem vorigen Jahre der Leiter der Hochjagden des Prinzen Alexander von Oldenburg, einem Schwager des Czaren, im Kaukasus. In seinen Briefen an seine in Wien lebenden Verwandten gab er seiner Freude über die glückliche Position, die er sich dort geschaffen, Ausdruck. Im April dieses Jahres schrieb er seiner Frau, der Prinz habe ihm ein Haus erbauen lassen, so daß sie bald zu ihm kommen werde. Seit dieser Zeit fehlt jedes Lebenszeichen von ihm. Man schrieb an den Prinzen, doch vergebens. Dr. v. Kadysch ist 44 Jahre alt und Sohn eines verstorbenen österreichisch-ungarischen Generals; er absolvierte das Theologium und promovierte an der Wiener Universität als Doktor der Philosophie und Medizin. Er lebte längere Zeit in Berlin, dann in Amerika, wo er sehr gefährliche Jagdausflüge in Urwälder unternahm. Er veröffentlichte eine große Anzahl jagdschriftstellerischer Arbeiten, unter Anderem auch einen Roman „Hans Weg“, der im Balkan spielte und dessen Personen noch jetzt lebende Funktionäre in den Balkanstaaten sind.

* Verurtheilte Winkel-Buchmacher. Die Polizeibehörde hat auf Grund der §§. 1 und 10 des G. N. XXIX: 1894 wegen unbefugter Vermittlung von Rennwetten verurtheilt: den Rateur Franz Wajda zu acht-tägigem Arrest und 100 K.; den Uhrhändler und Juwelier Sigmund Krebs zu fünfzehntägigem Arrest und 200 K., und den Bücheragenten Joseph Grob zu zehntägigem Arrest und 100 K. — In Nag wurde der Zimmermaler Moriz Fuchs bei der Entrümpfung von Betten „in sich“ betreten und dem kompetenten Stuhlrichterrichte angezeigt. Das bei Fuchs vorgefundene Geld wurde mit Beschlagnahme belegt.

* Die Opfer des gestrigen Liebesdramas in der Beamtenkolonie werden morgen bestattet werden. Das Begräbniß der Klona Kremer findet Nachmittags um 4 Uhr von der Todtenhalle des Kerepeser Friedhofs aus statt. Die Aufbahrung der Leiche zuhause konnte mit Rücksicht auf den schwerkranken Vater des Mädchens nicht erfolgen. Dr. Julius Mauriz wird Nachmittags um halb 6 Uhr von der Wohnung seiner Mutter, Wellberstraße Nr. 105, zu Grabe getragen.

* Wagenfahrten in der Tatra. Am 1. d. wurden die Wagenfahrten der Fremdenverkehrs-Unternehmung zwischen Eszobató und den übrigen Wädern der Tatra, sowie auch zwischen der Station Popradzselka eröffnet. Für diese Wagenfahrten werden ermäßigte Couponbilletts ausgegeben, welche in der Budapest Central, Vigadó-ter 1, im Vorhinein gelöst werden können. Das Unternehmen hat außerdem ermäßigte Couponbeste für Ausflüge in der Tatra ausgegeben, welche für drei- oder mehrtägige vollkommene Verpflegung in den verschiedenen besser renommirten Hotels in der Tatra, für Ausflüge mit der Zahnradbahn zum Eszobafsee und für Spazierfahrten gültig sind. Die Couponbeste berechtigen sowohl zu Einzel- als auch zu Gesellschaftsreisen. Prospekte sind unentgeltlich zu haben im Fahrkarten-Centralbureau Vigadó-ter 1.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Sándor Ványai, Advokat, Budapest-Eoroffar, verlobte sich mit Fräulein Klárisse, Tochter des Herrn J. M. Rusj, Budapest.

Herr Alois Czertkovits, Mitbesitzer der Firma Brüder Czertkovits, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Laura, Tochter der Frau Witwe Simon Schön aus Baja. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Joseph Hunyadi, Kaufmann in Budapest (Szulóc), verlobte sich mit dem lebenswüthigen Fräulein Malvinka, Tochter des Herrn Mag Deutlbau, Gutspächter in Nitra-Ezerdabehn.

Herr Heinrich Russenzweig verlobte sich mit Fräulein Szabina Ungár aus Eszobár.

Franz Gerö's Mittelschul-Internat und Militär-Vorbereitungsschule wird vom 1. August l. J. in das eigene Haus des Instituts-Eigenthümers, VII, Rózsá-utóza 33, verlegt. Durch Aenderung dieser Lokalitäten ist der Instituts-Eigenthümer in der Lage, in das Mittelschul-Internat Zöglinge in noch größerer Anzahl wie bisher aufzunehmen. Sowohl Provinz- als auch hauptstädtischen Eltern, die die Erziehung ihrer Kinder wegen anderweitiger Beschäftigung nicht kontrolliren können, ist es wünschenswerth zu empfehlen, ihre Kinder in diesem sich einem guten Rufes erfreuenden Institut unterzubringen.

Gegen infektiöse Krankheiten ist der beste Schutz der Simpler-Filter, der das Wasserleitungs-wasser am vollkommensten filtert. Preis pro Stück 20 K., mit Reservebestandtheilen 23 K. Zu haben bei der Firma Ganz u. C., Eisengießerei und Maschinenfabriks-N.G. (Stadtbureau: Ferenczick-teró 2).

Amerikanische Haus-Gefrorenes-Maschinen bei Th. Kertész.

Die Valassa'sche Gurkenmilch ist ein unerreichtes engl. Schönheitsmittel. Entfernt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Runzeln etc. Eine Flasche 2 K. Valassa, Apotheker, Budapest-Erzsebetfalva 6.

Strümpfe, Badestümpfe u. Tricotis in allen Sorten bei Rösler Józse, Ppelt, Harminczad-u. 2, Cécé József-ter.

Wundervoll geformte elegante Damen- und Herrenschuhe können wir bei der bekannten hauptstädt. Firma Józseph Rémi, Budapest, V., Dorottya-utóza, kaufen, besonders beachtenswerth sind die ausschließlich bei dieser Firma erhältlichen Gannan & Son original amerikanische Schuhe (der beste Schuh der Welt), welche sich jedem Fuße anpassen und bezüglich Bequemlichkeit, Dauerhaftigkeit bei der Reise unschätzbar sind.

Budapester Spaziergänge.

Die Frau auf Reisen.

Wenn die Kleinen schulfrei geworden, dann beginnen die Ferien der Großen. Das ist im heißen Reifemont Juli der Fall, da schon liebliche Großstadtdünste aus dem Asphalt emporsteigen und man sich bereits zu schämen beginnt, „noch hier“ zu sein. Die Wohnungen sind in beschämungsfähigem Zustande, die Vorhänge herabgenommen, die Perler aufgegeben, der Luster mit einem dienstfertigen Unterrock sorgsam verhüllt, die Möbel mit Ueberzügen versehen und die Hausfrau mit hochgradiger Nervosität behaftet. Das Haus steht unter dem Schirm des „Heil. Naphthalin“, des Schutzpatrons der Schafwollgewebe, und im Wahrzeichen der stets verlegten Schranzschlüssel. Die Hausfrau „packt“ den ganzen lieben Tag hindurch, verschließt hierauf sorgsam jedes Gepäckstück, um es am Tag der Abreise mindestens dreimal noch zu öffnen und wieder zu schließen, weil man gewöhnlich noch etwas vergessen hat. Der Gatte findet sie beim Nachhausekommen meist unter einem Wust von Kartons und Gepäckstücken vergraben, und es dauert gewöhnlich einige Zeit, bis er unter den vielen neuen Schachteln seine „Alte“ entdeckt. In solch bedeutungsvollen Momenten thut er gut daran, die sanftesten Töne anzuschlagen, denn was kommt es auch, wenn ihm die Geduld reißt? Die Hauptsache bleibt doch immer nur, daß die Frau reist. Und das Unglaubliche, es ereignet sich. Sie ist endlich reisefertig, das heißt, sie diktiert ihm bereits eine stattliche Reihe von äußerst wichtigen Gegenständen, die er ihr schleunigst nachzuschicken haben wird.

Das ist gewöhnlich die letzte Leidensstation des Herrn Gemahls vor der Abfahrt. Ihr folgen dann die Leidensstationen der Frau Gemahlin nach der Abfahrt.

Noch in der Bahnhofshalle, beginnt man bereits die vermeintliche Sommerfreiheit in vollen Zügen zu genießen. In vollen Eisenbahnzügen nämlich. Die Gnädige mit den zwei Kindern und dem „Fräulein“ haben kaum noch Platz finden können, so bereitwillig sich Madame auch zeigte, dem Verdienste des Kondukteurs mit einer Krone beizuspringen. Es ist Alles überfüllt, und es bleibt unserer Reisegesellschaft nichts Anderes übrig, als ein Coupé mit einer dazwischen bereits ansässigen dreigliedrigen Familie zu theilen. Die beiden „engsten“ Familienkreise nehmen so gut als möglich ist Platz. Die Kinderchen ziehen sich zusammen, die Mamas breiten sich umsomehr aus und leisten Derartiges an Raumbestüßergreifung, daß jedem Beobachter Marienbad als Reiseziel der beiden Damen sofort erkennbar wird.

Nach dem Austausch der ersten Unhöflichkeiten beginnt sich ein leidliches Reiseverhältniß zu entwickeln. Man klagt vorerst über die entsetzliche Hitze, meint, es wäre vielleicht gut, die Fenster zu öffnen, einigt sich darauf der Kinder wegen über die eventuellen Folgen eines Luftzuges, ermahnt die Frauen mehrmals, ihre Schuhe nicht an den Kleidern der Gegenüberliegenden abzuwischen, öffnet die obersten drei Knöpfe der leichten Reiseblouse und fragt einander schließlich, wohin die Reise gehe. Nachdem das Reiseziel ein gemeinsames ist, bringt dieser erfreuliche Zufall die beiden Damen, soweit es die beschränkten Raumverhältnisse gestatten, einander noch näher. Man fragt sich gegenseitig über allerlei „Krankheitssymptome“ aus, und nichts ist doch er-göglicher, als wenn zwei Frauen einander an „Zuständen“ zu überbieten versuchen. Die Donart dieser

Krankheitslitzitationen wird eine immer lebhaftere, doch lange noch sind die „schwerwiegenden“ Gründe nicht erschöpft, welche in diesem Sommer für Marienbad entscheidend waren — da erscheint der Kondukteur, um die Fahrbillete zu coupiren. Madame verlangt vom Fräulein das Schlüßelchen zur Handtasche. Das Fräulein öffnet ihre Reisetasche und übergibt Madame das Schlüßelchen zur Handtasche. Madame öffnet die große Handtasche, entnimmt derselben ein perlengraues Handtäschchen, öffnet dieses und zieht daraus ein rothledernes Geldtäschchen hervor, in dessen Seitentäschchen die Billete sich befinden sollen. Die Billete befinden sich aber nicht im Seitentäschchen des Geldtäschchens, welches im grauen Handtäschchen aus der großen Handtasche Verwahrung fand. Natürlich ist Madame folglich außer sich und bekommt einen ihrer verschiedenen Zustände. Sie möchte darauf „schwören“, daß ihr der Herr Gemahl die gelösten Fahrbillete nicht eingehändigt habe. Der Kondukteur aber, ein alter Praktiker und genauer Kenner dieser Eisenbahnlinie, macht Madame auf das ihre imposante Tailleweite umspannende schwarzlederne Reisetäschchen aufmerksam, in dessen Innern sich die Fahrbillete richtig vorfinden. Madame beruhigt sich allmählig, wird aber nun vorsichtiger und legt die coupirten Fahrbillete in die Seitentasche des rothledernen Geldtäschchens, dieses in das perlengraue Handtäschchen, das perlengraue Handtäschchen in die große Handtasche, welche überdies auch das schwarzlederne Reisetäschchen aufnehmen muß. Die Handtasche wird hierauf sorgsam verschlossen und das kleine Schlüßelchen darin stecken gelassen.

Raum ist das Kartenintermezzo vorübergegangen, wird der Faden der faden Reizeunterhaltung wieder aufgenommen, und die zahlreichen Gemeinsamkeiten des Reiseanlasses führen schließlich eine Antimität der beiden Damen herbei, welche an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Man verabredet eine gemeinsame Brunnenkur, will, wenn möglich, in einem Hause wohnen und ein und denselben Arzt in Anspruch nehmen. Auch die Kinder finden sich und kürzen die Dauer der langen Reise durch Spiele an der Bremsvorrichtung des Waggons, an den Klippen der Waggonthüren, an der Notleine und was es mehr dergleichen gefährlicher Eisenbahnspielzeuge noch gibt. Nur der vierjährige Bub der Dame ohne „Fräulein“ bleibt sitzhaft neben Mama sitzen und spielt nach herziger Kinderart mit dem Schlüßelchen, welches in Madames Handtasche stecken blieb. Schon hat es das Schlüßelchen aus dem Schloß gezogen und in den Kindermund geführt. Einige heftige Erschütterungen des Eisenbahnzuges genügen und das kleine Schlüßelchen ist ohne besondere Anstrengung glücklich verschluckt.

„Mama! Ich hab' das Schlüßelchen hinuntergeschluckt!“ — ruft das Kind freudestrahlend.

Das Entsetzen, welches diesen fröhlichen Kinderworten folgt, ist natürlich nicht zu beschreiben. Madame springt wie von einer Tarantel gestochen auf und fällt über ihre Handtasche her. Droht ihr doch tödtlichste Verlegenheit. Die Fahrbillets und das Reisetgeld befinden sich im Seitentäschchen des rothledernen Geldtäschchens. Dieses steckt im perlengrauen Handtäschchen, welches sie nebst dem schwarzledernen Reisetäschchen so sorgsam in der großen Handtasche verschlossen hat. Und nun hat der elende Kluge von einem Buben den Schlüssel verschluckt. . .

„Einen Schloffer, einen Schloffer!“ ruft Madame schreckensbleich mitten auf der Strecke.

„Einen Doktor, einen Doktor!“ ruft ihr Gegenüber mit noch weit bedrohlicherem Kreischen mütterlichen Entsetzens.

Das Fräulein jammert, die Kinder heulen, die beiden Mütter beschimpfen sich, die Reisenden stürzen erschreckt herbei, bis in dem allgemeinen Nadau der Kondukteur erscheint und die kreischenden Damen mit der — Endstation vertröstet, wo es sowohl Schloffer als auch Doktoren gibt. Ich habe leider nie erfahren können, ob die beiden Damen trotz des Vorgefallenen ihrer Verabredung gemäß in einem Hause Marienbads Wohnung nahmen.

R-6.

Taufe des Erzherzogs Mathias.

Im Rahmen einer glänzenden kirchlichen Feier, welcher die Familie des Erzherzogs Joseph mit ihrem Hofstaate, die Mitglieder der Regierung, die Generalität, zahlreiche wirkliche Geheimräthe und viele Sommitäten des öffentlichen Lebens anwohnten, hat heute Vormittags 10 Uhr in der St. Stephanskapelle der Dfner Königsburg die Taufe des jüngsten Erzherzogs, des Sohnes des Erzherzogs Joseph August und der Erzherzogin Auguste, der bei dieser Gelegenheit den Namen Mathias erhielt, stattgefunden. Die Feier, welche nach traditionellem Ceremoniel vor sich ging, bewahrte bei allem Pomp einen intimen Familiencharakter, wozu die nicht allzu geräumige Kapelle ihr entsprechendes Milieu lief.

Die Burgkapelle war aus dem feierlichen Anlasse mit tropischen Gewächsen und rothen Seiden-draperien geschmückt und glänzend beleuchtet. Im Sanktuarium waren die Bänke für die Mitglieder des Hofes aufgestellt. In der Mitte stand ein mit rothem Sammt überzogener Tisch für die Ceremonie

und ein Bettchemel für den Taufpaten Erzherzog Joseph; links standen die Bestuhle für die Erzherzoginnen und das Gefolge. Die ersten Bankreihen waren für die Mitglieder der Regierung, der Generalität und der geladenen Notabilitäten reserviert.

Die Auffahrt zur Hofburg begann schon nach 9 Uhr Vormittags. Auf dem zur Hofburg führenden Wege hatte ein zahlreiches Publikum Aufstellung genommen; zwei Abtheilungen Konstabler bildeten unter dem Kommando des Inspektors Franz Beniczky hier Spalier. Vor der Burgkapelle empfingen Burghauptmann Anton v. Gallé und die Hofsekretäre Dr. Madár Szegedy-Masák und Oberleutnant Schramm die ankommenden Gäste, die zumeist in glänzender Nationalgala oder in Uniform erschienen waren; nur vereinzelt sah man Herren im Frack. Unter den Anwesenden, welche laut dem vorliegenden Plan in der Kapelle sich placirt hatten, sah man: die Minister Graf Karl Ahegner, Albert Berzeviczy, Ladislaus Lukács, Karl Hieronymi, Alexander Plösch, Alexander Njiri und Erwin Cseh, die Staatssekretäre Desider Gromon, Johann Sándor, Joseph Tarkovitch, Bela Graenzenstein, Graf Bela Serényi und Alexander Popovits, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Perczel, die Geheimräthe Baron Desider Bánffy, Julius Forinyák, Graf Eugen Zichy, Julius Lassics und Theophil Fabiny, den zweiten Präsidenten der kön. Kurie Bela Börsömarty, Obergespan Franz Beniczky, Oberbürgermeister Joseph Markus, die Hofräthe Adolf Libits und Joseph Unterauer, von Seite der Generalität die Feldmarschall-Lieutenants Baron Steininger und Surányi, die Generalmajore Weigel, Minarelli-Figuerald und Hoffmann und unter Führung des Oberstleutenants Vághy eine Offiziersdeputation des kön. ung. Honvéd-Husaren-Regiments Nr. 1; ferner waren erschienen: Gräfin Stephan Karolyi und Frau Alexander v. Matlekovits. Außer dem waren anwesend: der Hofmarschall der Erzherzogin Gisella Baron Verfall und die Hofdame Baronin Mehligen, der Kammerer des Prinzen Thurn-Taxis Hauptmann Blankeburg und Hofdame Gräfin Szitáray.

Kurz vor 10 Uhr trat der Nagybárád Bischof Paul v. Szmeccsányi, von den Bischöfen Dr. Medard Rohl und Dr. Julius Városhy und einer großen, zahlreichen Assistenz gefolgt, vor den Hauptaltar.

Auf ein Zeichen des Dienstkammerers Grafen Bela Vattihány erfolgte der Einzug des Erzherzogs Joseph August in die Kapelle. In der Vorhalle nahm der Kammerer Graf Vattihány — der in der Uniform eines Honvördrittmeisters erschienen war — den kleinen Erzherzog, der in einem rosafarbenen Seidenpolster lag, auf den Arm. Das Steckfisen wurde dem Kammerer mit einem Seidenbände um den Hals gelegt. Neben dem Täufling schritt die Hofbedamme Madame Womess einher; zur Linken des Kammerers sah man die Hofdame Gräfin Elisabeth Zichy. Der Zug setzte sich unter der Führung des Burghauptmanns Gallé und des Oberleutenants Schramm in Bewegung. Voran schritten die Kinder des Erzherzogs Joseph August, die kleinen Erzherzoge Joseph Franz und Ladislaus und Erzherzogin Sophie; ihnen folgte der Großvater und Taufpathe Erzherzog Joseph; dann kamen die beiden Großmütter Erzherzogin Lotilde und Prinzessin Gisella, die Tante des Täuflings Erzherzogin Elisabeth und Prinz Albert Thurn-Taxis mit Gemahlin. Dann folgte der Vater des Kindes Erzherzog Joseph August, der Kammerer Graf Bela Vattihány mit dem Täufling am Arm und schließlich die Hofdame Gräfin Elisabeth Zichy mit dem Kammerer Baron Stephan Wessely. Die Mitglieder des Hofes nahmen ihre Plätze im Sanktuarium ein. Kammerer Graf Vattihány nahm mit dem Täufling gegenüber dem Bischof Szmeccsányi vor dem Altar Aufstellung; ihm zur Linken stand der Taufpathe Erzherzog Joseph, rechts die Hofdame Gräfin Zichy und Kammerer Baron Wessely; der Letztere hielt eine brennende Kerze in der Hand.

Nun begann die Ceremonie der Taufe. Der Taufpathe Erzherzog Joseph legte die rechte Hand auf die Brust des jüngsten Erzherzogs und antwortete auf die rituellen Fragen des Bischofs. Auf die Frage des Kirchenfürsten, welchen Namen das Kind erhalten soll, entgegnete Erzherzog Joseph laut: —

Er soll Matthias heißen!
Der Bischof gab dem Erzherzog sodann die Namen: Matthias Joseph Albert Anton Ignaz Maria.

Der Taufpathe Erzherzog Joseph legte sodann im Namen seines Entfels das Gelübde ab, den Vorschriften der Religion getreu Folge zu leisten. Mit der Wasstaufe hatte die Ceremonie ihr Ende gefunden.

Der kleine Erzherzog Matthias hatte sich während der ganzen Ceremonie ruhig benommen;

er wurde bloß ungeduldig und laut, als das Weihwasser seinen Kopf benetzte. Bald beruhigte er sich jedoch und konnte wieder in das Steckfisen zurückgelegt werden.

Bischof Szmeccsányi hielt nun eine kurze Rede. Der Kirchenfürst dankte dem Allmächtigen, daß er dem Erzherzog Joseph August solch großes Familienglück beschieden habe und legte das Gelübde ab, jederzeit zum Himmel flehen zu wollen, daß der kleine Erzherzog entsprechend den Traditionen der erzherzoglichen Familie zu einem Manne heranwachsen möge, der König und Vaterland zum Ruhme gereiche. Der Bischof gab schließlich der Freude der Nation und der Kirche ob der Geburt des Erzherzogs Matthias Ausdruck und spendete allen Anwesenden seinen Segen.

Nun verließen die Mitglieder des Hofes die Kirche. Erzherzog Matthias wurde seiner Amme, der nach Korlátkó (Bozsonyer Komitat) zuständigen dreißigjährigen Bäuerin Elisabeth Trejová, die während der ganzen Ceremonie in ihrer malerischen Tracht in der Vorhalle Aufstellung genommen hatte, übergeben und dann zu seiner Mutter, der Erzherzogin Auguste, gebracht.

Wenige Minuten vor 11 Uhr war die Taufe beendet und die Anwesenden verließen die Kirche.

Erzherzog Joseph August gab Mittags ein Hofdiner, an welchem außer den Mitgliedern des Hofes auch die Bischöfe Szmeccsányi, Rohl und Városhy, sowie die Herren und Damen von der Suite — insgesammt 24 Personen — anwohnten.

Ihre kais. und königl. Hoheit Erzherzogin Auguste und der neugeborene Erzherzog befinden sich vollkommen wohl; Temperatur 36,9, Puls 68. Da somit das Wochenbett vollkommen normal verläuft, werden keine weitere Bulletins mehr ausgeben.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die Direktion des Volkstheaters hat Frä. Anka Szady, die Heroine des Udrer Nationaltheaters, engagirt.

* In der Ofner Arena gastirt Koloman Rózsabegy vom Nationaltheater Montag in der Rolle „Sasok“, Mittwoch und Donnerstag in „Charley's Tante“. Mittwoch verabschiedet sich Frä. Szonyer in „Bob horezeg“, Freitag und Samstag gastirt Herr Kovács vom Volkstheater im „Vándorlegény“.

* Professor Eugen Hubay hat von Seite der Direktion der Londoner Royal Academy of Music einen glänzenden und sehr ehrenvollen Antrag erhalten. Der berühmte englische Komponist Sir Alexander Mackenzie, der zugleich Direktor dieses großen Musikinstituts ist, trägt Herrn Professor Hubay die Professur für die Violinausbildungsklasse an, die bisher durch Professor Emil Saurer geleitet wurde. Es sieht zu hoffen, daß Hubay, der bereits ähnliche Berufungen nach München und Leipzig abgelehnt hatte, sich auch diesmal bestimmen lassen werde, seine ehrenvolle Position in der kön. ung. Landesakademie zu behalten.

Offener Sprechsaal.*

Carmen Sylva
Creme u. Seife

des Erzeugers Ivan von Chappo, Reesicza, Fő-tér 36, unübertroffenes Mittel gegen

Sommersprossen,
Wimmerln,
Mitesser,

Leberflecken, Muzeln, Blatternarben, Rösche der Nase und des Gesichtes, gibt dem Teint Jugendfrische und blendend Weiße! Deposits in allen Apotheken, wo nicht erhältlich werde man sich direkt an d. Erzeuger, nehme keine Nachahmungen und verlange ausdrücklich Apotheker Chappo's Carmen Sylva Creme u. Seife.

Kugel Honka,
Szárpaták (Torna),

Kugel Bernát,
Papradnó,

empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 38825

Minna Sillinger,
Szakoleza,

Albert Telek,
Nyitra,

empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 38817

Loni Fantl,

Leopold Szmetana,

Barau, Wien, VII.,
Verlobte. 38800

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Venus -Quelle Wirksamste Mittel gegen Nieren-, Blasenleiden, Harnbeschwerden, Zuckerruhr etc.
Hauptdepot: L. Edesky, Quellenbesitzer: Prucha Károly és Társa Budapest.

Minden külön értesítés helyett.

Dr. Kónyi Józsefné a maga és az összes rokonság nevében mély fájdalommal jelenti, hogy jó férje

dr. Kónyi József

kir. aljárásbíró,

élete 34-ik, házassága 7-ik évében rövid szenvedés után elhunyt.

A temetés f. hó 3-ikán (vasárnap) d. e. 1/2 11 órakor lesz a kerepesi-uti izr. temető halottas házából.

Béke hamvaira!

Kónyi Manó és neje Hajnal Vilmos
az elhunyt szülői. Bäck Adolf és neje

Dr. Balog Arnoldné Dr. Balog Arnold
névén. Vári Dezső

Kónyi Hugó Vári Nándor
névén. Vári Béla

sógorai, ill. sógoránéj.

Bäck Rózsika

Balog Katinka

unokahugai.

Hajnal Kálmán

unokaöccse.

Dr. Baumfeld Lajos

ügyvédi irodáját Budapest, VIII., Kerepesi-ut 73. sz. a. megnyitotta.

Borszékgyógy-Borvia
Borszeker Sauerling

Der Stolz unseres Vaterlandes.

Wer seine Gesundheit erhalten will, der trinke den Borszeker Sauerling. Dieses Wasser beeinflusst vermöge seines großen Kohlenstoffgehaltes den Appetit und die Verdauung in günstiger Weise. Als Sauerling, als kühlendes und erfrischendes Getränk ist es das erste unter allen Mineralwässern.

Heilbad Borszék
DAS PARADIES UNGARNS

Wer Gewicht darauf legt, das seine Gesundheit erhalten bleibe seine Jugendfrische wiederkehre, der komme nach Borszék dem Born der Gesundheit und der Wiedergeburtung Heilsfaktoren in Borszék: Hohe Lage (900 m. hoch), liegt es im Tannen-Wald, reine, staubfreie Luft. Eisenhaltige, an Kohlensäure reiche Trinkquellen. Mit Kohlensäure gesättigte, kalte Sprudelbäder. Ausgezeichnete Eisen-Moorbäder. Warme kohlenstoffsaure Bäder. Kaltwasserheilanstalt. Massage. Elektrotherapie, Milch- u. Mollkuren. Terrainturen. Den p. t. Kurgästen stehen ca. 100,000 Joch Jagdgebiet zur Verfügung. Mit Prospekten und Aufklärungen dient auf Wunsch bereitwillig die Badeleitung Borszék (Csikser Komitat). „Borszékgyógy-borvia“ kann bezogen werden bei der Bad Borszeker Heil- und Mineralwasser-Unternehmung. Hauptdepot in Budapest, Váci-körút 72. 38537

Jodbad Darkau

(Osterr.-Schlesien.) 5 Stunden v. Wien, Station der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und der Kaschau-Öderberger-Bahn. Stärkstes Jodbrombad auf dem Kontinent. Das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet wird. Kinder ohne Begleitung werden im Kinderheim aufgenommen. 37121
Ankünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Darkau. Chefarzt: Kaiserl. Rath Dr. Wilh. Degré, Wien, III., Veltchgasse 4.

Dr. K. SZEGŐ'S
SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT
für Erwachsene und Kinder in ABBAZIA.

Anstalt ersten Ranges, Abhärtungs-, Kräftigungs-, Mastkuren das ganze Jahr hindurch. Kinder von 6 Jahren aufwärts werden auch ohne Begleitung aufgenommen. 31454

KRISTALY
 natürliche, hydrocarbonathaltige Mineralwasserquelle unter Kohlensäuredruck gefüllt. Genussreiches, die Verdauung förderndes Tafelgetränk. Für Provinz und Ausland frachtfreie Versendung.
 Man verlange Offert von der Sct. Lukasbader Brannen-Unternehmung. Ofen.
KRISTALY

„ÖNSEGÉLY“ Spar- u. Kreditgenossenschaft.
 Budapest, VII., Wesselenyl-u. 2. l. (Ecke Dohany-u.)

Beginn des IX. Jahrganges am 1. Mai.
 Gemüth Darlehen an kreditfähige Personen. Zinsen werden mit nach der jährlich aufreichtenden Kapitalhöhe bezahlt, und zwar gleichzeitig mit den wöchentlichen Kapitalrückzahlungen. Darlehen auf Grundstücke auf den I. und II. Szeg. Wechselabrechnung! **Prämie Erledigung!** 38421

Kaffee, Thee und Schnäpse in Partie.
 sowie gebrauchte Möbel und Klaviere kauft, verkauft
Prajzák Zs. VII. Bez. : : : :
 Hársta-utoza 25.
 Verkauft 5 Kilo Boskoffli franko per Nachnahme: Kuba-Kaffee fl. 9, 8, 6; Perl und Mokka selbe Preise. Kofasfette 72 fl. 3. — (französische Marke). 38788

NEUHEIT!
 Gegen Nitum wird zum Verkauf eines Bedarfsartikels für Mühlen und Getreidehändler eine bei diesen Branchen gut eingeführte Person gesucht. Offerte an
SZANTÓ és GLASS
 Budapest, Muzeum-körút 37.
 38820

Fernet-Branca
 (Magenbitter)
 Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiert auf allen Weltausstellungen.
 Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie.
 Jede Etiquette trägt **FRATELLI BRANCA & Co.** die Unterschrift! Achtung vor Nachahmungen!
 Vertreter in Budapest:
 Herren RUDA & BLOCHMANN, V., Akademiegasse Nr. 16.

Kronsteiner's Neue **mail-Fagadefarbe!** Farbpulver in 50 Nuancen — mit Wasser anzurühren — feuersicher — emalhart — nur ein Anstrich — besser als Gelfarbe.
 Billigste Anstrichfarbe für Facaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2/4 Kreuzer. Erfolg überraschend.
 Wetterfeste Fagadefarbe, kalklöslich, dem Oel-anstriche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzer per Kilogramm aufwärts.
 Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc.
Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120.

Telegramme.
Die Bestechungsaffäre der Karthäuser.
 Aus der Untersuchungskommission
 Paris, 1. Juli. Die Untersuchungskommission in der Karthäuser-Affäre vernahm heute Nebel, ehemaligen Bruder im Dienste des Trappistenpriorats. Der Zeuge erzählt, die Karthäuser seien zum Trappistenpriorat gekommen, um ihn zu bitten, er möge den Dr. Loubet, einen Freund des Priors, ersuchen, daß er sich für die Autorisation der Karthäuser verwende. Die Karthäuser boten zwei Millionen für Wohlthätigkeitswerke. Der Prior wandte sich an Dr. Loubet, der sich jedoch weigerte, zu intervenieren. Die Karthäuser ersuchten hierauf ihren Architekten unter Anbietung einer Geldsumme, weitere Schritte zu thun. Die Karthäuser kamen später abermals zu den Trappisten, wo man eine hochgestellte Persönlichkeit erwartete, die, wie der Zeuge sagt, der Herzog von Orleans war. Der Zeuge erklärt, die Gelder, die man unter dem Titel „Zur Befreiung armer Seelen aus dem Fegefeuer“ sammelte, seien ebenso für politische Zwecke bestimmt gewesen, wie die von der Patrie Française gesammelten. Nebel sagt, die Karthäuser hätten untereinander politische Besprechungen abgehalten. In einigen dieser Besprechungen wurde gesagt: „Loubet ist eine Null. Das Kabinett Waldeck-Rousseau ist ein Bündel Schmutzwäsche, reif für die Hölle.“ Nach dem Zeugen waren die Karthäuser entschlossen, zu gehen; sie wollten jedoch um jeden Preis die Regierung kompromittieren. Er versichert, daß bei den Trappisten Originaldokumente existieren, welche beweisen, daß die Karthäuser tatsächlich zwei Millionen zahlen wollten, und macht sich erbötig, diese Dokumente zu beschaffen. Nachdem der Zeuge sich entfernt hatte, kam es zu einer lebhaften Debatte über den Antrag Loubet, gegen den Zeugen wegen Vertrauensmißbrauchs die Untersuchung einzuleiten, und über verschiedene andere Anträge, namentlich den Antrag, sich an den Justizminister zu wenden

bezüglich der Konsequenzen, die er aus der Karthäuser-Affäre zu ziehen für notwendig erachte. Schließlich nahm die Kommission die einfache Tagesordnung an. Die Aussage des Zeugen rief anfänglich eine lebhafteste Bewegung hervor. Ministerpräsident Combes verständigte jedoch die Kommission telephonisch, daß der Zeuge höchst verdächtig sei und man seine Aussagen mit äußerster Reserve aufnehmen müsse.

Zwiespalt im Kabinet Combes.
 Paris, 2. Juli. Die nationalistische Majorität der Budgetkommission hat gestern einen Streich gegen das Kabinet Combes geführt, um es zu zerlegen und durch eine innere Krisis zu Falle zu bringen, nachdem es nicht gelungen, das Ministerium in offener Parlamentsschlacht niederzuringen. Mit 14 gegen 10 Stimmen nahm die Budgetkommission den Antrag des Sozialisten Sembat an, den Kredit für die Botschaft beim Vatikan im Budget zu streichen. Für die Unterdrückung der Botschaft stimmten mit den Nationalisten die radikal-republikanischen Gegner des Kabinetts: Charles Bos, Bertheaux, Loderoy, Rloy und die sozialistischen Kommissionsmitglieder. Ueberdies wurde mit 18 gegen 5 Stimmen folgendes Tagesvotum gegen die Regierung beschlossen: „Die Kommission beauftragt ihren Berichterstatter, das Bedauern auszudrücken, daß die Regierung sich nicht über die Frage der Unterdrückung oder Aufrechterhaltung der Botschaft am Vatikan ausgesprochen hat.“ Die nationalistische Majorität der Budgetkommission weiß, daß innerhalb des Ministerraths vier Minister gegen die Aufhebung der Botschaft am Vatikan Stellung genommen und mit ihrer Demission gedroht haben. Es sind dies: Delcassé, Rouvier, Chaumié und Maréjoul. Um vor der Annahme des Unterdrückungsgesetzes im Senat eine Ministerkrisis zu vermeiden, ist Combes einer prinzipiellen Erklärung über diese Frage ausgesprochen. Bei der Budgetberatung wird Combes Stellung nehmen und hat versprochen, es zu thun. Dann wird die Meinungsverschiedenheit zwischen der Minorität und der Majorität des Ministerraths öffentlich hervortreten. Das ist der Zweck des Mandatsvers der Nationalisten, welche keineswegs in Wahrheit für Aufhebung der Botschaft am Vatikan sind. Sie wollten nur Combes stürzen und denken nicht daran, was nachkommen könnte. Schon erheben die radikalsten Journale den Ruf, Combes möge offen die gegen das Konfordat gerichtete Politik proklamieren und zur Durchführung bringen.

Abänderung des englischen Königsedes.
 London, 1. Juli. Im Laufe der Oberhausdebatte erklärte Minister des Aeußern Marquis of Lansdowne, er gebe zu, daß auf allen Seiten des Hauses der ernstliche Wunsch bestehe, daß die in Verhandlung stehende Frage (Abänderung des Thronbesteigungsesedes des Königs) in einer passenden Weise geregelt werde, er glaube aber nicht, daß irgend eine Regierung eine Lösung herbeiführen könne, wenn die Führer der öffentlichen Meinung von beiden Parteien nicht nachgewiesen haben, daß sie aus eigenem Antriebe eine Grundlage zur Lösung der Frage gefunden haben. Aus diesen Gründen stimmen er und die übrigen Mitglieder der Regierung für den Abänderungsantrag Jersey. Wenn man nachweisen werde, daß es für die Kommission ein Gebiet gebe, auf welchem eine Untersuchung stattfinden könne, würde die Regierung es freudig begrüßen, wenn eine solche Untersuchung ins Werk gesetzt würde, damit ein Streit beendet werde, welchen die Regierung wie das Haus aufrichtig bedauere. Der Abänderungsantrag Jersey wird in einfacher Abstimmung angenommen. Stammore beantragt die Ernennung einer Kommission, die prüfen solle, ob die beleidigenden Worte aus der Erklärung bei der Thronbesteigung gefahlos entfernt werden könnten. Der Herzog von Northumberland bekämpfte diesen Antrag und schlägt vor, über ihn zur Tagesordnung überzugehen. Der Antrag Northumberland wird mit 103 gegen 36 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Gespräch des Königs Eduard mit Vallin.
 London, 2. Juli. „Morning Leader“ läßt sich aus Kopenhagen telegraphieren: Herr Vallin hat soeben Kopenhagen besucht, wo er mittheilte, daß er zu Kiel in Folge Anregung des deutschen Kaisers eine lange Unterredung mit König Eduard über den Wettbewerb der transatlantischen Dampfer hatte. Herr Vallin erklärt, daß er namens der kontinentalen Linien in Gegenwart Gerald Valfour's, des Präsidenten des Handelsamtes, mit Lord Inverclyde verhandeln werde.

Der Vatikan und Italien.
 Rom, 2. Juli. Morgen wird der Kardinalvikar von Rom zum ersten Mal nach 1870 den früher üblichen Besuch des Militärspitals

vornehmen. Der Besuch erfolgt in offizieller Form. Es heißt, daß nicht nur kommandirende Generale, sondern auch der Kriegsminister sich dabei einfinden werden.

Die Ermordung Dobritoff's.
 Stockholm, 2. Juli. Aus Helsingfors wird gemeldet: Der ehemalige Senator W. Schuman, Vater des Mörders Eugen Schuman, wurde Donnerstag Vormittags einem Verhöre unterworfen und in das Gefängnis abgeführt.

Die Engländer in Tibet.
 Ghangise, 1. Juli. („Neuter“-Melbung.) Als General Macdonald nach dem von den Tibetern erbetenen Waffenstillstand die Operationen wieder aufnehmen wollte, erschien ein hoher Beamter und überreichte dem Obersten Younghusband einen Brief vom Dalai Lama, in dem dieser die friedliche Beilegung erbitet und zu Unterhändlern hochstehende Personen ernannt. Man nimmt allgemein an, daß die Angelegenheit jetzt ohne weitere kriegerische Maßnahmen beigelegt werden wird.

Die Balkanvorgänge.
 Konstantinopel, 1. Juli. Die Pforte theilte den Botschaften der Entente mit, daß sie Befehl gegeben habe, im Vilajet Monastir in fünf Dörfern das vom Generalinspektor Hilmi Pascha ausgearbeitete und von den Civilagenten gutgeheißene Projekt betreffend die Zehenteinhebung und in fünf Dörfern das von der Portenkommission ausgearbeitete Projekt versuchsweise durchzuführen.
 Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Calice und der russische Geschäftsträger Botschaftsrath Swietzschin haben gestern bei der Pforte die letzten auf die Reformaktion bezüglichen Schritte persönlich wiederholt.

Konstantinopel, 1. Juli. Die drei Medif-Bataillone in Prizrend, welche gegen ihre Zurückbehaltung demonstriert hatten, beruhigten sich wieder und verließen das Telegraphenamts, nachdem sie die Zusicherung erhalten hatten, daß ihre Entlassung in fünfzehn Tagen erfolgen werde.

Belgrad, 2. Juli. Wie „Samouprava“ meldet, findet am Geburtstage des Königs im neuen Konak das erste diplomatische Diner statt.

Belgrad, 2. Juli. Die neuerlich aufgetretene Nachricht von dem bevorstehenden Besuch des Königs Peter beim Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Sitniakowo wird von kompetenter serbischer Stelle auf das bestimmteste dementirt. Der König wird sich am 14. d. zu einmonatlichem Kurzebrauch in ein inländisches Bad begeben und in diesem Jahre keine Reise ins Ausland unternehmen.

Gerüchte über einen Selbstmordversuch Waldeck-Rousseau's.

Paris, 2. Juli. Wie eine Korrespondenz meldet, habe Waldeck-Rousseau versucht, in Verzweiflung über seinen hoffnungslosen Zustand seinem Leben ein Ende zu machen.

Glücklicherweise konnte Frau Waldeck-Rousseau rechtzeitig einschreiten, um ihren Gatten an der Ausführung seines traurigen Entschlusses zu hindern.

Im Hause Waldeck-Rousseau wird diese Nachricht bestritten, aber leider ist es wahr, daß die Krankheit des großen Staatsmannes einen Verlauf nimmt, welcher keine Hoffnung auf Heilung zu gestatten scheint.

Zschl, 2. Juli. Se. Majestät begab sich um 3 1/2 Uhr Nachmittags zur Pürschjagd nach Steinkogel und kehrte gegen 6 Uhr hieher zurück.

Landeck (Tirol), 2. Juli. Erzherzog Eugen ist um 6 Uhr Abends hier eingetroffen, um in Vertretung Sr. Majestät der feierlichen Enthüllung des zur Erinnerung an die Kämpfe in Tirol in den Jahren 1703 und 1809 an der Pontlauer Brücke errichteten Kriegerdenkmals beizuwohnen. Der Ort ist festlich dekoriert. Abends fand eine Höhenbeleuchtung und eine Beleuchtung des Marktes statt.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)
 Der russisch-japanische Krieg.

Zschifu, 2. Juli. Die Dinge vor Port Arthur spizen sich zu einer Krisis zu. Die Russen sind bereit, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften ihr zu begegnen. Die wenigen in Port Arthur zurückgebliebenen Fremden erhielten, mit Ausnahme der verdächtig scheinenden, den Befehl, Port Arthur zu verlassen. Der norwegische Dampfer „Sentis“ liegt klar, um Frauen und Kinder fortzubringen. Alle russischen Unterthanen wurden eingereiht. Vier Schlachtschiffe, sowie eine Anzahl Kanonen und Torpedoboote werden im Hafen gehalten, während zwei Schlachtschiffe, fünf Kreuzer und eine Abtheilung Torpedoboote auf der

See kreuzen. Einer Anzahl Dschunken mit frischem Proviant ist es gelungen, die Blokade zu brechen. London, 2. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus dem russischen Hauptquartier in Liaojan vom heutigen gemeldet: Der japanischen Strategie scheint wenigstens für den Augenblick Halt geboten zu sein, obgleich die Japaner alle Pässe mit Ausnahme des Dalinpasses, welchen, wie schon gemeldet wurde, General Kuropatkin wieder besetzte, im Besitze haben. Die japanische Gardedivision zieht sich nach Osten zurück, verfolgt von dem General Keller, der Verstärkungen erhielt.

Berlin, 2. Juli. (Börse.) Die feste Stimmung erhielt sich auch im heutigen Verkehr. Das Zustandekommen des Kalisyndikats übte einen günstigen Einfluß aus. Hüttenaktien stellten sich bei Feststellung der ersten Kurse etwas höher. Kohlenaktien im Allgemeinen behauptet. Banken wenig verändert, aber nicht gleichmäßig. Renten fest. Türkische Lose anziehend. Russen nicht voll behauptet. Canada Pacific unbedeutend erhöht. Für Lübeck-Buchener zeigte sich einiges Interesse. Mangel an Anregung führte aber im weiteren Verlaufe zeitweise zu völliger Geschäftstillung, jedoch stellte sich sodann wieder eine lebhaftere Nachfrage für Kohlenaktien ein. Hibernia wieder bevorzugt. Von Renten besserten sich Spanier, Türken und Argentinier. Privatdiskont 2 3/4 Prozent.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Juli.

(Die Börsewoche.) Günstige und ungünstige Momente hielten einander die Waage, ohne daß so gewichtige Ereignisse eingetreten wären, welche die kontinentalen Börsen aus der bisherigen Stagnation zu einer regeren Thätigkeit geführt hätten. Eine animierende Wirkung hatte insbesondere die Schwäche des Getreidemarktes, welche eine Folge der besseren Nachrichten über den Saatenstand war, der in den letzten zwei Wochen entschiedene Fortschritte gemacht hat, so daß die qualitative Besserung hoffentlich einen Theil des quantitativen Ausfalls ersetzen wird. Thatsächlich sollen in den Theilgebieten und im Banat die Saaten von sehr wesentlicher Besserung aufzuweisen haben. Wenn aber die Getreidepreise sich dennoch abwechselnd befestigten, so ist dies darauf zurückzuführen, daß aus mehreren Theilen des Landes, so insbesondere aus der Bácska, geradegut unbefriedigende Berichte einlaufen und es den Anschein hat, daß das günstige Wetter in den Gegenden jenseits der Donau auf die Saaten keinen wesentlichen Einfluß ausgeübt hat. Ebenfalls aus den österreichischen Provinzen weniger zuverlässige Meldungen ein, und soll insbesondere in Böhmen eine schwache Ernte zu gewärtigen sein. Eine freundliche Anregung boten die Berichte über den besseren Geschäftsgang in manchen Industrien, so insbesondere in der Eisenindustrie, wodurch an der Börse ein lebhafteres Interesse für die betreffenden Werthe erweckt wurde. Aber auch retardierende Momente gab es in Hülle und Fülle. In erster Linie steht da der ostasiatische Krieg, durch den bereits europäische Geschäftsinteressen wesentlich tangirt werden. In Folge der jetzt eingetretenen Regenzeit wird die Entscheidung auf mehrere Monate hinausgeschoben und jener nachtheilige Einfluß verlängert, welchen das blutige Ringen der beiden Nationen im Gefolge hat. Auch die Schwierigkeiten, die bezüglich des Abschlusses der Handelsvertragsverhandlungen aufstehen, sind nicht geeignet, die Zuversicht der Börsen zu stärken, und in der österreichisch-ungarischen Monarchie drängt sich noch überdies die sorgenschwere Frage auf, wie denn endlich der Ausgleich zustande gebracht werden soll, wo doch das österreichische Parlament kaum arbeitsfähig gemacht werden dürfte. Zu diesen Bedenken gesellt sich noch der Umstand, daß das große Publikum keinerlei Lust zu Effektenkäufen zeigt, indes die Berufsspekulation heuer rascher ihre Ferien angetreten hat, nachdem es ja auf der Börse ohnehin nichts zu schaffen gibt. Es ist daher leicht erklärlich, daß das Geschäft sich in den allerengsten Grenzen bewegt, so daß von einem regelmäßigen Verkehr keine Rede sein kann. Nichtsdestoweniger blieb die feste Tendenz aufrecht, und es stellte sich nicht einmal jene Abbröckelung ein, die bei solch intensiver Geschäftstillung gewöhnlich zu verzeichnen ist. An unserer Börse waren ungarische Kredit zu steigenden Kursen gesucht, da Meldungen über einen guten Geschäftsgang der Industrien dieser Bank stimulierend wirkten. Auch Hypothekbank, von der es heißt, daß der in Paris weilende Generaldirektor an einer größeren Transaktion arbeite, waren gesucht. Interesse zeigte sich auch für die beiden hauptstädtischen Tramways, und auch auf dem Anlagemarkt ergab sich nach längerer Stille wieder etwas Bewegung. Der Ultimo hat sich hier kaum bemerkbar gemacht, die Ansprüche an die Bank waren sehr bescheiden und zeigten beiweilen nicht jene Lebhaftigkeit, die in Oesterreich zu konstatiren ist, denn von der Zunahme des Portefeuilles in der Höhe von 60 Millionen Kronen entfallen auf Ungarn bloß 13 Millionen Kronen. Nunmehr herrscht wieder große Flüssigkeit; erstes Wiener Accept notirt dort 2 1/8 Prozent, Mühlen gehen hier noch immer zur Bank, und Portefeuille wird von 3 1/4 Prozent aufwärts diskontirt. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen der gangbarsten Effekten:

Table with 4 columns: Name of security, Kurs vom 25. Juni, Kurs vom 2. Juli, Differenz. Includes items like Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estompbank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Strassenbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

(Die Errichtung einer Petroleumraffinerie in Deutschland.) In Wien hat bei der Kreditanstalt heute Vormittags eine zwanglose Besprechung der Rohölproduzenten stattgefunden, in welcher zur Frage der Errichtung einer österreichischen Raffinerie in Deutschland Stellung genommen wurde. Dieser Plan wurde eingehend von den verschiedensten Gesichtspunkten aus geprüft, und es zeigte sich dabei, daß die Meinungen getheilt waren. Man einigte sich dahin, die Frage noch weiter zu studiren und eine definitive Entscheidung erst nach Beendigung dieser Studien zu treffen. In der nächsten Zeit wird daher noch nicht an die Ausführung des Planes geschritten werden.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 30. Juni 1904: Banknoten im Umlauf 1,656,056,000 K. (+ 104,670,000 K.); Metallschatz 1,502,852,000 K. (- 359,000 K.); Portefeuille 305,451,000 K. (+ 56,707,000 K.); Lombard 41,156,000 K. (+ 2,159,000 K.); freie Banknotenreserve 244,003,000 K. (- 105,026,000 K.).

(Budapester Handels- und Gewerbekammer.) Der Handelsminister hat auf Grund des § 14 des G.-N. VI: 1868 die Wahl des kön. ungar. Hofraths Leo Lánosz zum Präsidenten der Budapester Handels- und Gewerbekammer und die des Großhändlers Theodor Hüttl, sowie des Großindustriellen Andreas Hétk zu Vizepräsidenten derselben Kammer bestätigt.

(Kassissements.) Aus Frankfurt wird telegraphirt: Aus Petersburg kommt die Nachricht von einem Millionenfalliment in der russischen Petroleumindustrie. Das Naphthahaus Gebrüder Bumjakoff ist mit zwei Millionen Rubel Passiven insolvent. Unter den Gläubigern erscheinen die russische Bank für auswärtigen Handel und die nordische Bank mit je 200,000 Rubel. — Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Turin, daß die große italienische Seidenspinnereifirma Fratelli Cassini in Konkurs gerathen ist. Die Passiven betragen 14 Millionen Lire.

(Amerikanische Finanzen.) Man telegraphirt aus Washington: Die Staatsschuld ist im vergangenen Monat um 8,069,869 Dollars angemahnen, der Barbestand des Staatskassens beträgt 1063,630,669 Dollars.

(Moratorium.) Aus Wien wird telegraphirt: Jakob S. Buzgl, Lieferant für Heereszwecke in Wien, Budapest und Prag, hat um ein Moratorium angefragt. Die Passiven betragen circa 300,000 K.

(Insolvenz einer Lederfirma.) Aus Nürnberg wird die Insolvenz der dortigen Glaceliederfirma Goldschmidt u. Komp. gemeldet. Sie schuldet 300,000 Mark und bietet 25 Prozent.

(Die Apollo Mineralölraffinerie-Aktien-gesellschaft) hielt heute in den Lokalitäten der väterländischen Bank unter Vorsitz ihres Präsidenten, des Ministerialraths Edmund v. Szitányi, ihre neunte ordentliche Generalversammlung. Der Uebersehuß beträgt zusätzlich 8587 K. 50 H. Gewinnvortrag vom vorigen Jahre 1,158,398 K. 56 H. Davon wurde beschlossen: 500,000 K. = 10 Prozent Dividende, 544,990 K. 55 H. verschiedenen Reservesonds, 107,977 K. 38 H. als statutenmäßige Tantieme auszuschneiden und 5430 K. 69 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Coupon Nr. 9 wird vom 4. Juli l. J. beginnend an der Kasse der väterländischen Bank-Aktien-gesellschaft zur Auszahlung gelangen. Die Anträge der Direktion wurden einstimmig angenommen und sowohl der Direktion als auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium erteilt. Als Aufsichtsrath wurde Herr Dr. Bela Dalnok neugewählt.

(Heilmittel gegen die Schweinefleuche.) Unter Theilnahme der Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine hielt Ackerbauminister Bela Tallian eine Verathung darüber ab, inwiefern die Veruche, welche mit dem Simaphen Heilmittel gegen die Schweinefleuche unternommen wurden, von Erfolg begleitet waren. Nachdem sich über das Ergebnis der Veruche eine lebhaftere Debatte entwickelt hatte, bei der die einzelnen Gutachten im Wesen mit einander übereinstimmten, ordnete Ackerbauminister Tallian an, daß er noch einen Versuch machen wolle, und zwar nicht als ob die bisherigen Veruche die Heilkraft des Mittels gerechtfertigt hätten, sondern bloß zur Beruhigung der Landwirthe. Diese Veruche, welche unter der Theilnahme

der Interessenten erfolgen, werden gewiß über den Werth des Heilmittels Aufschluß verschaffen.

(Stipendien für Gewerbeschüler.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer schreibt mit dem Termine vom 31. Juli l. J. auf mehrere, an der Budapester kön. ungar. höheren Staats-Gewerbeschule gestiftete Stipendien den Konkurs aus. Um die Stipendien können sich Schüler der genannten Lehranstalt oder junge Leute bewerben, die zum Eintritte in die Gewerbeschule die nöthige Qualifikation besitzen. Die Bewerber haben unter Anderem auch nachzuweisen, daß sie im Bezirke der Budapester Handels- und Gewerbekammer (Komitat: Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Haupt- und Residenzstadt Budapest, Municipium Kecskemet, Komitat Fejer und kön. Freistadt Szekesfehervar) geboren oder heimathszuständig sind. Nähere Aufschlüsse erteilt die Direktion der kön. ungar. Staatsgewerbeschule in Budapest. Die Gesuche sind bis zum obigen Termin bei der Handels- und Gewerbekammer (V., Semeregasse 6) einzureichen.

(Der Börsemarkt) hat angeordnet, daß vom heutigen Tage ab die St.-Vörincz-Szalatina-Natixer Lokalbahn-A.G. er Coupon = 7 K. 40 H. (Kursabschlag 7 K. 40 H.), die der Temesvár-Modoser Lokalbahn-A.G. er Coupon = 6 K. (Kursabschlag 6 K.), ferner die der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-A.G. er Coupon = 9 K. (Kursabschlag 9 K.) und die der internationalen Elektrizitäts-A.G. er Coupon = 32 K. (Kursabschlag 12 K.) und mit 5 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1905 gehandelt und notirt werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Rajetan Schurz, Kaufmann in Rindberg; Ludwig Kapferer (Verlassenschaft), Weinhandlung in Wilten; Joseph Vaska (Verlassenschaft) in Smichow 875 (Starke-Erzeugung in Welwan); Alfred Eckstein, Liqueurhandlung in Karolinenthal, Ristagasse Nr. 6; Franz Jakubicek, Gemischtwaarenhändler in Napa-gel; Verceanu Wajilie, Schuhmacher in Ungarisch-Weschkirchen; Moiz Bauer, nichtprotokollirte Firma in Wien, früher 2. Bezirk, Große Sperlgasse Nr. 7, jetzt 2. Bezirk, Moizgasse Nr. 5; Kasimir Kamienobrodzki (Verlassenschaft), Droguist in Lemberg; Gustav Sitany, Schneider in Prokmit; Ludwig Bergler, Spielwaarenhändler in Wien, 7. Bezirk, Mariabilderstraße Nr. 24; A. F. Syres' Nachfolger J. Hofmann und C. Berk Müller, Nürnbergergewarenhändler in Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben Nr. 6; Graninger u. Reisman, registrierter Kolonialwaarenhandel in Wien, 3. Bezirk, Kolonitzgasse Nr. 6; Minus Benjamin Julius, Drechslermeister in Wien, 6. Bezirk, Hirschengasse Nr. 2; Wilhelm Kittel (Verlassenschaft), Dfenseker in Gablonz.

Budapest, 2. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 194 Stück. Von gestern zurückgeblieben 7 Stück, zusammen 201 Stück, verkauft wurden 166 St., verbleibt ein Bestand von 35 Stück. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 88 H. bis — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Aus-schub von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 91 H. bis 96 H., leichte, bis 220 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise fest.

Wiener Börse vom 2. Juli.

Die allgemein freundlichere Tendenz, die gestern wieder die Oberhand gewonnen hatte, ist, unterstützt durch die durchwegs festen Stimmungsbereiche von den Auslandsplätzen, auch dem Verlaufe der heutigen Börse ungekört tren geblieben. Allerdings hat sich die Geschäftstillung neuerdings empfindlicher fühlbar gemacht, und die geschäftliche Thätigkeit ist abermals auf allen Gebieten in sehr enge Grenzen zurückgekehrt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Gelb, Gelb. Lists various banks and exchange rates like Eisenbahn, ung. 2 1/2, 1864er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Gelb, Gelb. Lists private telegrams like 1864er Lose, Ferdinands-Norbbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 642, ungar.

Sonntag, 3. Juli 1904.

rische Kreditaktien 742.50, Anglobankaktien 279.75, Bankverein 518.50, Unionbank 515, Länderbank 426, österr.

bis 8.7.—, Pester Boden 72 bis 74 Kl. von 8.65 bis 8.60, Südbahner 71 bis 72 Kl. von 8.60 bis 8.65, verschiedener ungarischer 71 bis 73 Kl. 6.65, verschiedener ungarischer 6.40 bis 6.65, österr. Kilogramm von 8.60 bis 8.65, österr. reichlicher 71 bis 74 Kl. von 8.65 bis 8.85, Brenner- und Kollgerste von 8.625 bis 8.650, Futtergerste von 8.575 bis 8.610, Mais, ungarischer von 8.550 bis 8.570, Cinquantin von 8.655 bis 8.720, Hafer, ungarischer, milderer, von 8.95 bis 6.15, Hafer, mittlerer von 8.610 bis 8.635, Hafer, Prima, von 8.630 bis 8.660, Austriachware von 8.660 bis 8.730, Kohlraps per prompt 8.10 bis 8.10.65, neuer ungarischer Rüben 10.— bis 10.25 per 50 Kilo. — Mehlerfuhr keine Besserung, obwohl die Mühlen 30 bis 40 Heller niedriger offerierten Es notierten: Weizenmehl: Type Nr. 0 15.10 bis 15.50, Nr. 1 14.60 bis 15.—, Nr. 2 14.— bis 14.30, Nr. 3 13.70 bis 14.—, Nr. 4 13.— bis 13.50, Nr. 5 12.— bis 12.50, Nr. 6 11.25 bis 11.75, Nr. 7 10.— bis 10.50, Nr. 7 1/2 8.50 bis 8.950. — Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 12.— bis 12.50, Weichroggen Nr. 1 zu 8.10 bis 8.10.80, Schwarzwaggen Nr. 3 8.7.— bis 8.8.—. — Futtermehl 8.50 bis 8.65

7.—. — Weizenkleie, feine, 8.475 bis 8.485, grobe 8.480 bis 8.5.—. — Roggenkleie 8.470 bis 8.480, per 50 Kilogr. — Kollgerste (Perl) Nr. 5/0 8.—, 1/0 8.—, Nr. 0 8.—, Nr. 1 8.—, Nr. 2 8.—, Nr. 2 8.—, Nr. 4 8.—, Nr. 5 8.—, Nr. 6 8.—, Nr. 7 8.—. — Wochenausfuhr von Amerika: Weizen 910,000 Bushels, Mais 440,000 Bushels, Mehl 110,000 Sack.

* (Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 2. Juli.) (Privat-Telegramm.) Die retardierende Bewegung konnte ungeachtet des guten Ernteschrittes aufgehoben werden. Die Preise haben in manchen Fällen eher angezogen. Dadurch, daß 188,000 Meterzentner Mais, in Budapest gekündigt, schlank Aufnahme fanden, befestigte sich der Markt darin. Juli- und August-Mais war höher gehalten. Auch Hafer blieb fester und zog um 5 H. an. Das Ausland verhielt sich ruhig. Es notierten: Weizen 78-81 Kl. von 8.945 bis 8.995, Banater 78 bis 79 Kl. von 8.905 bis 8.956, Weiselsburger und Raaber 76 bis 78 Kl. von 8.905 bis 8.935, slowakischer 75 bis 78 Kl. von 8.890 bis 8.930, Südbahner 76 bis 78 Kl. 8.95 bis 8.993, Marchfelder und andere niederösterreichischer 76 bis 79 Kl. von 8.885 bis 8.915, slowakischer Roggen 72 bis 74 Kl. von 8.670

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Joltán Tompa in Kézdivásárhely. Konkurskommissär Edmund Baló, Maffewalter Dr. Vendelm Balogh, Stellvertreter Árpád Szentiványi. Anmeldestermin 27. August, Liquidationsverhandlung 24. September.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Sigmund Handler in Miskolcz. — Des Georg Szigler in Mohács.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

Nr. 2653.

Aviso.

Bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Pozsony (Preßburg), Komárom (Komorn) und Sopron (Oedenburg) finden, u. zw. in Pozsony am 19. Juli, in Komárom am 21. Juli und in Sopron am 25. Juli 1904 um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gestellten Offerten zur Deckung des Ausrüstungs-Verpflegs-Bedarfes an Heu, Stroh und Brennmaterialien auf die Zeit vom 1. September 1904 bis 31. August 1905 für die betreffenden Verpflegsbezirke statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus der einschlägigen detaillirten Kundmachung Nr. 2653 zu entnehmen und können alle auf dieses Ausrüstungs-Geschäft bezüglichen Bedingungen in dem bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Pozsony, Komárom und Sopron erliegenden Bedingnißhefte täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die mit 1 (einer) Krone Stempelmarke versehenen und gestiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Vadium bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Pozsony, Komárom und Sopron am Verhandlungstage längstens bis 10 Uhr Vormittags eingelangt sein.

Pozsony, am 20. Juni 1904.

88819

k. u. k. Intendant des 5. Korps.

Ausbildung u. Prospect zum Ober-Buchhalter gratis. Besondere Garantie durch guten Erfolg. Höheres brieflichen Unterricht. Gebalt. F. SIMON, Gerichtlicher Bücher-Revisor etc. BERLIN-O-27

Möbel

gegen Ratenzahlung, wie auch fixe Zeit zu sehr billigen Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dient

STEFAN LISZT,

Budapest, IV., Koronaherzog-utoza 2, Cse Kigyóttér, in der Möbelniederlage. 37885

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend Nr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (kurz) Nr. 4, 6. feinste Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt distret.

Ludwig Fischer Gummanufaktur, Teplitz - Schönau (Böhmen).

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemeine bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob schick oder veraltet, Genußröhrenfluß, syphilitische Krankheiten, Blausucht, Hühneraugen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schwereitschmerz, etc. — Am besten ohne Verzug Heilung auf beguene Weise

Dr. Czinczár

beschlager Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. Et., Eingang v. Stiegehaufe.

Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erwidert, auch Debitamente besorgt.

ZISKA J.,

ROSTÉLY GYÖRGY Nachfolger offerirt die vorzüglichsten Getreide-Quantitäts-, Decimal- u. Centnall-Büchsenwaagen. Lieferant der Budapest-er Waaren- und Effectenbörse.

Bureau u. Lager: Budapest, VI., Eötvösgrasse 53. Telefon 46-12. Gegründet 1872. Reparaturen genau. Preis-courant franco.

KEINEN KINDERWAGEN



kaufen Sie, ehe Sie den neu erfundenen, vom Griffe aus lenkbaren hygienischen Kinderwagen besichtigt, oder nach dem reichillustrierten Kataloge beurtheilt haben. Fabrik: L. BAUMANN k. u. k. Priv. Inhaber. Wien, VII/2, Milbergasse Nr. 6. Illustr. Katal. grat. u. franco.

Sensationeller Möbelverkauf.

Das bestrenommirte Möbel-etablissement Adolf Wöschler & Nachfolger Haupt u. Rottenbillergasse 66, verkauft wegen überhäufigen Vorraths die großartigsten Möbel-Vorräthe zu tief herabgesetzten Preisen, wie: engl. Salaf- u. Speisezimmer 400 fl., Herrenzimmer 100 fl., Fremdenzimmer 80 fl., alt-deutsches Salaf-, Speisezimmer 270 fl., Luster, Teppiche, 15 Zimmer-Möbel, aufgestellt in Mahagoni, Nussbaum, Eichen, silbergrau und Nußholz, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Zahlungen laut Lieberer. Budapest, Rottenbillergasse 66

Reines Zeitungs-Mafulaturpapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern 10 Kr. Näheres in der Expedition.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Quarantäne) und geheimen Nuschelweisungen ist das berühmte Werk: Dr. RETAU's Selbstbewahrung. 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Giftes leidet, seine aufrichtigen Belohnungen retten jährl. Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Rennerstr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorräthig in Rob. Lampel's Buchhandlung, Andrássystr. 21

Meine weltberühmten vielfach höchst preiswürdigen Quargel. Preis-courant franco.

Nur 8 Kronen



loftet eine ganz neue, doppelt gedrehte, echte silberne vom k. k. Munitionsamt geprüfte Herren Remontoir-Uhr. Echte silberne Damen- u. Herren-Uhren. — Echte silberne System-Roskopf-Uhren 4.50. Echte silberne Ketten von 8 1/2 aufwärts. Nichtpassendes wird umgetauscht. Versandt gratis und franco. Josef Spiering, Wien, 1., Postgasse 2-71.

Stahlbad Szliács, ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch

SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER. 20

Unheilbar bei Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anderen Krankheiten.

Preisermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die

Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.

Hirdetmény.

Alulírott esódtömeggondnok közhírré teszi, hogy a vb. Piek Béla és társa szekszárdi közados czég esódtömeghez tartozó és a esódteltár 1-587 t. alatt felvett: dívat- és rövidárak, feherneműek, norinbergi, kézimunka és belésárak, valamint üzleti állványok és felszerelések, melyeknek beszerzési ára 10,039 kor. 99 fill., becsértéke 5761 kor. 41 fill., a esódválasztmány által ajánlati tárgyalás utján eladatni fognak.

Az írásbeli zárt ajánlatok 500 kor. bantpénzzel ellátva alulírott esódtömeggondnokhoz

f. évi julius hó 11-ének déli 12 óráig

beadandók. A később beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek. A választmány az ajánlatok felett ugyanazon napon d. u. 2 órakor fog határozni és fentartja magának a jogot, hogy esetleg a legkedvezőbb ajánlatot sem fogadja el. Az árúknak a leltárban kitüntetett minősége és mennyisége iránt szavatosságot nem vállal.

A kinek ajánlata elfogadtatik, tartozik a megvett árúkat készpénzzel kifizetni és az üzlethelyiségből 8 nap alatt elszállítani. A vételi illeték a vevőt terheli.

Az áruraktár tömeggondnok közbenjöttével bármikor megtekinthető.

Szekszárd, 1904. évi junius hó 30-án.

Dr. HORVÁT JENŐ ügyvéd, tömeggondnok.

Marmeladen billiger in tadelloser Qualität bei Abnahme von mindestens 5 Kl. einer Sorte franko jeder Requisition Pesterr. Ungarns.

- Süße Marillen, Weichsel, Himbeer, Apfel, Nagebutten, Pfirsiche, Orange, Preiselbeere, Erdbeere, Kinabau, Melange, Ros. Blumenmarmelade, Preiselbeere-Kompot, Bel. Abnahme in Dosen zu 1 Kl. 40 Dgr. um 14 Heller höher. Dunstobst festst zubereitet: Anisölchen, Nussölchen, rothe und gelbe Anisölchen, Heidelbeeren, Nüsse, entkernte Anisölchen, Weichsel, Stachelbeeren, Nussölchen, gelbe Pfäumen, Himbeeren, etc. etc.

Theilungshalber wird ein werthvolles

GUT

im Graner Komitat, 1 Stunde von der Sitzungsstation entfernt, mit 375 Joch, sehr guten Weidern, Weingärten, Wald, Wohnhaus, Meierhof, Inventar und Viehstand, um 82.000 fl. verkauft. Richard Paz, Wien Margarethenstraße 5. 37604

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch Brief. Unter in Buchhaltung. 2000 Schüler. Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

Der Höhepunkt

meiner bisherigen Darbietungen ist mein dieswöchentlicher **Sonderverkauf:**
SENSATIONELLE AUSNAHMSPREISE:

Battist-Zephyre, prachtvolle Dessins, gut waschbar per Meter **14** kr.

Engl. Zephyre, garantirt waschecht per Meter **15** kr.

Crepe-Batiste, aparteste Mode-Dessins per Meter **17** kr.

Franz. Gaze-Batiste, früherer Preis fl. L.— jetzt per Meter **40** kr.

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz! **WAARENHAUS** Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!

Lessner Gusztáv

Budapest, V., Bécsi-utca 8. Budapest

Rémi József
Budapest, Dorottya-utca 6.
Erstklassiges Schuhwaarenhaus.
Vielfach erprobt u. bewährt.
Grösstes Lager in Damen-, Herren- und Kinderschuh.
Spezialitäten in Ball-, Sport-, Reise- und Gamschuhen.
Alleinverkauf der berühmtesten amerikanischen Schuhe
HANAN & SON, New-York
Mässige Preise.
Rémi Jozsef
Budapest, Dorottya-utca 6.
Illustr. Kataloge gratis und franko.




KOVÁTS BÉLA, kocsigyártó,
Budapest, V., Lipót-körút 3 (Nádor-u. sarok).
Ajánlja ujonan berendezett kocsiraktárát. Alapítottott 1886
Képes árjegyzékek bérmentve. 364

TRIEURE
für alle Getreidegattungen bei
HUGO GRAEPEL,
Maschinenfabrik,
BUDAPEST,
V., külső váczl-ut 46.
Bei Entsendung von 10 Stk. Getreidemähdrescher werden Spezialtrieure angefertigt.



BRÜDER SATTLER
Thon-, Chamotte-, Badezimmer-Einrichtungs-, Thon- und Majolika-Waaren-Fabrik,
Budapest, VI., Teréz-körút 41.
Chamotte-Waaren, Kachelöfen, Sparherde, Majolika-Ofen, Spezialitäten, solide Ausführung und große Auswahl.
Illustrirter Katalog gratis. Telephon 25-56.
Goldene Medaille Budapest 1894, Silberne Medaille Prag 1894, Ofen-Umgebung und Reinigung wird übernommen.
Unsere Fabrikate können für Ungarn nur durch unser Budapesteser Hauptlager bestellt werden. 38578

Akute oder chronische venerische Leiden
wie Syrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle v. verdorbenen Blute herabhängenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenent-rungen, Geschwüre, Enostris, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten syphilit. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch
Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden.
Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-tagenbiten Aerzten als einziges und bestes Blutreini-gungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117
Hauptvertriebslage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

MÄNNER-KRANK
Heilen, deren Verhütung und radicale Heilung. — Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 240 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und fester Wegweiser z. Heilung bei Geklen- und Rückenmarks-Geschwüben, Geschlechts-nerben-Entzündung, Folgen verheerender Leidenheiten und allen sonstigen acuten Krankheiten. Für Kronen 2.— in Briefmarken zu beziehen v. Verfasser Spezialarzt Dr. Rumlér in Genf Nr. 120 (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Heller.

Günstiger Kauf. Ein schönes adeliges **GUT**

im Eisenburger Komitat, Bahnhstation, deutsche Be-völkerung, arrondierte 1053 Joch, 291 Joch Weiden, 268 Joch Wiesen, verpachtet, Nacht lösbär, der Rest werthvoller Wald, hübsches Kastell, Meierhof, eigene Jagd, wird um 155.000 fl. ver-kauft Richard Paz, Wien, IV. Margarethenstr. 5.

Bettfedern!
5 Kilo neue geschliffene R. 10, weiße geschl. R. 18, R. 24, schneeweiße geschl. R. 30.
R. 36. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet.
Benedict Sachsels, Lobes 44, Pest Pilsen, Böhmen. 35440

Die seit 26 Jahren bestehende und bestbekannte Ordina-tions-Anstalt wird wärmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und ver-alteten Gammelnährstoffe, thätigste Geschwüre, die über Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage oder Phy-siotherapie, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung, Ner-ven- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufs-Ädigung

Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf beständigem Wege. Nebstaments bejorgt.

Sieg auf Sieg
im Reiche der Schönheit, Anmuth und Jugend erriugt man durch täg-lichen Gebrauch von **Häntzschels Gurkenmilch** à Flacon 3 K. u. 1 K. 60h.
Gurkenmilchseife à Stück 80 h, Karten 2 K.
Gurkenmilchpuder à Schachtel 2 K.
Gehuder Hofstet. G. Häntzschel, Dresden. Weltberühmt zur Pflege der Haut. Sommer-iprofen, Mähe, Müde, Runzeln, Mitiser, Pickeln, Blüthen verschwinden. Für Neils, Was, Zecaufenthalt u. unentbehrlich. Ein Versuch beweist.

Warnung!
Man bitte sich vor werthlosen Nachahmungen und verlange ausdrücklich nur Häntzschels Reibstoffe!
In Budapest echt bei:
Jos. von Török, Apoth., Király-utca 12.
Dr. Leo & J. Ergor, Apoth., IV., Váczl-körút 17.
Molnár & Moser, Drogu. Part. IV., Koronaherzeg-utca 9.
Merula Nándor, Part., IV., Kossuth Lajos-utca.
J. L. Müller, fgl. Hofapothek. Koronaherzeg-utca 4.
Luff Sándor, Part., IV., Váczl-utca.
Lux Mihály, Drogu. Muzem-körút.
Detsinyi Károly, Drogu. Fűdö-utca.
Rainer J. & Társa, H., Corvin-ter.
General-Vertreter:
FRIEDR. UNGER,
Wien, XIV., Linke Wienzeile 6

+Magerkeit+
Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kräftpulver von B. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zu-nahme garantirt. Versj. Vorbe-nahme garantirt. Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu bestehen bei
Apotheker Jos. v. Török
BUDAPEST 16,
Königsgasse Nr. 12.

Olmützer Quargel
(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**
offerirt feinste Olmützer Quar-gel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II, 64 h.; Nr. III, 90 h.; Nr. IV, K 1.20; Nr. V, K 1.80 per Schock. Ein Postkistal von 1 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 8.00

TAPETEN.
Wegen überhäuftem Lager von alten und neuen Tapeten, Nonletten, Papiermaché, Rosetten, Eisen, Gold-leisten, spanischen Wänden, solange der Vorrath reicht, um 50% billiger. Ein Zimmer mit Plafond für 20 Kronen hergestellt. Eine Rolle Tapeten von 20 Heller aufwärts.
Lederer Ernő,
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Kokusfette
n 5 Kilo-Flaschen, mit Nabbimatsiegel versehen prima Waare, K. 5.60 per Nachnahme liefert
Schusdek Sándor,
Losoncz.
Solides Geschäft. 38797 Gute Bedienung.

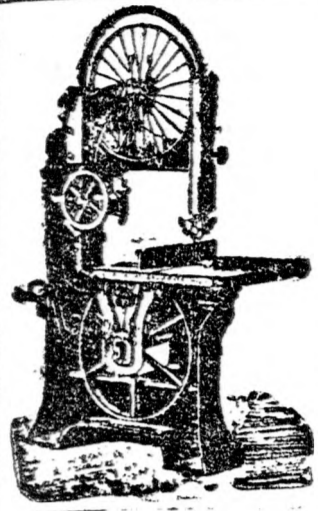
Ungemein lästig und unangenehm ist es, wenn beim Eintritt der warmen Jahreszeit sich die **Sommerproffen, Gichtauschläge u. andere Hautunreinigkeiten** zeigen und wie angenehm ist es, wenn wir zu deren Bekämpfung ein solch unschädliches Mittel haben wie
Crème de Frideno
und
Eau de Frideno.
Überall erhältlich.
ATTESTE:
Bitte mir noch sechs Flaschen von Ihrem so ausgezeichneten Eau de Frideno unachend zu senden. Es ist unter allen hygienischen Toilette-Büffern eines der besten u. wirksamsten, die ich kenne. Gräfin zu Münster.
Ich bitte mir eine Flasche von Ihrem so gut empfohlenen Eau de Frideno zu senden. Louise Prinzessin von Schönburg-Waldenburg.



Singer Nähmaschinen
 sind mustergerichtig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
 sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
 sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
 sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfäderei.
 Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunstfäderei.

Paris 1900
 „Grand Prix“

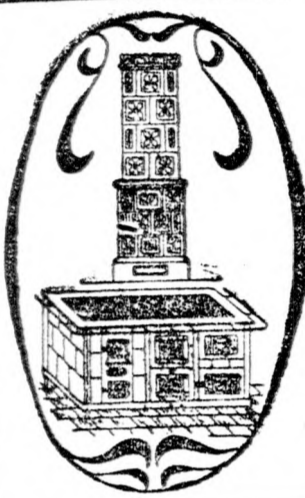
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
 BUDAPEST, Kerepesi-ut 30.



Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
 der Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-Akt.-Ges.
 in SIMMERING, vorm. H. D. SCHMID.
 Vertreter Ing. Franz F. Rácz, Budapest, VI., Podmaniczky-u. 63.

Bauen als Spezialität

Holzbearbeitungs-Maschinen.
Titangatter mit hoher Tourenzahl u. bisher
 unerreichter Leistungsfähigkeit. Ohne Konkurrenz!!
 Liefern komplette Sägewerke, Parketten-, Möbel- u.
 Fabrikseinrichtungen und Tischereimaschinen.
 Offerte und Kostenaufschläge gratis.

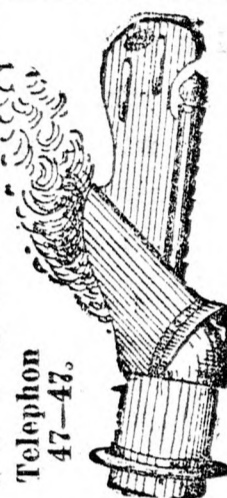


Die besten Rauchableitungsapparate der
 Gegenwart sind die patent. Heber'schen
Schornsteinaufsätze.
 Verhindern das Zurückschlagen des Rau-
 ches in Küchen und Zimmern.

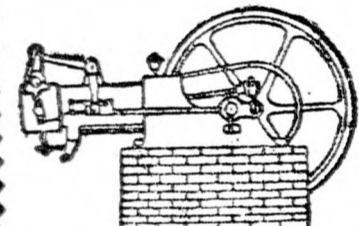
HÉBER SÁNDOR

Sparherd-Schlosser und Ofenseizer
 Budapest, VI., Váci-körút 39.

Illustr. Preiscurant von Sparherde, Rache-
 lisen u. Schornsteinaufsätze auf Wunsch gratis.



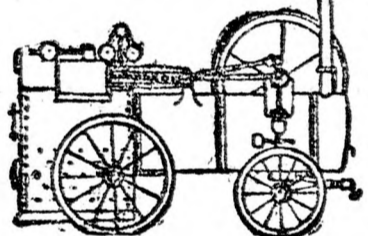
BECK és GERGELY



motor és gépgyárában

BUDAPEST,
 V., Váci-ut 12. sz.

a legkitünőbb saját gyártmányu benzín-
 motorok, lokomobilok, malmászati gépek
 mindenkor üzemben megtekinthetők. Szá-
 mos megrendelés, ellismerés és utánrendelés.



Arjegyzék ingyen és bérmentve.

V., Váci-ut 4.

Telefon 12-18
 Telefon 22-18

LEO TELLEGER
 Budapest
 Caci-ut 57

fabrik technischer Papiere

LICHTPAUS PAPIER.
 GRAVIRPAPIER.
 LICHTTAUHER.
 AUTOGRAFE.
 COMPLETE LICHTPAUS.
 EINRICHTUNGEN.

ZEICHEN-PROB-
 PAPIER-UND LEINWAND.
 CHEMISCH REINE WACHS-
 -UND CERATPAPIERE.
 ZEICHEN-UND SCHREIB-
 -UTENSILIEN ETC.

Lichtpausen bei elektrischen Lichte auch in den Nachtstunden.

Neuester Spezial-Katalog über **moderne**
Wasserleitungen!
 Wichtig für Installateure
 und Baumeister.

Pumpen, Heissluftmotore,
 Windmotore,
 Reservoire, Badofen, Ba-
 dewannen, Wasserleitun-
 gen für alle Zwecke und
 jede Brunntiefe. Rohre,
 Hähne.

Erste ungarische
 Windmotorenfabrik

FERDINAND LAKOS,
 Budapest, VII., Szövetség-u. 3.
 Pläne, Aufnahmen durch Fach-Ingenieure. 36960

Moore - Dampfpumpen
 über 100.000 Stück im Betrieb.
 Grosses Lager in fertigen
Dampfpumpen.
 Großes Lager in
Reservetheilen.

MAYER & Co.,
 technisches Bureau.
 Vertretung der Altonaer Schiffswerfte, Kessel- und Maschinen-
 bau-Anstalt der D. D. S. G. u.

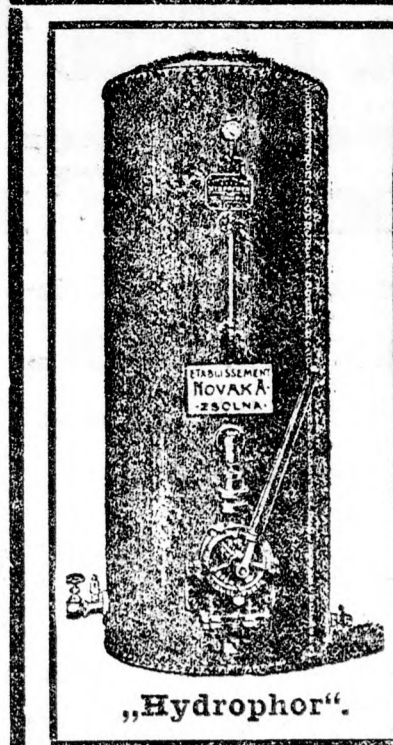
BUDAPEST, V. ker., Nádor-utca 74. szám

BURG HUBERT plébános, mollkirchi lakos
„Irógép“ czimü 21968. számu
 magyar szabadalmának eladása vagy gyártási enge-
 dély átadása végett magyar gyárosokkal összekötte-
 tést keres. Felvilágosítást ad

Neufeld Armin,
 hites szabadalmi ügyvivő,
 Budapest, VIII., József-körút 8. szám.

Philipp Pöschinger, Gewehrfabrik zu Zerlach (Kärnten)
 ausgezeich-
 net mit vie-
 len Preis-
 medaillen
 u. dem gol-
 denen Ver-
 dienstkreuz

mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut ein-
 geschossenen, auf den k. k. Probierversuchsamtlich erprobten
 Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes
 Schießen wird garantiert. Preiscurante gratis. 38719



„Hydrophor“.

Das Ziel ist erreicht!!
Sensationelle Neuheitf. Wasserleitungen.
 Kein Reservoir am Dachboden oder anderer Anhöhe, wo-
 durch das Wasser im Sommer ungenießbar wird und
 im Winter die Leitung zumeist einfriert und deshalb
 viel Reparaturen vorkommen.
Der Hydrophor wird im Keller untergebracht, wo-
 durch im Sommer nur frisches u. keimfreies
 Genusswasser erhältlich ist u. die Leitung im
Winter nicht einfrieren kann. Bequeme Be-
 dienung. Keine Reparaturen mehr. Illustr. Preislisten
 (auch vom meinen neuesten, absolut gefahrlosen Acetylen-
 Apparaten und anderen pat. Beleuchtungsartikeln), mit
 Beschreibungen, gratis, und franco.
Projektierungen und Kostenvoranschläge prompt
und gewissenhaft durch die Firma:
Moderne Beleuchtungs- und Wasserleitungs-Unter-
nehmung A. NOVAK, ZSOLNA.
 (Nächst dem Bahnhof.)

MAYER MASCHINENFABRIK
 EISEN- U. METALLGIESSEREI A-G.
SZOMBATHELY.

Niederlage: BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRUT Nr. 15.

Erzeugen
 sämtliche **landwirthschaftlichen Maschinen,**
 bestens u. voll- **Benzin- u. Saug-Gasmotore** von 2-50
 komm. konstr. **Pferdek.**

BENZIN-LOKOMOBIL-DRESCHGARNITUREN.
 Billigster Betrieb! Feuersgefahr gänzlich ausgeschlossen!

Mühlbau-Anstalt: die neuesten Walzenstühle und alle im Müllereifache vorkommenden
 Maschinen, sowie auch komplette Kunstmühl-Einrichtungen übernehmen wir.
Spezialität bilden die allerneuesten konstruirten patentirten hydraulischen Weinpresen.
Ausschliessliche Vertretung für Ungarn der weltberühmten amerikanischen Getreide-
 und Grasmähmaschinen **D. H. OSBORNE & Co., New-York.**
 Illustriertes Preiskatalog gratis und franco. Auf Wunsch dienen wir gerne mit Spezial-
 offerenten und Kostenüberschlägen bei jedem fachschlüssigen Bedarfsfalle.

The Westinghouse Brake Company Limited cég Londonban
a 19083. számu
„Ujitások vasuti kocsialvázakon“
 czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának
 gyártása czéljából magyar gyárosokkal összekötötést
 keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási
 engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb
 felvilágosítással

Kelemen és Társa
 szab. ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.

Reed Károly János Philadelphiában
a 15591. számu
„Berendezés elektromos motornak külömböző sebességekkel való hajtására“
 czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának
 gyártása czéljából magyar gyárosokkal összekötötést
 keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási
 engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb
 felvilágosítással

Kelemen és Társa
 szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Westinghouse György Pittsburgban
a 15750. számu
„Elektropneumatikus szabályozó készülék“
 czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának
 gyártása czéljából magyar gyárosokkal összekötötést
 keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási
 engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb
 felvilágosítással

Kelemen és Társa
 szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Liquidation.

Das im Jahre 1900 glänzend eingerichtete

Magasin Français

nur Kossuth Lajos-utca 4 (vis-à-vis dem Franziskaner-Bazar)

Ö löst sich am **31. Juli** auf.

Die vorhandenen Waaren, hauptsächlich:

Echte u. falsche Schmucksachen
Pariser Fächer,
Bronze- u. Terracotta-Figuren,
Chinasilber-Waaren,
Feine Lederwaaren,
Koffer u. Reise-Artikel,
Bilderrahmen,
Salon-Möbel

werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Die Einrichtung ist zu verkaufen. ♦ Die Goldwaaren werden um den Goldwerth verkauft.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TENNIS.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen gegen jede Dose bel.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum Reichspalast, VI., Váci-körút 17; Fodor M., Drogist, Király-u. 41 u. Váci-körút 17; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzeg-utca 19; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és 14; Várház-körút 15; Lónyay-utca sarok; Molnár u. Moser, IV., Krowprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irgaug Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok.

DOCZI M.

Budapest, Kerepesi-ut 10.

En gros u. en detail.

Bessere, dauerhaftere und schönere selbst-erzeugte Schuhe erhalten Sie nirgends als bei obiger Firma.



HERREN-SCHUHE:

Kalbleder-Zwiesel o. Zug 3.20, Schnür 3.50, Watans 3.70
Gelbe Gerns, Schnür o. Zug 3.50, aus Juchtenleder . . . 4.—
Elegante Salon-Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Amerik. Boy, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.70, Knopf 5.—
Englische Watansen aus Boy o. Salonlad 5.—, Chevreau 5.50
Tennis-Schuhe mit Chrompöhl u. Hirschledervertzier 2 fl. aufw.


FRAUEN-SCHUHE

Lad oder Gerns, ausgeschnitten 1.60, mit 1 o. 2 Spangen 2.—
Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
Amerik. Boy, Zug 3.50, Schnür 3.60, Knopf . . . 3.80
Neueste elegante Salonlad, Schnür o. Zug 3.50, Knopf . . . 3.80
Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80
Gelb- od. Braun-Juchten, Schnür 3.50, Knopf . . . 3.80
Neuheit! Grau-Hirschleder, Schnür oder Knopf . . . 4.—
2 od. 3 Spangen, Schnür oder Knopf-Halbknopf . . . 2.50
Frauen-Überlastin-Zugschuhe, mit Seidenzug 2.80, Regatta 1.90

Bestellungen werden per Nachnahme effektuirt über fl. 10 franko.

Nichtkonvenientes umgetauscht.

Deutscher Preiscourant gratis.



Für Jünglinge von 9 bis 16 Jahren Sport-Anzug aus Leinwand, die Hose mit Reithülfe versehen fl. 4.50
derselbe für Herren fl. 5.50
moderne weiße Herren-Tennis-Hose fl. 6.—
Gruppe: für Knaben von 3—13 Jahren: Eine Hose, ein feines Trikot, eine Kappe, ein Hosenträger, Alles zusammen fl. 1.—
Herren-Leinwand-Anzug fl. 6.—
Herren-Lüster-Anzug fl. 9.—
Herren-Tennis-Anzug fl. 8.— aufwärts.

Gebrüder KOCH,

Budapests größtes Herren-, Knaben- u. Kinderkleider-Warenhaus 26.
Karlsring
Samstag bis Mitternacht offen.

Heizbare Bade-Wanne



mit Heizofen und Wanne von 12 Kronen aufwärts. Eiskasten in grosser Auswahl.

ADOLF LEFKOVITS

Bpest, Erzsébet-körút 31 E

Magyar gyermekocsi-gyár.

Elbert Mór, Budapest.

VII. Dob-u. 94.

Ajánlék és felvétel, markolatnál kormányozható angol gyermeksportloccikat, mely kivitelben jobb és árban olcsóbb, mint bármely külföldi gyártmány. Eladás nagyban és kicsinyben. 37958



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt raue und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in rothen Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemand los! Ferner: Pasta Mack-Seife Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümirten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN, III/1

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verleht gebracht, doch in Bezug der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehm schmeckendes Getränk welches die verschiedensten derartigen ausländischen Produkte weitlich übertrifft. Viele Anerkennungs-Artikel und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte. Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Heller franco zugelandt. Hauptdepot für Budapest: Hof- u. Apotheker, Király-utca; Thallmayer & Co. Droguerie, Zrínyi-utca 6, und Dr. Leo Egger, Apoth., Váci-körút 17. Erzeuger: Rozsnyay Mátvás, Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.

MÖBEL

50% billiger als überall, feste Preise laut meines Preiscourant gegen Kassa oder auch auf Kredit.

Für Wiederverkäufer en gros & en detail sende Spezial-Preiscourant von Holzmöbeln.

Kreditabtheilung (Neu) Ohne Preiserhöhung vollständige Wohnungs-Einrichtungen gegen Kassa-Preise, nach Belieben zahlbar bei einer Bank. Angabe wird nicht verlangt.

Auf die Adresse bitte zu achten.

Bartók Farkas, Budapest (Külső) Váci-ut 12. Nächst dem Westbahnhof. Möbelalbum mit Preiscourant gegen 60 Heller portofrei.

Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefert ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparnis, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Spezialrezepte. Preisliste u. Prospekte franko, gratis.

Carl Philipp Pollak
Essenzfabrik in Prag.
Reelle tüchtige Vertreter gesucht.

Thüren, Fenster

Eisenrouleaux, gebrauchte und neue, in jeder Größe u. Form sehr billig zu haben bei

WIENER A. utóda,

Budapest, Üllői-strasse 123.
Telephon 62-80.

26jähr. Kaufmann,

ev. jährl. 7000 Kronen Einkommen, sucht eheliche Lebensgefährtin eines hübschen und vornehmen Standes mit entsprechender Mitteln. Briefe in Doppel-Couvert erbeten unter „Gesundwirtschaftlich H. B. 4004“ zur Weiterbeförderung an Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Neue Heilmethode!

Das berühmte Institut des

Dr. Mitzger

Budapest,
VI., Teréz-körút Nr. 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „**Kataphorese**“ diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8—9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH (ENGLAND)

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4 (Standard-Palais).

Jahreseinkommen mehr als . . . 33,600,000 Kronen
Vertheilter Gewinn 170,000,000 „
Vermögen mehr als 266,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt mehr als 550,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen: Unbedingte Sicherheit. Mässige Prämien. Freie Welpolizzen. Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unanfechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polizze. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt. E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstrasse 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Er. folg bin ich sehr zufrieden.

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zu Belohnung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken, Curt Röber, Braunschweig.

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gesetzlich geschützt.

In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau!

Billig und unübertrefflich.

1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10maligem Waschen. 1 große Flasche 1.60, 1/2 Flasche 1.10.

Überall erhältlich!

* Bei Nachahmungen wird gewarnt. *

Ausschließliche Erzeuger:

Brüder Hochsinger, chemische Fabrik, Budapest, VI., Rózsá-utca 85.

Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik von **Dr. Robert Fischer**, Doktor der Chemie u. Kosmetiker, WIEN, I., Habsburgergasse 4, 2. St. **Haarvertilgungsmittel (Epilatoire).**



Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.

werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire entfernt. Die Prozedur ist einfach u. schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire entfernt nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzeln vollständig und verhindert den Nachwuchs sicher.

Preise der Spezialitäten:

- Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänglichen Entfernung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses, 1 kleines Flacon fl. 5.—, 1 großes Flacon fl. 10.—
- Teint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc. per Stück . . . fl. 1.—
- Sommersprossen-Crème, 1 Flacon . . . fl. 2.—
- Ozon, im Wasser suspendiert, 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 1.25
- Blondwasser (Blondeur), 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 3.—
- Poudre-Email Tagesputzer, 8 Nuanc., 1 Kart. m. Rouge fl. 3.—
- Venus-Wasser 1 Flacon . . . fl. 2.—
- Haar-Regenerator 1 Flacon . . . fl. 2.—
- Gesichts-Massage-Crème 1 Flacon . . . fl. 1.—
- Mittel gegen rote Flecken, Karton . . . fl. 2.—
- Kosmetischer Quarzsand zur Vertreibung der Mücken . . . fl. 1.50

Broschüren über Ozon u. die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. — Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Zeugnisse von Dankschreiben aller Welt. — Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich. 35425

Depot in Budapest: Apotheke J. v. Török, Königsstraße.

Möbel.

Schlaf-, Speise- und Salonmöbel gegen Baar wie auch auf Raten ohne Preiserhöhung, billiger als überall zu haben bei **J. Buchinger, Möbelindustriellen** Erzsebet-körnt 48, vis-à-vis Hotel Royal, 6713

Neuer Massen-Verbrauchsartikel zum Wiederverkauf oder Selbst-Fabrikation, als Existenz oder Neben-Erwerb

für Jedermann geeignet. Rohmaterial überall zu haben. Diese Fabrikation erfordert weder Fachkenntnisse noch besondere Räume und ist auch schon mit ganz geringen Mitteln, also in jedem beliebigen Maßstabe sofort durchführbar. Riesenerfolge nachweisbar. In Deutschland allein in kurzer Zeit 6 Millionen Pakete umgesetzt. Auch bei Behörden schon eingeführt. Wegen Alleinvertrieb oder Fabrikationsrecht verlangen Sie sofortige Gratifizierung unseres Hauptkataloges. **Siebenhirten chem. Industriewerk, Siebenhirten 40, bei Wien.**

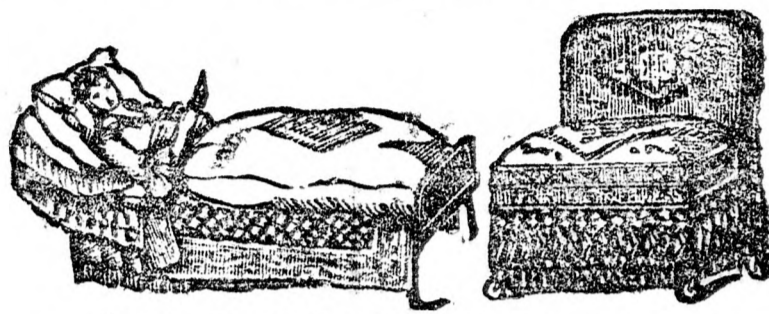
Steppdeckenfabrik,

besonders leistungsfähig, auch einen bei der Ia. Randschaft gut eingeführten Reisenden gegen Provision

für Ungarn.

Serren mit Fachkenntnis bevorzugt. Kleine Kollektion. Bei guten Resultaten Spesenbeitrag nicht ausgeschlossen. Offerte nebst Referenzen unter „U. N. 501“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferenczy-tere 3.

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stahl! Besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die f. u. f. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preis-Kurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Hirdetés.

A bajai izr. hitközség elemi, 4 osztályu polgári fiu- és 4 osztályu polgári leányiskolájában az 1904—1905. iskolaévre a beiratások 1904. szeptember hó 1., 2. és 4-én tartanak meg.

Kizárólagosan képesített tanerők. Vallás-erkölcsös nevelés és vallásgyakorlat. Alapos héber-, magyar- és németnyelvi oktatás. Mérsekkelt tandíj.

Olcso ellátásról gondoskodik az iskolák igazgatósága, ahol „Értesítő” is kaphatók. Baján, 1904. július hó 1-én.

38771

A bajai izr. hitközség iskolaszéke.

Sensationell!!

Vorgerückter Saison halber werden sämtliche Waaren zu fabelhaften Preisen verkauft.

- Weisse und farbige türkische Leinen . . . 10 ft.
- Waschechte Batist-Perle . . . 19 ft.
- Schafwoll-Delain . . . 35, 45 ft.
- Französische Batiste . . . 29, 38 ft.
- 120 Cm. breite Repita-Stoffe . . . 55 ft.
- Ang. Kleider-Leinen, alle Farben . . . 45 ft.

Von Konkursmassen angekaufte Seidenstoffe werden um jeden Preis verkauft.

KNISCH & KLEIN

Damenmodewaarenhaus, Budapest, Föld- és Bálvány-utca sarok.

Wie man eine Schöne Büste Erzielt



Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwendend zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheißen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-Vorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre hebelnde Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebenso, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein.

(Gesetzlich geschützte Marke.)

Die ungefähr zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Änderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schächtel mit Gebrauchsanleitung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion.)

Man verweigere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt: **J. RATIE, Pharmacies, 5, Passage Verdeau, Paris.** Depot für Osterr.-Ungarn in Budapest: **Joseph von Török, Apotheker, 12, Király-utca.**

DAS BESTE gegen die lästigen **FLIEGEN** in **Wiatschka's anerkannter FLIEGENLEIM.** Erhältlich in Dosen à 12, 20, 40 Stk., Nr. 1.—, 2.— in Budapest bei **Serru Ferdinand Neruda**, Rofutb Sajostraße 9. 38642. Engros-Versand: **Josef Wiatschka, Währ.-Schönberg.**

Dreschmaschine-Eigenthümer! Laut Verordnung 78595/1903 des Ministers des Innern vorgezeichnete **Rettungskasten** sind am billigsten zu beziehen bei **Magyar orvosi műszertár** Budapest, VII., Kerespesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rákospalota.) Bitte Preis-Anstellungen zu verlangen.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt) das anerkannte **HÜHNERAUGENMITTEL** kann das beste Erzeuger: 22644 **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.** (1 Couvert 12 Stk. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheker Josef v. Török**, Király-utca 12; **Apotheker „zum Palatin“**, Váci-körút 17; **Droguerie M. Fodor**, Király-utca 41 und in der **Droguerie Sigmund Stern**, Váci-körút 42, Budapest.

HAEMORRHOIDEN KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEBEL**, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris. **Pillen und Pomade.** 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke **Jos. v. Török**

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. **Berger's medic. Theer-Seife**, durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwefelseife**. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Broschüre. Begeben Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften aus. **Gründlich Berger's Theerseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Co.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren Diplom Wien 1883. und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900. Für solche Personen, die den Theergeruch nicht vertragen oder nicht lieben, erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die **Anthrasolseifen**, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen (weiße Theerseifen)** in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: **Anthrasolseife zu 5 und 10%**, **Anthrasol-Voraxseife**, **Anthrasol-Schwefelseife**, **Anthrasol-Schwefelmilchseife**, **Anthrasol-Glycerin-Tolleiteseife**. Die Anthrasolseifen haben sie gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. In Budapest en gros et en détail bei **Apotheker Joseph v. Török**, Königsstraße, u. **Thalmayer & Seib**; ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. **Berger's Seifen** sind auch in allen besseren **Droguerien und Parfümerien zu haben.**

MAGGI SUPPEN- und SPEISEN- WÜRZE

ist einzig und unbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen etc. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen. Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien. In Fläschchen von 50 Heller an. Originalfläschchen werden billigst nachgefüllt. 88671

ABBAZIA PENSION und HOTEL QUISISANA

ersten Ranges, in herrlicher Lage und mit prachtvoller Aussicht auf das Meer. Grosser schattiger Park, luftiger Speisesaal, Les-, Billard-, Musikzimmer. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Zimmer sammt ganzer Verpflegung von 5 Gulden täglich an. Kalte und warme Süss- und Seewasserbäder. Elektrische Beleuchtung. 38416 Die Direktion: Frau Marie Munsch.

Wien Hotel Stefanie II., Taborstrasse 12

centrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof. Omnibus u. Strassenbahn nach allen Richtungen u. Bahnhöfen vor dem Hause. Neu u. modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen. Bäder u. Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht. Preisermässigung für Geschäftsreisende u. bei längerem Aufenthalt. Kein Restaurantzwang. Carl Witzmann, Besitzer.

St. Louis 1904

Programme: Reisebureau „Courier“ Nagel & Wortmann Wien, I., Operngasse 6.

Sanatorium Wienerwald Heilanstalt für Lungenkranke

Post u. Telegraph: Ortmann, Bahnhofsstation Pernitz, N. O., 2 1/2 Stunden von Wien. Neu eröffnet. Hygienisch - diätetisches Heilverfahren. 38607 Dr. Arthur Baer, Dr. Hugo Kraus.

Hotel Kolbeck „Zur Linde“

Wien, X. Bez., Laxenburgerstrasse Nr. 19, nächst dem Süd- und Staatsbahnhof. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn nach allen Richtungen. Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. Elektrische Beleuchtung, Bäder, mässige Preise. Service und Verpflegung werden nicht besonders gerechnet. 87129 Franz Kolbeck, Hotelier. Nicht zu verwechseln mit dem erloschenen Gasthof in ders. Strasse.

Sie sparen Geld wenn Sie unseren Pracht-Katalog

80 Kr. 100 Kr. umsonst und portofrei verlangen. Fahrräder 85, 90 Kr. Mit Glocken- und Doppel-Glockenlager, schriftliche Garantie 100, 110 Kr. Versandt ab österr.-ungar. Versandtstelle gänzlich zollfrei. Tausende Anerkennungen. Laufdecken 5, 6, 6.50 Kr. Luftschläuche 3.25, 4.20, 4.75 Kr. mit schriftlicher Garantie. Fußpumpen 1.10, 1.45 Kr. Motore, Kumpfe, Achsen, Freilauftränge 5.25 Kr. Vertreter auch f. n. gelegentl. Verkauf. Nebenverdienst. Sober Rabatt. Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin S. 14. Nr. 463. 38667

Ifj. Becker János Péter Remscheidben a 20245. számú „Ujítás koresolyákon“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa szabadalmi ügyvivő iroda, BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.

3 Worte . . .

„Altwater“

Gehler

Jägerndorf

0275

70,000 Kg. gebräuchte, 65 mm. hohe

Gruben-

schienen

wegen Auswechslung gegen schwere Schienen

billigst

abgegeben. Anfragen unter „Betriebsfähig“ an Rudolf Mosse, Budapest, zu richten. 38782

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S



Bestes Putzmittel für Jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs, Oscania, Chevreaux- u. Lackschuhe. WIEN, XII/1.

Ziehung III. Klasse

der kön. ung. Klassenlotterie, am 12., 13. und 14. Juli d. J. In der XIV. Lotterie werden in kurzer Zeit noch 13 Millionen 279.500 Kronen baar verloost.

Erneuerungspreis der Loose III. Klasse:

(welche bereits II. Klasse spielten)

1/1	Originalloos	Kronen	32.—
1/2	"	"	16.—
1/4	"	"	8.—
1/8	"	"	4.—

Kaufpreis III. Klasse:

(für Neueintretende)

1/1	Originalloos	Kronen	64.—
1/2	"	"	32.—
1/4	"	"	16.—
1/8	"	"	8.—

A. TÖRÖK & CO.

BANKHAUS, BUDAPEST

GRÖSSTES KLASSENLOOS-GESCHÄFT

Centrale: Theresienring 46c.

Filialen: Waltzerring 4, Museumring 11, Elisabethring 54.

Telegramm-Adresse: TÖRÖKBANK.

Wichtig für

BADEORTE und HOTELIERS

Automobil-Omnibusse

für 6, 7, 8, 10 Personen, modern u. bequem, rasches, verlässliches Kommunikationsmittel. Mässige Preise, günstige Bedingungen.

BUDAPESTER MÜHLENBAU-ANSTALT und MASCHINENFABRIK PODVINECZ & HEISLER, Budapest, Váci-ut 141. sz. 38046

Kalap Király.

Elismert specialista 3.—, 4.—, 5.— koronás férfi és női elsőrangú kalap-különlegesekben Budapest, IV., Eskü-ut 6. szám, Klotild-palota

Modelle

Reise-Kostüme Promenade- und Strand-Toiletten zu Occasions-Preisen.

Salon Berger

kais. und königl. Hoflieferant

Budapest, Harminczad-utca 3.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger

Geschäftsleiter

wird für ein

Herren-Konfektions-Geschäft in Grosswardein

gesucht. Unter „Erste Kraft 200“ an das Annoncenbureau J. Danneberg, Wien, II., Praterstrasse 33. 38813

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Budgetdebatte. — Interpellation. —

Wenn wir konstatirt haben, daß der gewesene Ministerpräsident Baron Bánffy heute zum ersten Mal seinen Sitz als Abgeordneter einnahm und daß selbstverständlich alle Augen auf ihn gerichtet waren, so haben wir alles Bemerkenswerthe aus der heutigen Sitzung gemeldet. In Fortsetzung der Budgetdebatte sprachen die oppositionellen Abgeordneten Mos Vizony und Valer Smialovskij, zwei gebildete Männer, die auch nicht unsympathisch sind, aber angesichts der allgemeinen Apathie das spärlich besuchte Haus nicht anzuregen vermochten. Am Schluß der Sitzung interpellirte Zoltán Lengyel wegen der angeblich unzulässigen Umtriebe einer Wiener Verlagsfirma.

Präsident Desider Perczel eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Budgetdebatte.

Budgetdebatte.

Mos Vizony will zunächst untersuchen, weshalb sich bei uns der Brauch entwickelt hat, die Votirung des Budgets als eine Vertrauensfrage zu betrachten, wo doch das Budget dem Lande und nicht der Regierung notirt wird. Seiner Ansicht nach habe diese Gepflogenheit tieferliegende Gründe. Einst notirte man die Steuern den Königen, die sehr oft Mißbrauch mit den Steuergeldern getrieben haben. Es sei daher kein Wunder, wenn man es sich überlegt, wenn man das Budget anvertrauen soll. Die gegenwärtige Hausordnung biete überdies keine Handhabe, der Regierung Mißtrauen auszudrücken.

Nikolaus Gabányi: Schon wieder ist kein Minister im Saale! (Lärm.)

Julius Szajbó: Sie sind bei der Taufe des Erzherzogs.

Sigmund Citner: Ist denn die wichtiger als die Angelegenheiten des Landes? (Lärm.)

Mos Vizony meint, es bleibe nichts Anderes übrig, als die Vertrauensfrage anläßlich der Budgetdebatte zu behandeln. Auf die Sprachenfrage übergehend, erklärte Redner, die staatsrechtliche Opposition für den Fall einzustellen zu wollen, wenn man ihm garantirt, daß der ungarische Theil der Armee im Sinne des G. M. XII: 1867 vollständig ungarisch wird. (Bewegung links.) Was unser Verhältnis zu Kroatien betrifft, so sehe Redner nicht ein, weshalb dasselbe nicht ein gutes sein könnte. Haben wir uns doch auch mit den Türken vertragen können. Redner polemisiert sodann mit den Ausführungen Kovácsévich, in welchen er verschiedene staatsrechtliche Verstöße gefunden haben will. Er citirt ein Gesetz aus dem Jahre 1844, laut welchem in den kroatischen Mittelschulen die ungarische Sprache gelehrt werden müsse. Dasselbe Gesetz verfügt auch, daß die Unterrichtssprache in sämtlichen Schulen Ungarns die ungarische sein müsse. Wie weit sind wir noch davon! Im Interesse eines engeren Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien wäre es wünschenswerth, wenn die Kroaten ihre Vertreter direkt in den ungarischen Reichstag wählen würden. Der Banus sollte dem ungarischen Reichstag verantwortlich sein. Redner befaßte sich schließlich mit der Entstehungsgeschichte des Kabinetts Tisza und kam zum Schluß, daß nicht in der Obstruktion, sondern in der Abrüstung der Kossuth-Partei der größere Fehler erblickt werden müsse, denn letztere habe das Zustandekommen des gegenwärtigen Kabinetts ermöglicht. Er lehnt das Budget ab.

Nach einer Pause sprach Valer Smialovskij. Derselbe befaßte sich mit volkswirtschaftlichen Fragen, seiner Ansicht nach werde die Aktion zur Entwicklung der ungarischen Industrie keine Erfolge aufweisen, weil Oesterreich uns im Wege steht. Man halte Umschau in verschiedenen Ministerien und man werde altentworfene Belege dafür finden, daß zahlreiche Aktionen auf dem Gebiete der Industrieentwicklung schon im Anfangsstadium eingestellt werden mußten, weil man Rücksichten auf Oesterreich zu nehmen hatte. Die gewesenen Minister wüßten Vieles hiervon zu erzählen. Es sei bedauerlich, daß wir auf wirtschaftlichem Gebiete schwere Opfer erbringen müssen, um auch nur einen Schritt auf politischem Gebiete machen zu können, und daß wir hinwiederum politische Opfer erbringen müssen, sofern wir etwas auf wirtschaftlichem Gebiete erwirken wollen. Unter solchen Umständen könne es wirklich nicht Wunder nehmen, daß die 1867er Ausgleichsbasis schwer kompromittirt ist. Ein noch größerer Uebelstand sei es, daß unsere Staatsmänner nicht genug aufrichtig sind dem Herrscher gegenüber. Hat doch im Vorjahre Sr. Majestät erklärt, es habe sich ihm gegenüber in den letzten drei Jahrzehnten Niemand über die Wünsche der ungarischen Nation betreffend die Armee geäußert. Es müsse eine aufrichtigere und radikalere Politik befolgt werden als diejenige der liberalen Partei. Er hält, gestützt auf die bisherigen Schlussrechnungen, die Zukunft des Landes, das Heil der Nation ersehe durch die Politik des Kabinetts Tisza nicht gesichert. Redner erklärt, daß er das Budget nicht acceptire, sondern dem Apponyischen Beschlußantrage zustimme.

Hierauf wird die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf Montag verschoben.

Es folgte nun eine

Interpellation.

Zoltán Lengyel interpellirt die Minister des Innern und für Justiz über die Umtriebe der Agenten der Ratengeschäfte. Die Schwindeleien dieser Agenten habe einen solchen Umfang genommen, daß legislatorische Maßnahmen unbedingt notwendig sind, um dieselben unmöglich zu machen. Redner legt dar, daß Agenten der

Wiener Bildervertriebsfirma Max Herzog, welche Bilder der großen Männer Ungarns verkaufen, mehrfache Schwindeleien ausgeführt haben, indem sie die Bianco-Bestellscheine durch die Firma nachträglich als Bestellungen auf 50 Bilder ausstellen ließen. Etwa 5000 Ungarn seien solcherart geprellt und dann eingeklagt worden. Er fragt die Minister, ob sie geneigt seien, dringlich zu verfügen, daß solche Schwindeleien exemplarisch geahndet werden. Die Interpellation wird an die Minister geleitet. Schluß der Sitzung um ein Viertel 3 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. Juli.

* Gebahrung des Kommunalfonds im ersten Quartal 1904. Oberbuchhalter Hugo Lampl unterbreitete heute dem Magistrat seinen Bericht über die Gebahrung des Kommunalfonds im ersten Quartal dieses Jahres. Demgemäß betragen die Gesamtausgaben 12.010.702 K. 59 H. Die auf das erste Vierteljahr entfallende präliminirte Summe belief sich auf 10.271.755 K. Da bei mehreren Posten eine Mehrauslage von 2.759.078 K. 74 H., bei anderen eine Minderauslage von 1.020.125 K. 90 H. erfolgte, beträgt die eigentliche Mehrauslage 1.738.946 K. 84 H. Die Einnahmen betragen 12.540.210 K. 48 H., präliminirt waren für das erste Quartal 10.272.396 K., de facto wurden bei mehreren Titeln Mehreinnahmen von 3.087.140 K. 54 H. erzielt, bei einigen betragen die faktischen Einnahmen um 819.326 K. 6 H. weniger als das Präliminare; im Ganzen überstiegen die Einnahmen das Präliminare um 2.267.814 K. An größeren Ausgaben figuriren: Bezahlung des Administrationspersonals 961.980 K., Ranzleibedarf 228.607 K., Pensionen 195.900 K., Wasserleitung 322.888 K., Amortisation 363.316 K., Zinsen 1.343.942 K., Instandhaltung von Straßen, Brücken und Gräben 237.500 K., Straßenbespritzung 375.000 K., Polizeiquote 461.931 K., Schulen 1.745.800 K. Unter den größeren Einnahmeposten figuriren: Kommunalsteuerzuschlag 1.812.500 K., Zinssteuer 905.000 K., Konsumsteuerzuschlag 857.108 K., städtische Mauthgebühren 900.000 K., Haus- und Wohnungsmiethen 858.668 K., Einnahmen der Wasserleitung 1.102.567 K., Schlachtviehmarkt 353.909 K., Borstenviehschlachthaus 300.951 K., Markthallen 277.684 K.

* Das Los des Kisfaludy-Theaters. Am 8. d. kommt das Hofner Kisfaludy-Theater, das bekanntlich bisher den materiellen Ruin seiner sämtlichen Direktoren herbeigeführt hat, unter den Hammer, und es ist fraglich, ob das Gebäude überhaupt noch Theaterzwecken dienen wird. Heute richtete Ministerpräsident Graf Stephan Tisza an die Kommune ein Reskript, in welchem er es als wünschenswerth erklärt, daß das Theater erhalten bleibe, um der nicht ganz ungarischen Bevölkerung Alföldens ungarische Theatervorstellungen bieten zu können. Der Ministerpräsident erucht die Stadtbehörde, zu erwägen, ob sie das Theatergebäude auf der Lizitation nicht unter günstigen Modalitäten erwerben und zu Zwecken der Vorstellungen entsprechend adaptiren sollte? Für den Fall, als die Kommune das Schauspielhaus anzukaufen und für die Instandhaltungskosten zu sorgen bereit wäre, beabsichtigt der Ministerpräsident, zur Unterstützung des Theaters zehn Jahre hindurch jährlich 1200 Kronen flüssig zu machen. An die Subvention wird die Verbindung geknüpft, daß in dem Theater ein vom Ministerpräsidenten zu designirender Provinz-Theaterdirektor wirken solle, der von der Zahlung eines Nachtzinses entbunden wäre. Graf Tisza fordert die Kommune auf, ihm über die Stellungnahme der Hauptstadt schleunigst Bericht zu erstatten.

* Von der Leopoldstädter Basilika. Das Aufstiftungskomitee über den Bau der Leopoldstädter Basilika hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Georg Lung eine Sitzung, in welcher die Schlussrechnungen vom Jahre 1903 zur Kenntniß genommen wurden. Die von Georg Bassa g. jun. unterbreitete Engelgruppe wurde acceptirt. Das von Prof. Moiss Strobl vorgelegte Modell der St. Gerhard-Statue wurde mit einigen Modifikationen genehmigt. Die Kosten des Monuments betragen 22.000 K.

* Die Fütterung und das Tränken des Marktviehes. Der hauptstädtische Municipalausschuß beschloß in seiner am 5. Mai d. J. gehaltenen Generalversammlung, am Schlachtviehmarkt die Schrotfütterung und das Tränken des Viehes an Markttagen abzuschaffen. Gegen diesen Beschluß rekurrirten mehrere Repräsentanten zum Minister des Innern, der die Kommune in einem heute eingetrossenen Reskript verständigt, daß er den Generalversammlungsbeschluß annullirt habe. Der vom Municipalausschuß genehmigte Antrag — heißt es in dem Reskript — sei nicht bloß mit Bezug auf die Aenderung der Marktordnung, sondern auch vom Standpunkt der hochwichtigen Interessen des Budapest'ser Viehmarktes von solch eminenter Wichtigkeit, daß die Frage nicht insidentaler, sondern entsprechend vorbereitet erledigt werden müsse. Der Minister wünsche dies umso eher, als es aus den ihm unterbreiteten Akten hervorgehe, daß der Magistrat in dieser Angelegenheit bereits Verhandlungen eingeleitet habe und es vor Schluß derselben vorzeitig sei, die Frage zu entscheiden.

* Das Budget des artefischen und des Bruckbades. Heute Vormittags hielt das Aufstiftungskomitee

über die hauptstädtischen Bäder unter dem Vorsitz des Magistratsraths Dr. Johann Basillievici eine Sitzung, in welcher Konzipist Dr. Kornel Szemeny das Referat führte. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten stellte das Komité das Budget des artefischen und des Bruckbades für 1905 fest. Beim artefischen Bad wurden die nächstjährigen Auslagen mit 41.358 K. präliminirt (um 1225 K. mehr als im heurigen Budget) und die Einnahmen mit 96.070 K. veranschlagt (+ 1000 K.). Das Einnahmeplus beträgt 54.712 K. Beim Bruckbad sind präliminirt: Auslagen 104.993 K. (+ 2651 K.), Einnahmen 174.960 K. (+ 9100 K.). Reinertragniß 69.967 K.

* Die Kranken-Transportkosten. Die Stadtbehörde ersuchte den Minister des Innern, zu gestatten, daß für die bei Unfällen oder über behördliche Verfügung erfolgten Transporte nach den Spitälern in jedem Falle zu Gunsten des Kommunalfonds eine Gebühr von 6 Kronen eingehoben werden dürfe. Der Minister theilt nun der Kommune mit, daß er die Berechtigung ihres Wunsches anerkenne, doch werde er die Aufrechnung der Transportkosten nur dann genehmigen, wenn ihm diesbezüglich genaue Daten unterbreitet werden.

* Erzsebetfalvaer Bismalbahn. Der Handelsminister verständigte heute die Kommune, daß er in An gelegenheit der Umgestaltung der Erzsebetfalvaer Bismalbahn auf elektrischen Betrieb die Konzessionsverhandlung für den 13. d. anberaumt habe. Der Minister fordert die Kommune auf, zu dieser Amtshandlung ihre Vertreter zu delegiren.

* Neue Stellen. Der hauptstädtische Magistrat hat den Konkurs auf folgende Stellen ausgeschrieben: eine Konzeptspraktikantenstelle mit 1200 K. Stipendium; ein Oberphysikus-Stellvertreter mit 6000 K. Gehalt, 2000 K. Quartiergeld; zwei Buchhaltungs-Rechnungsbeamten II. Klasse mit je 2000 K. Gehalt und 700 K. Quartiergeld; zwei Buchhaltungs-Rechnungspraktikanten mit je 1000 K. Stipendium; ein Rechnungs-Hilfsadjunkt mit 1600 K. Gehalt und 700 K. Quartiergeld; endlich ein Hilfsbeamter im statistischen Bureau mit 1400 K. Gehalt und 600 K. Quartiergeld. Gesuche sind bis 1. August einzureichen.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor: 37, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern I, Scharlach 11, Masern 12, Diphtheritis und Group 8, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2538, im Johannes-Spital 878. — Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungen- und Brustkrankheiten 15, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, sonstige Krankheiten 6.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Ein Achtel Hausantheil der Frau Stephan Vidats, 8. Bezirk, Sándorstraße Nr. 15/17, auf Stephan Vidats, Geschenk; halber Liegenschaftsantheil der Frau Paul Pástor, 10. Bezirk, Cserkegasse Nr. 7992/17, auf Stephan Pástor und Geschwister, Erbschaft; Hausantheil des Heinrich Zilzer, 7. Bezirk, Bethlenplatz Nr. 3, auf Friedrich Adolf Ernő um 10.950 K.; Haus der Geschwister Hell und Interessenten, 9. Bezirk, Franzplatz Nr. 4, auf Michael Bartók und Frau, um 24.000 K.; zwei Zweieunddreißigstel Hausantheile des Karl Jäber, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 27, auf Philipp Jäber; Haus der Joseph Krautschneider und Frau, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 83, auf David Nagy und Frau um 33.337 K.; Haus der Frau Joseph Farkas, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 96, auf Frau Joseph Farkas um 50.000 K.; Haus des Simon Szende, 7. Bezirk, Rákospatakstraße Nr. 12, auf die Firma Thallmayer u. Seis um 4522 K. 80 H.; Haus des Joseph Veres, 8. Bezirk, Vigagasse Nr. 12, auf Frau Ignaz Kammer um 30.000 K.; Haus des Johann Kammer, 7. Bezirk, Hernádstraße Nr. 8, auf Alexander Strauß jun. und Frau um 173.000 K.; halber Hausantheil des Julius Burger, 6. Bezirk, Erbschaft; Haus der Frau Eduard Stauber, 6. Bezirk, Vengasse Nr. 44-46, auf Margarethe Markovits um 23.000 K.; Haus der Witwe Frau Joseph Vécsey, 8. Bezirk, Szigonygasse Nr. 37, auf Max Bokor um 26.340 K.; Hausantheil des Dr. Stephan Hofhauser, 7. Bezirk, Rofengasse Nr. 10, auf Edmund Hofhauser; halber Hausantheil der Witwe Frau Eduard Pachmann, 8. Bezirk, Niesengasse Nr. 11 und Pratergasse Nr. 53, auf die Geschwister Veltshaus und Interessenten; Liegenschaft des Franz Löveggyártó, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 8334, auf die Geschwister Krammer um 19.160 K.; halber Hausantheil des Franz Weis, 9. Bezirk, Votrétagasse Nr. 31, auf die Geschwister Weis, Erbschaft; Hausantheil des Ludwig Kármán um 14.000 K.; zwei Viertel Hausantheile der Frau Florian Daranay, 9. Bezirk, Liliengasse Nr. 37, auf Ludwig Béla, Florian und Franz Daranay, Erbschaft; ein Drittel Hausantheil des Georg Heutaller,

Sonntag, 3. Juli 1904.

7. Bezirk, Neudorfstr. Nr. 55, auf Dr. Julius B...
8. Bezirk, Reinebühlgasse Nr. 40, auf Joseph G...
9. Bezirk, Schwabengasse Nr. 9, auf Dr. Gedeon G...
10. Bezirk, Schwabengasse Nr. 38 und 9. Bezirk, G...
11. Bezirk, Stephaniweg Nr. 2625/1, auf Frau Dr. Moriz B...
12. Bezirk, Stephaniweg Nr. 2625/1, auf Frau Dr. Moriz B...
13. Bezirk, Stephaniweg Nr. 2625/1, auf Frau Dr. Moriz B...
14. Bezirk, Stephaniweg Nr. 2625/1, auf Frau Dr. Moriz B...
15. Bezirk, Stephaniweg Nr. 2625/1, auf Frau Dr. Moriz B...

In Wien: Liegenschaften des Stephan Kar...
auf Witwe Mathias Zellerin um 49,551 K.; Liegen...
schaft des Koloman Denks, 1. Bezirk, N...
Nr. 13216/1a, auf Joseph Hecht um 32,490 K.; Liegen...
schaft der Frau Bernhard Schwarke, 2. Bezirk, N...
Nr. 6154/2, auf Lehel Aba um 10,143 K.; Liegen...
schaft der Olga Slavács, 3. Bezirk, N...
Nr. 6099/1, auf Dr. Bela Bodring, 3. Bezirk, N...
Nr. 6099/1, auf Dr. Bela Bodring, 3. Bezirk, N...
Nr. 6099/1, auf Dr. Bela Bodring, 3. Bezirk, N...
Nr. 6099/1, auf Dr. Bela Bodring, 3. Bezirk, N...
Nr. 6099/1, auf Dr. Bela Bodring, 3. Bezirk, N...

Sport. Das Karlsbader Meeting. Man schreib...
uns aus Wien: Auf der Rennbahn bei den...
Meierhöfen wird morgen die Karlsbader...
Rennsaison eröffnet. Man hat nothgedrungen...
mit diesem Sorgenkind des Wiener Jockeys...
ziemlich viel experimentieren müssen, denn bisher war das...
perfünäre Resultat und, was vielleicht noch mehr zu...
bedauern ist, das sportliche nicht gerade ein sehr be...

riedigendes. Von sieben Renntagen war man be...
reits auf fünf gekommen, was sich im vorigen Jahre...
erst recht nicht bewährte, und so ist man denn in...
dieser Saison wieder zu einem siebentägigen...
Meeting zurückgekehrt, das sich wieder...
über die Zeit von drei Sonntagen vertheilt. Es ist...
ja eine ganz merkwürdige Erscheinung in diesem...
Weltbadeort, daß gerade hier die Sonntage viel...
besseren Besuch aufweisen als die Wochentage, troz...
dem doch die Karlsbader Gäste letztere schwerlich als...
besondere Arbeitstage betrachten können. Aber selbst...
im Verhältnis zu den Wiener Rennen sind die...
Karlsbader Wochentage gegenüber den Sonntagen...
viel ungünstiger daran. Lokale Unannehmlichkeiten...
hat die städtische Verwaltung in diesem Jahre nach...
Möglichkeit zu bessern versucht, und da andererseits...
auch die Rennungen einen ganz erheblich interes...
santeren Sport versprechen, als er vor zwölf Mo...
naten geboten wurde, so ist wohl als sicher anzun...
nehmen, daß die Saison 1904 doch endlich einen...
Aufschwung ergeben wird. Auch Deutschland hat...
zahlreicher genannt wie sonst, so daß eine Reihe von...
Nennen internationale Konkurrenz zum Proften füh...
ren dürfte, wodurch dieselben ja erheblich an In...
teresse gewinnen werden. Denn die bereits angemel...
den deutschen Rennfarben und die fortgesetzten weite...
ren Nennungen aus dem Nachbarreiche lassen wohl...
auf ganz sicheres Erfüllen der Engagements der...
dortigen Pferde rechnen. Zeigen sich nur einmal...
Besuch und Sport von einer besseren Seite als bis...
her, dann ist zweifellos die Chance vorhanden, daß...
der Aufschwung der Karlsbader Rennen andauert.

Rennen zu Nag. Für das morgen, Sonnt...
tag, stattfindende fünfte Rennen des Sommermeetings...
wurde folgendes Programm ausgegeben:
1. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 10 Unter...
schriften. — 2. „Verlaufsrennen.“ (Preis 1800...
Kronen, Distanz 1200 Meter.) 18 Unterschriften. — 3. „Hidegfuter Preis.“ (3000 Kronen, Distanz...
2400 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. „Evanthia...
Steepchase.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 4800...
Meter.) 8 Unterschriften. — 5. „Maidenrennen...
der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz...
1000 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. „Schlu...
pandicap.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1600 Meter.)...
19 Unterschriften.

Olympische Spiele. Im Monat Juli treffen die...
heimischen Vertreter des olympischen Sports Vorberei...
tungen für die olympischen Spiele, welche im Zusam...
menhang mit der Ausstellung in St. Louis veranstaltet...
werden. Die ersten olympischen Spiele haben 1896 in...
Athen stattgefunden. Damals hat sich der Ungar...
Alfred Hajós besonders hervorgetan. Gelegentlich der...
Pariser olympischen Spiele (1900) blieb...
Kudocs Bauer — gleichfalls ein Ungar — im Dis...
kosalen Sieger. Für die heurigen olympi...
schen Spiele wird am 10. d. das erste Probeispiel auf der...
Turnerbahn (Gösmörzerstraße) stattfinden. Die besten der...
heimischen Spieler werden nach St. Louis entsendet.

Scheibenschicken. In Szent-Göring be...
gann gestern ein Jugend-Lehrkurs im Scheibenschicken...
Den Lehrkurs leitet Honvéd-Oberlieutenant Géza...
Pogány.

Gerichtshalle.

Ein Aufruf an die Eisenbahner.

Schwurgerichtsverhandlung. — Budapest, 2. Juli. Der pensionirte Eisenbahn...
beamte Koloman Margulit, der wegen eines...
Zwistes mit der Direktion der ungarischen Staats...
bahnen pensionirt wurde, sich aber unter den Eisen...
bahneren — welche ihn auch in das Dreizehner...
Strikerkomite wählen — großer Sympathien erfreut...
hatte sich heute vor dem Preßgerichte wegen des Ver...
gehens der Aufreizung zur Ausübung des Verbre...
chens des Mißbrauchs der Amtsgewalt zu verantwor...
ten. In einem Aufzuge, den die von Koloman...
Margulit redigirte periodische Zeitschrift „Magyar...
Közérdek“ am 20. April — an diesem Tage...
begann der Strike der Eisenbahner — ver...
öffentlicht, wendet sich Koloman Margulit an seine...
Kameraden, erinnert sie daran, daß sie Sklaven...
und Kettenbunden im Dienste des Landes seien, denen...
man alle Rechte — ja sogar das Brod — vorent...
hält. Die Macht werde aber den Forderungen der...
Eisenbahner nachgeben müssen, in dem Kampfe, den...
die geknechteten Eisenbahner um ihre Rechte führen...
müsse am 20. April eine Entscheidung eintreten...
welche den kämpfenden Soldaten den Sieg bringt!...
Die kön. Staatsanwaltschaft beschuldigt Margulit...
der Aufreizung, indem er durch diesen Aufruf die...
Eisenbahner bestimme hat, den Dienst zu verweigern...
Ueber diese Preßklage der Staatsanwaltschaft ver...
handelte heute das Geschwornengericht unter Vorsitz...
des Präsidenten Leo Jitvay.

Der Verhandlungsleiter eröffnet die Gerichts...
sitzung, in welcher die Staatsanwaltschaft durch Dr...
Andor Gesti, die Verteidigung durch den Advoka...
ten Dr. Samuel Bakonyi vertreten war, um...
10 Uhr Vormittags. Er nahm die Auslosung der Jury...
vor, beidigte dieselbe, worauf er den Angeklagten ein...
vernahm. Koloman Margulit ist 42 Jahre alt, pen...
sionirter Eisenbahnpfleger. Präsi.: Wie kommt es...
daß man Sie schon im 42. Lebensjahre pensionirte?...
Angel.: Man pensionirte mich, weil ich länger als...
ein Jahr krank war. — Präsi. (nach Verlesung des...
dispositiven Theiles der Anklageschrift): Fühlen Sie sich

schuldig? — Angell.: Ich bin wohl der Verfasser...
des inkriminirten Aufzuges, fühle mich aber nicht schuldig...
Präsi.: In welchem Tage erschien der Aufruf in...
„Magyar Közérdek“. — Angell.: Wie viel Abonnem...
am 19. April Abends. — Präsi.: Das Blatt erchi...
ten hat das Blatt? — Angell.: Zu jener Zeit hat...
ten wir etwa 800 bis 900 Abonnenten. Von jener...
Nummer ließ ich mehr Exemplare drucken, um dieselben...
anlässlich der am nächsten Tage stattfindenden großen...
Versammlung unter die Theilnehmer zu vertheilen. Als...
ich jedoch in das Strikelager kam, fand ich daselbst eine...
so hochgradige Aufregung, daß ich es rathsam fand, das...
Blatt zurückzuhalten. So kam es, daß 300 Exemplare noch...
heute unberührt in meiner Wohnung sind.

Präsi.: Was beabsichtigten Sie mit diesem Arti...
kel? — Angell.: Ich wollte damit erreichen, daß der...
Wehrfuß der Eisenbahner, welcher viele Jahre lang un...
gehört verhalten war, endlich demonstrativ in die Oeffent...
lichkeit dringe.

Präsi.: Sie sprechen hier von den primitiven...
Rechten der Eisenbahner, die unterdrückt werden. Wo...
diese Phrasen: ist es den Eisenbahnern etwa nicht er...
laubt, zu leben? — Angell.: Sie dürfen wohl leben...
doch beziehen sie so geringe Bezahlung, daß ihre Kinder...
oft hungern müssen.

Präsi.: Welche primitiven Rechte werden ihnen...
genommen? — Angell.: Sie dürfen keine Versammlun...
gen halten.

Präsi.: Sind die Offiziere deshalb, weil sie...
keine Versammlungen halten dürfen, etwa Sklaven? —...
Angell.: Dann haben sie freiwillig auf diese Rechte...
verzichtet.

Präsi.: Deshalb sind sie aber dennoch keine...
Sklaven. Sagen Sie, Margulit, zwingt man die Eisen...
bahner etwa dazu, daß sie Eisenbahner werden? —...
Angell.: Nein.

Präsi.: Was für Schulen haben Sie absolvirt? —...
Angell.: Realschulen.

Präsi.: Mit vorzüglichem Erfolg? — Angell.:...
Das könnte ich nicht sagen.

Präsi.: Na, ich auch nicht. (Bewegung im Audi...
torium.)

Verteidiger: Ich bitte erlauben, Herr...
Präsident, derartige Bemerkungen bei der Fragestellung...
nicht zu machen, da dies, meiner Ansicht nach, einer...
Veration des Angeklagten gleichkäme. — Präsi.: Ich...
bitte, Herr Verteidiger, wollen Sie mich nicht unter...
brechen. Im Sinne des Gesetzes leite ich die Verhand...
lung. Wenn Sie gegen mein Vorgehen Einwendungen...
erheben wollen, dann wollen Sie bei meiner vorgelagerten...
Disziplinarbehörde die Anzeige erstatten. (Zum Ange...
klagten gewendet): Sie sagen, Angeklagter, der Eisen...
bahner sei der Kettenhund des Landes. Damit wollten...
Sie ja die Eisenbahner aufreizen?

Verteidiger: Ich sehe mich abermals ver...
anlaßt, gegen eine derartige Veration Vernehmung ein...
zuführen. — Präsi.: Ich habe bereits gesagt, daß, wenn...
der Herr Verteidiger gegen meine Fragestellung etwas...
einzuwenden hat, er sich an meine Disziplinarbehörde...
wenden möge. — Verteidiger: Ich nehme dies...
mit Dank zur Kenntnis, doch in Folge meines Ver...
theidigeramtes hielt ich es für nöthig...

Präsi. (läutet): Wollen Sie sich setzen, sonst...
müßte ich zu stärkeren Mitteln greifen. — Verthei...
diger: Meine Pflicht als Verteidiger gebietet mir...
im Interesse meines Klienten... — Präsi.: Ich...
würde die Sitzung suspendiren und der Gerichtshof wird...
darüber entscheiden, welche Maßregeln gegen den Herrn...
Verteidiger ergriffen werden sollen.

Verteidiger Dr. Bakonyi setzt sich hierauf...
nieder und der Präsident setzt das Verhör fort, ohne...
daß der Gerichtshof sich zurückgezogen hätte. In seinen...
Fragen hielt der Präsident dem Angeklagten die ein...
zelnen Stellen des inkriminirten Artikels vor und be...
merkt, der Angeklagte habe auf die Eisenbahner auf...
reizend gewirkt.

Der Angeklagte erklärt, daß er von seinem...
Rechte, nicht antworten zu müssen, Gebrauch mache...
Verteidiger Dr. Samuel Bakonyi beantragt...
sodann die Vertagung der Verhandlung, weil eine un...
mittelbare Verhandlung nicht anberaumt werden dürfte...
ferner weil eine präjudizielle Frage durch die kompet...
enten Strafbehörden noch nicht rechtsgültig entschieden...
ist. Schließlich müßte die Verhandlung auch behufs Vor...
ladung eines Zeugen vertagt werden.

Nach Anhörung des Staatsanwalts Dr. Gesti...
lehnt der Gerichtshof den Antrag des Verteidigers ab...
Der Gerichtshof teztirt dann die an die Ge...
schwornen zu richtenden Fragen, worauf die Präsi...
dents folgen, in denen der Vertreter der Anklage...
behörde sich auf den Standpunkt stellt, daß der Eisen...
bahnenbeamte ein öffentlicher Beamter sei, die Verthei...
digung aber darauf hinwies, daß dieser Standpunkt kein...
richtiger sei; habe ja der Budapester Strafgerichtshof...
mit juristischen Argumenten in einem Urtheil nach...
gewiesen, daß die vom öffentlichen Ankläger vertretene...
Auffassung eine unrichtige sei.

Auf Grund des Verdikts der Geschwornen, in...
welchem die Schuldfrage verneint wurde, fällt der...
Gerichtshof einen Freispruch.

(Eine konfiszirte Flugschrift.) Die...
sozialdemokratische Partei wußte sich eine Präsidial...
verordnung des Präsidenten der Szegeder kön. Tafel...
Dr. Franz Fabinyi zu verschaffen, in welcher er...
auf Grund eines justizministeriellen Erlasses die zu...
seinem Sprengel gehörenden Gerichtshöfe und Be...
zirksgerichte anweist, man möge die Sozialisten...
prozesse nicht verspätet und nicht...
lässig erledigen. Die Verordnung wurde...
in einer „Die inden Roth getre...
tene richterliche Unabhängig...
keit“ betitelten Flugschrift vervielfältigt und...
kommentirt, doch wurde diese Flugschrift, ehe sie zur...
Vertheilung gelangte, von der Staatsanwaltschaft...
konfiszirt. Gleichzeitig wurde auf Grund §. 173 des...
Strafgesetzbuches gegen den Autor der Flugschrift ein

Preßprozeß eingeleitet. Heute meldete sich vor dem Budapester Preß-Untersuchungsrichter der hiesige Arzt Dr. Adolf Goldner als Autor der in Rede stehenden Flugchrift. Er erhob die Einwendung der Voreingenommenheit, denn auch der Budapester Strafgerichtshof habe den in Rede stehenden Ministerialerlass erhalten, könne daher nicht unbeschadet urtheilen. Dr. Goldner meldete gegen den die Untersuchung anordnenden Bescheid eine Appellation an. Uebrigens will er beweisen, daß die Präsidialverordnung der Szegeder kön. Tafel und der Erlaß des Justizministers thatsächlich erlassen seien, und bittet, in dieser Beziehung den Ministerpräsidenten Grafen Tisza, den Justizminister Dr. Plösch, die Staatssekretäre Dr. Alexander Mohay und Dr. Géza Bernáth, die Präsidenten sämtlicher kön. Tafeln und eine Anzahl Richter als Zeugen einzunehmen. Dr. Goldner macht sich auch erbötig, nachzuweisen, daß die Gerichte mit den Sozialisten ganz anders als mit anderen Mitgliedern der bürgerlichen Gesellschaft verfahren, und zu diesem Behufe wünscht er die Einvernahme des Gerichtspräsidenten Zsivony, des Gerichtsraths Dr. Alfred Doloschall und des Budapester Advokaten Dr. Alexander Polacsik als Zeugen.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 2. Juli. Der Geschäftsgang hat sich etwas angenehmer gestaltet, doch ist zumeist der Verkehr eng begrenzt, da ein großer Theil der Bevölkerung mit den Feldarbeiten beschäftigt ist. Unlänglich des Ultimos haben die Sätze sich ein wenig versteift, nunmehr ist aber wieder eine Erleichterung auf dem Geldmarkt eingetreten. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche zumeist warm und trocken, Niederschläge kamen nur sporadisch und bloß in den ersten Tagen dieser Woche vor. Für die im Zuge befindliche Ernte war die nicht übermäßig heiße Witterung vortheilhaft. Ueber das Ergebnis läßt sich noch immer kein positives Bild gewinnen; die Resultate sind verschiedenartig und auch die Qualität des neuen Produkts ist nicht gleichmäßig. Die bisher vorliegenden Roggenmuster sind befriedigend. Den einlangenden Berichten nach hat sich auch der Stand von Gerste, Hafer, Mais und Hackfrüchten gebessert. Im Uslannde war das Wetter vorwiegend trocken und warm.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war die ganze Woche hindurch genügend offerirt, die Kaufkraft blieb aber anhaltend schwach und der Umsatz beschränkte sich auf einzelnen Tagen auf minime Quantitäten. Anfangs konnte sich die Preislage noch unverändert erhalten; unter dem Einfluß des auf günstigere Berichte verlaunten Terminmarktes jedoch kam schon in den folgenden Tagen für effektive Waare eine nachhaltige Mattigkeit zum Ausdruck, bei welcher die Preislage successiv 20 bis 25 Heller einbüßte. Dabei konnte auch das Entgegenkommen der Käufer den Markt nicht beleben, und die Mühlen blieben ablehnend. Lieferungsangebote sind überhaupt schwer placirbar. Gegen Wochenluß ist die Tendenz etwas angenehmer und die Preise konnten 5 Heller des bisherigen Verlustes einbringen. Der Gesamtumsatz beträgt circa 75,000 Meterzentner. — An den auswärtigen Märkten bleibt der Verkehr weiter beschränkt, Konsumenten besorgen nur den nothwendigsten Bedarf, doch konnte sich die Preislage gut behaupten, zum Theil auch etwas höher stellen. In Amerika haben die Herbstfrüchten auf nicht ganz befriedigenden Witterungsverlauf mäßig angezogen, während die prompten Sichten eher ruhig blieben. Die Weizenerte ist in der Union in vollem Zuge, und man ist der Ansicht, daß das Gesamtresultat jenes des Vorjahres um einige Prozente überschreiten wird. Die sichtbaren Weizenvorräthe haben gegen die Vorwoche um 1,871,000 Bushels abgenommen, doch ist der Exportverkehr schwach geblieben. In England blieb die Preis-tendenz stetig, wobei die Umwälzbarkeit jedoch trotz starker Zunahme mäßig bleibt. Angesichts des geringeren Anbauareales dürfte das Ernteergebnis allenfalls schwächer und das Importbedürfnis stärker sein. In Frankreich trat nach der bisherigen Flaue wieder mäßige Erholung ein und für prompte Waare war besserer Begehrt. In Deutschland waren die Preise nach mehrfachen geringen Schwankungen ziemlich unverändert.

Roggen war diese Woche entschieden vernachlässigt und tendirte anhaltend flau. Das Angebot ist dabei fast dringlich, während der Konsum ebenso wie der Export sich ablehnend verhielten und nur ganz geringfügige Anschaffungen besorgten. Die Preislage büßte ca. 20 Heller ein und stellt sich auf 6 R. 25 S. bis 6 R. 32 1/2 S. Kaffe ab und Parität hier. In neuem Roggen entwickelt sich Mangels Interesse noch immer kein Geschäft und bleibt so ebenfalls vernachlässigt. Per Juli-Lieferung ist Ulanqualität ca. 20 Heller unter dem Oktober-Roggen-Kurs schwer placirbar.

Gerste (zu Futter- und Ollzwecken) büßte ebenfalls ca. 10 Heller ein. Das Angebot ist wohl schwächer, doch hat auch die Nachfrage wesentlich nachgelassen und wird seitens Fabrikanten und Brennereien je nach Qualität 5 R. 90 S. bis 6 R. 30 S. Kaffe ab und Parität Budapest bezahlt. Rumänische Gerste erzielte 5 R. 82 1/2 S. Zeit verzollt ab hier. Von neuer Herbstgerste wurden ca. 5000 Mtr. per August-Lieferung verzollt zu 5 R. 57 1/2 S. bis 5 R. 60 S. Zeit ab hier gehandelt.

Hafer begegnete anfangs bei gebesserem Angebot günstiger Kaufkraft, welche aber später wieder nachließ. Die Preislage ist gegen Vorwoche ziemlich unverändert und stellt sich je nach Qualität bei einem Umsatz von ca. 3000 Mtr. zu 5 R. 70 S. bis 6 R. 10 S. Kaffe ab hier.

Mais hatte diese Woche besseren Verkehr. Zu

Verwendungszwecken donauaufwärts, sowie seitens der Brenner wurde Mais gegen Schlüsse theils glatt, theils mit einigen Hellern Aufzahlung bezogen. Waggonfrei hier wurde 5 R. 20 S. bis 5 R. 30 S. Kaffe bezahlt.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen

Theiß:		Weißburger:	
76 Kg. R.	8.60—8.85	76 Kg. R.	8.50—8.75
77 " "	8.75—8.95	77 " "	8.65—8.85
78 " "	8.80—9.—	78 " "	8.70—8.90
79 " "	9.—9.15	79 " "	8.80—9.05
80 " "	9.05—9.20	80 " "	9.—9.10
81 " "	9.15—9.25	81 " "	—
Banater:		Bácskaer:	
76 Kg. R.	8.40—8.60	76 Kg. R.	8.60—8.85
77 " "	8.50—8.70	77 " "	8.75—8.95
78 " "	8.60—8.80	78 " "	8.80—9.05
79 " "	8.70—8.85	79 " "	—
80 " "	8.80—8.90	80 " "	—
Pester Boden:			
76 Kg. R.	8.50—8.75		
77 " "	8.65—8.85		
78 " "	8.70—8.90		
79 " "	8.90—9.05		
80 " "	9.—9.10		
81 " "	9.10—9.20		

Roggen, neu, Ia	R.	6.35—6.40
Roggen, Mittel	R.	6.30—6.35
Gerste, Futter, Ia	R.	6.20—6.45
Gerste, Futter, IIa	R.	5.95—6.20
Hirse	R.	5.—5.30
Hafer Ia	R.	5.95—6.10
Hafer Mittel	R.	5.75—5.90
Mais, Inländer, neu	R.	5.20—5.30
Kohlraps	R.	10.—10.25
Rübsen, neu	R.	9.70—9.80

Termine.			
Weizen per Oktober	R.	8.84—8.86	
Roggen per Oktober	R.	6.58—6.60	
Mais per Juli	R.	5.20—5.21	
Mais per August	R.	5.33—5.35	
Mais per Mai	R.	5.59—5.60	
Hafer per Oktober	R.	6.12—6.13	
Kohlraps per August	R.	10.20—10.30	

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 24. Juni bis 1. Juli:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	20508	5696	1189	7252	875	1711	46676
Zu Schiff	122947	3894	4897	33710	125786	—	270634
Zotale	133455	9590	5586	40962	126161	1711	317510
24. Juni	2846703	172768	214684	782903	1583923	4819	5588361
1. Juli	2980213	182153	220320	804871	1712984	6530	5966371

Die Getreideexportationen von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	11294	104	100	118	8700	—	9022
Zu Schiff	11294	8223	100	15720	90898	—	120735
Zotale	22588	8327	200	15838	99898	—	131767
24. Juni	237237	68741	48163	381137	597826	100	1342734
1. Juli	248581	71904	48293	396857	687724	100	1463469

Donauaufwärts transmittirt:		per Meterzentner	
		Weizen	Roggen
Mittelst Bahn		2776 Mtr.	2176 Mtr.
Zu Schiff		112	86759
Zotale		2888	58427
24. Juni		60881	2876581
1. Juli		68769	2465008

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft hatte in der abgelaufenen Woche bezüglich neuer Verläufe etwas weniger Verkehr zu verzeichnen, da durch die auf dem Weizenmarkt eingetretene Reaktion die Käufer von neuen Abschüssen zurückgehalten wurden. Deshalb scheint aber das Vertrauen nicht gewichen zu sein und die Konsumenten, welche — besonders in Oesterreich — über Vorkäufe von Belang nicht verfügen, dabei jedoch in Kürze schon prompten Bedarf zu decken haben werden, dürften successiv zu Anschaffungen schreiten müssen. Mit dem gegenwärtigen Preisstande wird namentlich die österreichische Kundenschaft sich umso mehr befreunden müssen, als die Gewährsmänner, welche durch die bisherigen Nachrichten über den Stand der österreichischen Ernte das niedrige Preisniveau in Oesterreich gestützt hatten, mit den Schätzungen der Ernte daselbst herabgegangen sind. Denn es erweist sich immer wieder, daß, wenn Ungarn in Getreide nur eine Mittelernte erzielt, in Oesterreich auch nicht mehr zu erwarten steht. Die Abwicklung früherer Vormerkungen war in dieser Woche gut, namentlich in Brodmehlen, in welchen die Mühlen allgemein ziemlich knapp sind und deren Preise daher sehr fest gehalten werden. In Kleie ist fortgesetzt großer Mangel und wird dieselbe für prompte und spätere Lieferung zu den höchsten Tagespreisen gekauft.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	AB	0	1	2	3	4	5	6
R.	15.50,	15.—,	14.50,	14.—,	13.40,	12.90,	12.60,	12.—,
Nr.	7	7 1/2	8	F	G			
R.	11.80,	10.60,	6.60,	4.75,	4.75.			

Alles per 50 Kgr. inkl. Sac ab Budapest.

Roggenmehl

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III
R.	11.80,	11.10,	10.80,	10.50,	10.10,	9.—,	7.90.

Roggenkleie R. 4.60.

Hirsebrein notirt:

Nr.	0	1	2	3	4
R.	12.50,	12.—,	11.50,	11.—,	10.25.

Alles per 50 Kgr. inkl. Sac ab Budapest.

Wiktualien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Eier. Bei mäßigen Zufuhren haben sich die Preise bloß bei vollen frischen Eiern besetzt, während mindere Waaren vernachlässigt blieben. Es notiren: Kornwaare 45—46 Stück zu 2 R., Prima ungarische Risteneier 60 R. bis 62 R., Theißwaare 59 R. bis 61 R., Siebenbürger 57 R. bis 59 R., per Original-Kiste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. In Folge der Feldarbeiten waren die Zufuhren schwächer, Preise besetzt. Man zahlte für gemästete Gänse 6 R. bis 10 R. für a e f u t.

terte Gänse 4 R. 40 S. bis 5 R., für heurige Dachhendl 1 R. 70 S. bis 2 R., für Brathendl 2 R. 20 S. bis 2 R. 80 S., für Suppenhühner 3 R. bis 3 R. 50 S., Alles per Paaren gros.

Kälbermarkt. Bei genügenden Zufuhren haben sich die normöchentlichen Preise um etwas besetzt. Wir notiren lebende Kälber 70 S. bis 80 S., für Prima 82 S. bis 90 S., für geschlachtete Kälber 1 R. 20 S. bis 1 R. 25 S., Prima 1 R. 30 S. bis 1 R. 35 S., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps wird nur von inländischen Fabriken, Basis 10 R. bis 10 R. 15 S. hier, gekauft; es wurden einige laufend Meterzentner aus dem Markt genommen.

Terminreps in Folge Realisirungen flau, wurde zu 10 R. 45 S. bis 10 R. 15 S. gehandelt und schließt zu 10 R. 20 S. bis 10 R. 30 S.

Rübsen wird ebenfalls nur von inländischen Fabriken zu 9 R. 60 S. bis 9 R. 70 S. Pari hier gekauft.

Leinsaat hat weder Käufer noch Geber und notirt 8 R. 50 S. bis 9 R. 50 S.

Müll ruhig, 8 R. bis 8 R. 50 S.

Hedrich 4 R. 50 S. bis 5 R.

Repsflachsen fest, 10 R. 30 S. bis 10 R. 40 S. per 100 Kilogramm.

Müßli 61 R. bis 62 R. per 100 Kilogramm.

Pflaumen, effektiv, ohne Verkehr. In Terminen ist bei unveränderter Tendenz wenig Geschäft und notiren am Schlusse der Woche: Serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80—85füßige, 95—100füßige und 115—120füßige) zu 11 R. 50 S. per 50 Kilogr. ab Savestation, Oktober-Lieferung.

Pflaumenmund, effektiv, verkehrlos. Termine wurde serbisches in Transito zu 10 R. 50 S. bis 10 R. 25 S. per 50 Kilogramm September-Lieferung ab Savestation verkauft.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei schwacher Erzeugung und geringem Angebot, aber auch geringer Kaufkraft unverändert ruhig und wurden kleinere Losen zu vorwöchentlichen Preisen von 60 R. 50 S. bis 61 R. aus dem Markte genommen. Zum Wochenluß gestaltete sich das Geschäft etwas fester bei besserer Nachfrage und wurde für Prima Pester Stadtfett 61 R. bewilligt.

Tafelsped verkehrte in der abgelaufenen Woche ebenfalls ruhig und wurde 3füßiger Tafelsped zu 53 R. 50 S. und 4füßiger Waare zu 50 R. aus dem Markte genommen. Die Umsätze waren nicht belangreich, zumal der Bedarf viel zu wünschiger übrig ließ. Das Geschäft schließt unverändert ruhig und nur in schwerer 3füßiger abgelegener Waare zeigt sich knapp zum Wochenluß etwas regere Nachfrage, für welche auch 54 R. bewilligt wird.

Tafelsped, geräuchert, 4füßiger 55 R. Geld, 55 R. 50 S. Waare.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs 160 R. bis 162 R. und Prima geläutertes ungarisches Honig 35 R. bis 36 R. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastanstalt-Actiengesellschaft.) Budapest-Köbánya, 1. Juli. Das Geschäft war lebhafter. Wochen-durchschnittspreise: Ung. forirte Waare 220 bis 380 Kilogr. schwere 1 R. 12 S. bis 1 R. 13 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 12 S. bis 1 R. 13 S., alte, über 300 Kilogramm schwere — R. — S. bis — R. — S., serbische 1 R. 9 S. bis 1 R. 11 S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais 11 R. 20 S., Gerste 13 R. 60 S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 24. Juni sind verblieben: 38,455 Stück. — Futtrieb: vom Inland 1814 Stück, von Serbien 2020 Stück. Zusammen 3834 Stück. Totale 42,289 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1.—10. Bezirk) 1470 Stück, nach dem Inland 1752 Stück, nach Wien 748 Stück, nach österreichischen Ländern 98 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet: (im Szallás verwendet — Stück, vom Waggon ausgeladene todt — Stück, für fummig befunden 15 Stück) 15 Stück, zusammen 4083 Stück, verbleibt Stand 38,206 Stück. — In den Aktie-Szallásen lagern sammt den serbischen 13,894 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallásen verblieben am 24. Juni 8608 Stück, zugeführt wurden serbische 2020 Stück, zusammen 10,828 Stück. Abgeführt wurden 3197 Stück, verbleibt Stand 7631 Stück, und zwar 7631 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 344 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Krystall-Petroleum 49 R., Humaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 48 R. 50 S., Humaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 41 R. 50 S., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralöl-Güter. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Oele der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 22 R., Humaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Humaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R., Humaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 R. 50 S., Humaner Vulkan (Köfen)-Del Nr. 4 22 R., Humaner schmelzloses Del Nr. 5 25 R., Humaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 39 R. 50 S., Cylinderöl, dunkel 65 R., Cylinderöl, hell 70 R., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Spirtus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 52 R. 50 S. bis 53 R., versteuert 151 R. 50 S. bis 152 R., Raffinade saßweise exklusive Steuer 54 R. bis 55 R., versteuert 153 R. bis 154 R. Die versteuerten Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Sonntag, 3. Juli 1904.

Rauhfuttes. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es bessere Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 40 H. bis 3 K. — H., Mohar 3 K. 50 H., Streufroh 1 K. 30 H., Schaubfroh 1 K. 60 H., Häfel 2 K. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. 60 H. bis 3 K. — H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtermittel: Hafer 5 K. 70 H. bis 6 K. 10 H., Mais 5 K. 40 H., Roggen 6 K. 35 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Geatbeitetes Leder. Es notiren: Einfaß-Terzen von 13 bis 18 Kilogramm zu 156 K. bis 162 K., Zweifaß-Terzen von 19 bis 22 Kilogramm 148 K. bis 152 K., Dreifaß-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 152 K. bis 154 K., detto von 27 bis 32 Kilogramm von 154 bis 156 K., Vaches-Sohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 154 K. bis 156 K., Lohfellen je nach Gewicht von 155 K. bis 158 K., Büffel-Terzen von 18 bis 26 Kilogramm von 130 K. bis 132 K., Mischneider von 18 bis 26 Kilogramm von 140 K. bis 142 K., englische Brandsohlen, dünn von 135 K. bis 140 K., Vaches-Crouppons von 8 bis 13 Kilogramm 200 K. bis 205 K., Einfaß-Coupons von 8 bis 10 Kilogramm 195 K. bis 205 K., Dreifaß-Crouppons von 13 bis 15 Kilogramm von 200 K. bis 205 K., Einfaß-Hälfe, lang, von 125 K. bis 130 K., Einfaß-Affern, breit, von 105 K. bis 110 K., Vaches-Affern, dünn und breit, 100 K. bis 105 K., Vaches-Hälfe, lang und dünn, von 115 K. bis 120 K., Dreifaß-Hälfe, lang, von 104 K. bis 106 K., Dreifaß-Affern, breit, von 80 K. bis 84 K., Prima Kalbleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm von 500 K. bis 510 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 480 K. bis 490 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., detto glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 470 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, 7 Kilogr. von 230 K. bis 235 K., detto genährt, 8 Kilogr. von 200 K. bis 210 K., detto glatt 8 Kilogramm von 195 K. bis 210 K., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogr. von 250 K. bis 260 K., detto genährt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogr. von 240 K. bis 250 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogr. von 320 K. bis 340 K., Prima Blankleder, von 13 bis 15 Kg. von 155 K. bis 165 K., detto Media von 145 K. bis 150 K., Prima Wachsleder von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., Prima-Prüfblätter 11 Kilogr. von 180 K. bis 190 K., Alles in Kronen, per 50 Kilogr.

Berlin, 2. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse.] 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 202.—, Lombarden 16.90, Franzosen 135.60, Diskonto 187.12, Handelsgef. 152.50, Deutsche 219.50, Dresdener 150.25, National —, Breslauer Diskonto —, Laura 243.30, Bochumer 186.40, Dortmund —, Gelsen 216.87, Harpener 198.37, Hibernia 209.25, Consolidation 422.50, ungarische Kronen —, Spanier 87.90, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottbard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 123.30, Transvaal —, Hamburger Paket 106.70, Norddeutscher Lloyd 101.62, Edison —, Gr. V. Pferde —, Argentinier 79.90, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 90.25, vierprozentige neue Türken 84.40, Rheinstahl 177.60, Schaffhausen —, Darmstädter —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore —.

Hamburg, 2. Juli. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 99.80, österreichische Kreditaktien 201.75, 1860er Lose 152.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.50, Südbahn 16.70, Italiener 103.40, vierprozentige österreichische Goldrente 100.70, vierprozentige ungarische Goldrente 100.—, — Still.

Paris, 2. Juli. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, unfr. türk. Consols 87.05, Wechsel auf London 251.80, ägyptische Rente 106.35, österreichische Goldrente 100.95, österreichische Länderbank —, Türkenlose 124.75, Banque de Paris 116.50, Meridionalbahn —, 3prozentige französische Rente 98.57, 4prozentige italienische Rente 104.75, 4prozentige spanische Rente 88.52, Banque Ottomane 589.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 694.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1286, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 322.50, 4prozentige rumänische Anleihe —, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 87.—, griechische Anleihe 238.50, Tabaktaktien 380.—, Wechsel auf Italien 1/16, Wechsel auf Wien 104.12, Wechsel auf Amsterdam 206.62, Wechsel auf deutsche Plätze 122.15, Wechsel auf Brüssel 1/16, Rio 13.19, De Beers 487.—, East Rand 196.50, Chartered 44.75, Randfontein 78.50, 3prozentige bulgarische Obligationen 481.—, ungarische Hypothekbank 531.—, ungarische Goldrente 101.95, Privatdiskont —, — Fest.

London, 2. Juli. Englische Consols 90%, Südbahn —.

Berlin, 2. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 169.25, per September 167.50, Roggen per Juli 187.25, per September 140.—, Hafer per Juli 135.50, per September 137.75, Mais per Juli 109.75, per September 109.50, Rüböl per Oktober 44.50, per Dezember 44.80, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, — Weizen und Roggen

träge, Hafer und Mais willig, Del behauptet. — Wetter: Heiß.

Köln, 2. Juli. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 49.—. Paris, 2. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 20.30, per August 20.30, per September-Oktober 20.40, per September-Dezember 20.40. — Roggen per Juli 14.—, per August 14.—, per September-Oktober 13.75, per September-Dezember 13.75. — Mehl per Juli 28.20, per August 28.20, per September-Oktober 28.—, per September-Dezember 27.85. — Rüböl per Juli 47.75, per August 48.—, per September-Dezember 48.50, per Januar-April 49.50. — Spiritus per Juli 42.75, per August 42.—, per September-Dezember 36.75, per Januar-April 35.25. — Rohzucker 880 bis 900 24.25, 890 bis 900 Brutto und darüber 24.50. — Weißer Zucker per Juli 27.25, per August 27.50, per Oktober-Januar 28.75, per Januar-April 29%. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl behauptet, Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Wien, 2. Juli. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss wieder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von 46 K. 80 H. bis 47 K. zu verzeichnen. Der Preisrückgang gegen Schluß der Vorwoche beträgt somit 30 H. Bedarf und Erzeugung sind geringfügig. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 46 K. 75 H. bis 46 K. 95 H., für Mellasspirituss 45 K. 75 H. bis 45 K. 95 H. Steinbruch, 2. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteher der Steinbrüche in Steinbruch. Das Geschäft war still. — Vorrath am 30. Juni 38,598 Stück. Am 1. Juli wurden zugeführt 151 Stück, abgetrieben wurden 1510 Stück, demnach verblieb am 2. Juli ein Bestand von 37,239 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H., junge schwere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 13 H., mittlere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 13 H., leichtere von 1 K. 13 H. bis 1 K. 14 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., mittlere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 10 H., leichte von 1 K. 8 H. bis 1 K. 11 H.

Wien, 2. Juli. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 309 Stück Schlachtvieh. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 265 Stück Ochsen, 23 Stück Stieren, 19 Stück Kühen und 2 Stück Büffeln. Die Kaufkraft war heute eine wesentlich regere, als dies seither auf dem Kontumazmarkte der Fall war. In Folge dessen hat sich der Absatz ziemlich flott gehalten; bei dem Umstände jedoch, als für nächsten Montag ein größerer Auftrieb in Aussicht steht, haben sich die Preise um 1 K. per Meterzentner billiger gestellt als auf dem Hauptmarkte. Es notiren: Deutsche Prima-Ochsen von 80 K. bis 84 K., Hochprima von 85 K. bis 86 K., Sekunda von 70 K. bis 78 K., ungarische Mastochsen von 62 K. bis 72 K., Prima bis 77 K., Stiere von 62 K. bis 83 K., Kühe von 60 K. bis 66 K., Büffel 62 K. Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 1. Juli. (Bericht von Edmund Eiben-schütz.) Eier. Nachdem der Schnitt begonnen hat, wodurch die ohnehin schwachen Zufuhren eine weitere Abnahme erfahren, sind die Preise gestiegen. Die anlangende Waare fand schlanken Absatz, besonders frische, volle, prima. Aus Russland sind im Wochenlaufe wieder einige Waggons hier eingetroffen. Heute erzielten: Bauernwaare 45% Stück zu 2 K.; von Kisteneier: Bäckereier 63 K. 50 H., andere Prima ungarische 62 K. bis 63 K. 50 H., Siebenbürger Originalwaare 60 K., solche fortirt 62 K. bis 62 K. 50 H., Russen 63 K. bis 65 K., per Riste ab Wien. Berlin und London melden anhaltend sehr laues Geschäft bei rückgängigen Preisen und einiger Nachfrage nur für schwächere billige Waare. — Butter. Bei schleppendem Absatze haben weder Tendenz noch Preise eine Aenderung erfahren und notiren Süßrahmbutter (Molkerei) 105 K. bis 108 K., Prima Landbutter 85 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 2. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 21 K. 65 H., per Oktober-Dezember 22 K. 20 H. Pf. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 2. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 80 Pf., per August 17 M. 95 Pf., per Oktober-Dezember 18 M. 10 Pf., per Januar-März 18 M. 40 H. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 2. Juli. In der Haltung der kontinentalen Effektenmärkte ist keine Aenderung eingetreten. Die heutige Börse verlief in freundlicher Stimmung, doch war der Verkehr äußerst beschränkt. Die Kurse der leitenden Werte weisen schließlich bloß geringfügige Aenderungen auf. Die Nachbörse war geschäftslos, die Tendenz jedoch behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 751 bis 752.25, österreichische Kreditaktien zu 642 bis 642.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 633.50, Budapest elektrischer Stadt-bahnaktien zu 331.50, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 491.25.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapest Bankverein zu 105, ungarische Asphaltaktien zu 137 bis 140. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 751.50 bis 751, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 491.50, Budapest elektrischer Stadtbahnaktien zu 330 bis 331.25. — Zur Erklärung s. a. c. notiren: Oesterreichische Kredit-

aktien zu 642. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 9 K. bis 10 K., per Ultimo Juli 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse verlief bei einzelnen Abschüssen äußerst still. Es notiren: österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 633.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 10,000 Meterzentner zu 5 Sellen höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei schwachem Verkehr unverändert, per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 15 H. bis 6 K. 32 1/2 H. per Kaffe.

Futtergerste tendirt ruhig und holt 5 K. 90 H. bis 6 K. 25 H. prompt ab und Parität hier.

Hafer war bei besserem Verkehr preisbehaltend und notiren wir von 5 K. 50 H. bis 6 K. 15 H. per Kaffe ab hier.

Mais ist einige Sellen höher. Per prompt notiren wir ab und Parität Budapest 5 K. 25 H. bis 5 K. 30 H. per Kaffe.

Verkauft wurden: Weizen, T heiß: 200 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.27 1/2, 400 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.25, 100 Mztr. 80.5 Kg. und 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.15, 500 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.25, 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.20, 200 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.20, 400 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.20, 500 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.15, 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.12 1/2 (gelb), 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.15, 700 Mztr. 80 Kg. und 500 Mztr. 78 Kg. zu K. 9.20, 200 Mztr. 79.2 Kg. zu K. 9.15, 700 Mztr. 79 Kg. zu K. 9.15, 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 9.12 1/2, 150 Mztr. 79 Kg. und 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 9.20, 800 Mztr. 79 Kg. zu K. 9.15, 150 Mztr. 79 Kg. zu K. 9.15, 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 9.12 1/2, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 9.10, Alles per drei Monate. — Weisenburger: 1775 Mztr. 77 Kg. zu K. 8.97 1/2, per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.10 (gelb), 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.10 (gelb), 200 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.95, 1000 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 8.95, 100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 8.90, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 1800 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 8.85, per drei Monate. — Banater: 200 Mztr. 77 Kg. zu K. 8.60, per drei Monate. — Vácser: 100 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 8.85, per drei Monate. — Donau: 700 Mztr. 76 Kg. zu K. 8.65, per drei Monate. — Serbischer: 1000 Mztr. 75.5 Kg. zu K. 8.40, per drei Monate. — Weizen, T heiß (neu): 1000 Mztr. 80 Kg. zu K. 9.05, lieferbar per 15. August.

Roggen: 100 Mztr. zu K. 6.32 1/2, 800 Mztr. zu K. 6.30, 200 Mztr. zu K. 6.30, per Kaffe, Parität.

Gerste: 100 Mztr. zu K. 6, per Kaffe.

Hafer: 100 Mztr. zu K. 6.12 1/2, 150 Mztr. zu K. 6, 100 Mztr. zu K. 6, Alles per Kaffe, 200 Mztr. zu K. 5.70, per Kaffe, Parität.

Rohklops: 200 Mztr. zu K. 10.10, 100 Mztr. zu K. 10.10, per Kaffe, Parität.

Getündigt wurden 61,000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 7. Juli.

Auf dem Terminmarkt war heute festere Tendenz. Abgesehen von den zum Wochenabschluss üblichen Dedungen scheint man auch zu befürchten, daß die Besserung der Saaten keine so wesentliche ist als anfangs angenommen wurde. Die Kurslage ist steigend. Auch Futtermittel, Mais und Hafer fanden regere Beachtung. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 8.75, K. 8.74, K. 8.78, K. 8.83 und K. 8.65, Weizen per April 1905 zu K. 9.04 bis K. 9.05, Roggen per Oktober zu K. 6.54, K. 6.53 und K. 6.59, Mais per Juli zu K. 5.22, K. 5.23, K. 5.21, K. 5.24 und K. 5.21, Mais per August zu K. 5.35 bis K. 5.37, Mais per Mai 1905 zu K. 5.57, K. 5.58, K. 5.55 und K. 5.60, Hafer per Oktober zu K. 6.11, K. 6.12, K. 6.10, K. 6.16 und K. 6.12. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 8.84 Geld, K. 8.86 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.58 Geld, K. 6.60 Waare, Mais per Juli zu K. 5.20 Geld, K. 5.21 Waare, Mais per August K. 5.33 Geld, K. 5.35 Waare, Mais per Mai 1905 zu K. 5.59 Geld, K. 5.60 Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.12 Geld, K. 6.13 Waare, Rohklops per August zu K. 10.20 Geld, K. 10.30 Waare. — Abend-schließen: Weizen per Oktober zu K. 8.84 Geld, K. 8.85 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.55 Geld, K. 6.56 Waare, Mais per Juli K. 5.21 Geld, K. 5.22 Waare, Mais per August zu K. 5.34 Geld, K. 5.35 Waare, Mais per Mai 1905 zu K. 5.61 Geld, K. 5.62 Waare, Hafer per Oktober K. 6.12 Geld, K. 6.13 Waare.

Produktengeschäft. Der Verkehr stockte heute völlig. — Amtlich notiren: Schwineeffekt, Budapest Stadtwaare K. 61.— Geld, K. 61.50 Waare, Speck Budapest Stadtwaare, vierfüßiger K. 50.— Geld, K. 50.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger K. 54.— Geld, K. 54.50 Waare. — Pflanzen-mais (effektive Waare): slawonisches 1903er K. 12.50 Geld, K. 18.50 Waare, serbisches 1903er K. 10.50 Geld, Kronen 11.— Waare. Kleesaaten: Unzere, ungarische 1903er K. 42.— Geld, K. 49.— Waare, Rothklee, kleinfröner 1903er K. 36.— Geld, K. 40.— Waare, mittelfröner 1903er K. 43.— Geld, K. 45.— Waare, großfröner 1903er K. 46.— Geld, K. 50.— Waare.

Budapest, 2. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: loco Budapest K. 46.50 Geld, K. 47.50 Waare.

Verlosung.

(Ungarisches Bodenkreditinstitut.) Zwanzigste Verlosung der vierprozentigen Kronenverlosung. Pfandbriefe im Betrage von 1,134,000 Kronen. 60 Stück zu 10,000 Kronen: Nr. 4 175 313 1448 606 686 694 824 827 838 853 854 887 992 994 1049 1087 1099 1419 1445 1485 1486 1489 1575 1652 1709 2460 2963 2966 2967 2969 2970 3020 3489 3524

Table with columns of numbers, likely a lottery or financial record, with a header '200 Kronen'.

Anton Deströs, r.-k., mit Anna Bogács, r.-k.; Ludwig Biff, ev.-ref., mit Rosalie Egri, ev.-ref.; Joseph Verhauser, r.-k., mit Julianne Csetö, ev.-ref.; Kaspar Fercsik, r.-k., mit Anna Kubajda, r.-k.; Franz Palinkás, r.-k., mit Barbara Baj, r.-k.; Paul Majer, r.-k., mit Marie Blahát, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Joseph Mamira, r.-k., mit Theresie Klemm, r.-k.; Johann Molnár, r.-k., mit Marie Barga, r.-k.; Johann Brepelica, r.-k., mit Emilie Schmidt, r.-k.; Joseph Weiß, isr., mit Gisella Winterstein, isr.; Wilhelm Faras, isr., mit Ida Herckmann, isr.; Michael Hajdu, r.-k., mit Marie Kucera, r.-k.; Franz Csérnyánszky, r.-k., mit Theresie Dajka, ev.-ref.; Martin Matfaj, ev.-ref., mit Vertha Fischer, isr.; Joseph (Goli) Kato, r.-k., mit Josepha Kupla, r.-k.; Karl Vogel, isr., mit Aranka Winkler, isr.; Joseph Habony, r.-k., mit Rosa Soós, ev. A. R.; Johann Dobosi, r.-k., mit Marie Trencsák, r.-k.; Anton Szilpik, r.-k., mit Justine György, ev.-ref.; Karl Hofbauer, r.-k., mit Anna Hofbauer, r.-k.; Martin Urbancsek, r.-k., mit Sophie Csamajtin, r.-k.; Anton Karacsón, r.-k., mit Suanne Köfösi, r.-k.; Karl Löffel, r.-k., mit Aranka Wittgreiber, r.-k.; Ludwig Kapitány, ev.-ref., mit Rosalie Vég, r.-k.; Alexander Pfeffer, r.-k., mit Marie R. Bek, r.-k.; Ludwig Lengyel, r.-k., mit Philomena Szepanu, r.-k.; Ladislaus Kampl, r.-k., mit Dittike Schauer, r.-k.; Stephan Kálmán, ev.-ref., mit Sidonie Fedlicska, r.-k.; Mathias Sikula, ev. A. R., mit Johanna Kapralek, r.-k.

VII. Bezirk.

Stephan Németh, r.-k., mit Anna Vereb, r.-k.; Joseph Meises, r.-k., mit Margit Cselebdy, r.-k.; Stephan Lóth, r.-k., mit Marie Grunbi, r.-k.; Mar Spuller, isr., mit Regine Gerthl, isr.; Oskar Karl Kolbe, r.-k., mit Marie Gottlieb, r.-k.; Udolf Wagner, r.-k., mit Elisabeth Vikári, r.-k.; Marthus Hecht, isr., mit Karoline Rosenthal, isr.; Ferdinand Rutschauer, r.-k., mit Gisella Schmidt, r.-k.; Joseph Silbermann, isr., mit Irene Gibich, isr.; Michael Schüller, ev. A. R., mit Katharine Reich, isr.; Ignaz Vinder, isr., mit Sophie Schek, isr.; Andreas Chovan, ev. A. R., mit Vertha Schön, r.-k.; Béla Szalacsy, r.-k., mit Marie Schmidt, r.-k.; Franz Pokorny, r.-k., mit Katharine Stabiny, r.-k.; Josef Mayer, isr., mit Sarah Seiler, isr.; Anton Mihály, r.-k., mit Theresie Kovács, r.-k.; Julius Hofmayer, r.-k., mit Hanni Böhm, isr.; Jakob Drucker, isr., mit Katharine Weiß, isr.; Paul Singer, isr., mit Elisabeth Redner, isr.; Samuel Epfinger, isr., mit Rosa Mann, isr.

VIII. Bezirk.

Oskar Vég, ev.-ref., mit Theresie Mikolai, ev.-ref.; Gustav Merzath, r.-k., mit Wilma Lóth, ev.-ref.; Samuel Jankler, isr., mit Rosalia Nbler, isr.; Georg Csik, r.-k., mit Marie Albrecht, r.-k.; Koloman Grader, r.-k., mit Marie Galás, r.-k.; Joseph Lóth, r.-k., mit Elisabeth Grös, ev. A. R.; Joseph Vardos, r.-k., mit Marie Belescsák, r.-k.; Alexander Tamás, r.-k., mit Katharine Molnár, ev.-ref.; Konstantin Peronár, r.-k., mit Vertha Fabianek, r.-k.; Edmund Janni, r.-k., mit Elisabeth Gulás, r.-k.; Wilhelm Dolensky, r.-k., mit Melanie Matjshényi, r.-k.; Johann Molnár, gr.-k., mit Marie Albrecht, r.-k.; Anton Notthart, r.-k., mit Amalie Tandler, r.-k.; Franz Andracsek, r.-k., mit Amalie Padlanit, r.-k.; Ignaz Bedecz, r.-k., mit Amalie Szilárdi, r.-k.; Johann Roth, r.-k., mit Theresie Geritner, r.-k.

Franz Glanik, r.-k., mit Elisabeth Madlennál, r.-k.; Ludwig Vitaindic, r.-k., mit Paula Timná, r.-k.; Gustav Waltersdorfer, isr., mit Franziska Weiß, isr.; Georg Caleniuc, gr.-k., mit Elisabeth Kirjel, r.-k.; Ludwig Gricsel, ev. A. R., mit Klona Bekk, r.-k.; Julius Karlas, r.-k., mit Marie Cser, r.-k.; Adam Mihálov, r.-k., mit Anna Vagocs, r.-k.; Paul Antony, r.-k., mit Julianna Rajicel, r.-k.; Felix Koniet, r.-k., mit Marie Bulak, r.-k.; Franz Senti, r.-k., mit Margarethe Nemenányi, r.-k.; Joseph Lóth, r.-k., mit Anna Stierand, r.-k.; Alois Szolcsányi, r.-k., mit Katharine Marek, r.-k.; Stephan Kovács, r.-k., mit Rosalia Barga, r.-k.; Abraham Schwarz, isr., mit Iren Kemény, isr.; Alexander Kovács, r.-k., mit Theresie Orbán, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Bajer, r.-k., mit Marie Zima, r.-k.; Samuel Lóth, r.-k., mit Marie Grünwald, ev. A. R.; Ludwig Nagy, r.-k., mit Julianna Tobancz, r.-k.; Stephan Druhár, ev.-ref., mit Julianna Dörpéni, ev.-ref.; Alexander Garai-Szabo, ev.-ref., mit Rosalia Szabó, r.-k.; Andreas Engelman, r.-k., mit Barbara Feet, r.-k.; Emerich Faragó, r.-k., mit Elisabeth Füredi, ev.-ref.; Rudolf Bohm, ev. A. R., mit Theresie Lafács, r.-k.; Heinrich Sachs, isr., mit Wilma Braun, isr.; Philipp Rety, r.-k., mit Sidonia Tuchten, isr.; Adam Menicanin, gr.-k., mit Sophia Nemet, r.-k.; Anton Krammer, r.-k., mit Anna Hidafontis, r.-k.; Gustav Altman, r.-k., mit Marie Dien, r.-k.; Paul Pasivaldt, ev. A. R., mit Klara Vege, ev. A. R.; Alexander Kardos, r.-k., mit Karoline Debrezeni, ev.-ref.; David Krauß, isr., mit Margarethe Bisjofsky, isr.; Nikolaus Babel, r.-k., mit Eleonora Majer, r.-k.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations like Danube, Danubius, etc., with columns for date and measurement.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 25. Juni bis inklusive 2. Juli - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Anträge:

I., II. und III. Bezirk.

Sermann Kohn, isr., mit Regine Fürst, isr.; Wendelin Lafács, r.-k., mit Julianne Komlódi, r.-k.; Karl Lang, r.-k., mit Theresie Lángos, r.-k.; Joseph Jambor, ev.-ref., mit Lidia Szűcs, ev.-ref.; Ignaz Gerold, r.-k., mit Gisella Eisert, r.-k.; Michael Derer, r.-k., mit Julianne Binder, r.-k.; Michael Vég, r.-k., mit Elisabeth Németh, r.-k.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' showing various market rates and prices for different categories like bonds, stocks, and commodities.

Table titled 'VIII. Vers.-Gesellsch.' and 'IX. Mühlen' showing rates for insurance companies and mills.

Table titled 'XIV. Verkehrs-Unt.' and 'XVI. Valuta' showing rates for transportation and exchange.

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten beziehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 8. W. oder Silber lauten; auf je 50 Gulden wenn sie auf Goldgulden oder Rom.-Münze lauten.

Die Kurse der unter VI-XV notierten Effekten beziehen sich per Stück in Kronen

Liquidations-Kurse vom 27. Juni.

1904

Allerlei.

(Folgende Berliner Geschichten) werden der „Kölnischen Volkszeitung“ von ihrem Berliner Korrespondenten mitgeteilt: Ein vornehmer, etwas kränklicher Herr, der sich zu seiner Gesundheit drei Monate in einem bayerischen Alpenort aufgehalten hatte, wird von seiner Frau am Anhalter Bahnhof abgeholt. Man steigt in den Straßenbahnwagen, wo noch zwei Plätze frei sind; der erste und der dritte Platz am Eingang rechts. Auf dem zweiten Platz sitzt eine Dame. Der Herr lüftet den Hut: „Gnädige Frau, wollten Sie die Liebenswürdigkeit haben, einen Platz hinauszurücken, damit ich neben meiner Frau sitzen kann?“ Antwort (sehr schroff): „Mein, ich sitze hier gut.“ Man setzt sich also und muß vor der Dame vorübergehen, um sich unterhalten zu können. Die Frau fragt: „Wie hat Dir es denn gefallen?“ — „Danke, sehr gut, die Menschen sind dort alle so freundlich und zuvorkommend. Es ist in diesen kleinen Orten, als ob alle eine große Familie bildeten, den kühlen Egoismus, die Impertinenz, die in der Großstadt oft so unangenehm berührt, kennt man dort nicht.“ Die in der Mitte sitzende Dame sieht den Herrn von oben bis unten an und fragt: „Schaffner, ist es den Passagieren gestattet, vor mir herzusprechen?“ Der Schaffner erwidert: „So lange nicht geschimpft wird, steht mir der gar nicht an.“ — Die zweite Geschichte ist lustiger: Zwei junge Damen sitzen auf einer Bank im Tiergarten. Ein junger Herr gesellt sich zu ihnen, dann kommt noch ein alter Mann, der mit dem jungen ein Gespräch anfangen will; aber dieser zeigt mit dem Finger auf seinen Mund und zuckt die Achseln. Darauf geht der alte Mann fort, und die beiden jungen Mädchen sprechen über den Taubstummen. „Schade, ein so hübscher Mensch“, sagt die Eine, und die Andere be-

stätigt: „Den möchte ich wohl zum Bräutigam haben, wenn er nicht taubstumm wäre.“ Darauf sagt der junge Mann höflich: „Fräulein, ich nehme Sie beim Wort, ich bin nämlich keineswegs taubstumm, ich hatte nur keine Lust, mit dem alten Mann zu sprechen.“ Die beiden jungen Mädchen laufen freischend davon.

(Frau v. Servay.) Ueber die bisher festgestellten Details aus dem Vorleben der in Leoben verhafteten Frau Tamara Servay v. Kirchberg wird geschrieben: Die Frau heißt Erna Leontine Elvira Bellach und ist als Tochter des Zauberkünstlers „Bellachini“ im Jahre 1860 zu Lissa in Bosnien geboren. Nach ihrer Thätigkeit als Choristin im Victoria-Theater — sie zählte damals 16 Jahre — schloß sie die erste Ehe, machte nach der Scheidung die Bekanntschaft der feinerzeit vielgenannten Gräfin Friederike Seydewitz und kam durch diese Dame als „Madame de Bellach“ an einen kleinen deutschen Hof, wo sie mit Herrn v. Lützow, ihrem zweiten Gatten, bekannt wurde. Noch während ihrer Ehe knüpfte sie Beziehungen zu ihrem künftigen dritten Ehemann an, einem Offizier, dessen Bekanntschaft sie dadurch gemacht haben soll, daß sie, auf offenem Platz einen Ohnmachtsanfall fingierend, ihm in die Arme sank. Noch während des Scheidungsprozesses mit diesem Gatten verlobte sie sich mit einem anderen Offizier, der schon bereit war, ihreitwegen den Abschied zu nehmen, als ihm sein Oberst die Augen öffnete. In Lissa führte sie gemeinsam mit einem ehemaligen Beamten eine Fremdenpension und soll von dort auf eine wenig rühmliche Weise verschwunden sein. Der Sohn eines Trierer Justizraths war auf dem Wege brieflichen Gedankenaustausches kennen, während sie in Lissa ihr Pensionat hatte. Ihre Eltern wurden der Reihe nach in Berlin, Helgoland, Neapel und London geschlossen, die letzte nach dreijähriger Dauer im Dezember 1903 gerichtlich geschieden. Diese

Verbindung war reich an Wechselfällen seltsamer Art, wie auch ihr Aufenthalt wechselte: Deutschland und Kamerun, London und Paris — freilich nicht seltsamer als das übrige Dasein dieser eigenthümlichen Erscheinung. Es ist vorläufig kaum möglich, in der Fülle von Gerüchten über diese Frau das Wahre vom Falschen zu sondern. Die Unterjuchung wird ja wohl über all das Licht verbreiten. — Wie verlautet, ist die Ehe der Frau v. Servay mit dem verstorbenen Bezirkshauptmann für ungültig erklärt worden. Den Tod ihres Mannes hat sie bisher nicht erfahren. Man hält ihn vor ihr geheim, um den Gang der Untersuchung nicht zu stören.

(Sada Yacco's Debit.) Sada Yacco, die japanische Duse, deren zweite europäische Tournee unlängst angekündigt wurde, erzählte Gomez Carillo die eigenartige Geschichte ihrer schauspielerischen Anfänge. „Ich bin nur eine Dilettantin“, sagte sie, „ich war Geisha, als Kawakami mich vor sieben Jahren heirathete. Er war ein sehr reicher und sehr geachteter Politiker, der sich nach einem unglücklichen Wahlkampf der Aufgabe widmete, eine neue Schauspielform im realistischen Sinne in seinem Lande zu schaffen. Er hatte von Antoine sprechen hören. . . Er wollte ihm nachsehen und begründete eine Schule für dramatische Kunst. . . Darauf mietete er ein Theater. Nach einer einträglichen Saison sagte er sich, daß dem Ansehen der japanischen Kunst vielleicht eine Künsterreise nach Amerika nützlich sein würde. So fuhr er denn ab. . . In San Francisco bat man meinen Mann, ein Stück seines neuen Repertoires mit äußerst prächtigen Kostümen einzuführen. Er wählte sogleich „Die Geisha und der Ritter“. Die Proben begannen sofort. Alle waren hoffnungsfroh und begeistert. Aber am Abend vor der Erstaufführung erkrankte der junge Schauspieler, der die Rolle der Geisha spielen sollte, sehr schwer. Ich war bis dahin nur als Tänzerin auf der Bühne erschienen, aber ich bat meinen Mann,

6.]

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

Während des Heimweges war Adrienne in Gedanken versunken, malte sie sich die Zukunft aus, wie dieselbe sich nun durch die Heimkehr des Vaters für sie so ganz anders gestalten werde.

Wenn ihre Gedanken sie nicht so vollständig in Anspruch genommen haben würden, so hätte sie vielleicht auch bemerkt, während sie an der Lichtung vorbeischiitt, auf welcher sie beim Heimweg dem jungen Fremden begegnet, daß mehrere Cigarettenenden und Rindhölschen am Boden lagen, welche darauf hinzuweisen schienen, daß hier längere Zeit hindurch sich Jemand häuslich niedergelassen haben müsse.

Der sonnegebräunte junge Mann hatte denn auch thatsächlich länger hier verweilt, hatte über Menschenlei nachgedacht und war zu der Schlussfolgerung gekommen, daß er mit dem nächsten Zug, welcher von Stod-Dernig abgehe, sich nach dem Ort zurückbegeben wolle, von dem er gekommen.

Adrienne ihrerseits gedachte seiner nicht, während sie nach Orchardstone zurückging. Traumverloren trat sie in die Vorhalle, in welcher ihr Frau Stafford bleich und merklich erregt entgegenkam.

Das junge Mädchen sah, daß irgend etwas Außergewöhnliches sich zugetragen haben müsse und richtete die schönen Augen fragend auf die Erziehlerin.

— Da bist Du ja, Adrienne, ich wollte gerade nach Dir schicken. Du wirst sehr überrascht sein, Liebling. Dein Vater, sie hielt inne und Adrienne sah eine männliche Gestalt auf sich zukommen; aber ein Schleier legte sich auf ihre Augen und, obzwar niemand nach ihren Händen faßte und sie hörte, wie ihr Name mit freundlichem Tonfall der Stimme genannt wurde, vermochte sie doch in diesem Augenblicke der ersten Bewegung ihren Vater durch die Thränen, welche in ihren Augen glänzten, nicht recht zu sehen.

3.

— Ich fürchte, ich habe Dich erschreckt, mein Liebling. Du wirst nicht darauf gefaßt, mich so bald zu sehen?

— Nein, Dein Brief sagte, Du werdest erst am Abend eintreffen.

Sie hatte sich von ihrer Ueberaschung noch nicht erholt und es fielen ihr keine anderen Worte ein. Sie schlang die Arme um den Nacken ihres Vaters und küßte ihn ausschlagend vor innerer Erregung, welche zu bemeistern sie sich doch alle Mühe gab. Er umarmte sie, er sprach ruhig und freundlich zu ihr, sie aber war zu mächtig bewegt, um den Sinn dessen, was er sagte, vollständig zu erfassen. Sie begaben sich nach dem kleinen Wohnzimmer, welches sie mit Muz stets inne zu haben pflegte. Er schloß die Thüre, nahm am Fenster Platz und hielt ihre Hand immer noch in der seinen. Sie würde gerne an seiner Seite niedergekniet sein, aber er kam ihr so fremd vor, sie fürchtete sich vor jeder Vertraulichkeit, obzwar er ihr ermutigend zulächelte.

— Du hast recht. Ich entsinne mich. Als ich

Dir schrieb, dachte ich noch nicht daran, schon heute Abend hier einzutreffen. Bei genauer Ueberlegung aber faßte ich diesen Entschluß, zum Theil, weil sich herausstellte, daß ich morgen wieder zur Stadt muß, wenn auch nur auf einen einzigen Tag.

Er blickte sie an und sie hatte die Empfindung, als ob er die Größe ihrer Gestalt gewiffermaßen messen wolle.

— Du bist wirklich schon ganz erwachsen, Adrienne, gerade wie ich es mir gedacht habe, bemerkte er mit ernstem Lächeln.

— Ich bin zwanzig Jahre alt, Vater, sprach sie, während ihr Herz höher schlug, als sie das Wort Vater aussprach.

— Ja, ja, freilich, die Jahre vergehen. Ich kenne Dich ja noch kaum. Laß Dich genauer ansehen, mein Kind.

Sie kniete an seiner Seite nieder und er bemerkte, wie bleich sie sei. Die großen Augen auf ihn gerichtet, war es ihr, als ob sie im Grunde seiner Seele lesen, jene Zärtlichkeit suchen müsse, nach welcher sie sich so unaussprechlich sehnte.

Würde er sich enttäuscht fühlen? Sie sah, daß eine Wandlung in seinen Zügen vor sich gehe, dann beugte er sich nieder und küßte sie. Adrienne würde am liebsten laut aufgeweint haben vor überquellendem Glücksempfinden, aber sie beherrschte sich gewaltjam und sagte leise:

— Bist Du nicht enttäuscht in mir, Vater?

— Nein, nein, gewiß nicht, mein Kind!

— Ich bin dessen so froh, von ganzem Herzen froh! Küßte sie, seine Handspan die Lippen ziehend.

Ich bin also wirklich so, wie Du erwartest hast, daß ich sein werde.

— Wie ich erwartest habe, daß Du sein wirst? wiederholte Graf Aberweite lächelnd. Das will ich kaum behaupten. Du warst ein so kleines Ding, als ich Dich zuletzt gesehen, daß es schwer fällt, zu sagen, wie ich erwartest haben mag, Dich wieder zu finden. Vermuthlich hast Du längst vergessen, wie und wann wir uns zuletzt gesehen.

— O nein. Ich entsinne mich ganz genau, sprach das Mädchen ruhig. Ich war damals acht Jahre alt, zwölf Jahre sind seither ins Land gegangen. Ich dachte mir, Du werdest vielleicht erwarten, daß ich meiner Mutter ähnlich sehe. Ist es der Fall?

— Deiner Mutter? Nein! entgegnete er, ihre Hand plötzlich mit konvulsivischem Griff umspannend. Dein Spiegel hat Dir wohl längst gesagt, daß Du ein sehr hübsches Mädchen bist, aber Du siehst Deiner Mutter nicht im Geringsten ähnlich. Sie war das schönste weibliche Wesen, welchen ich je in meinem Leben geschaut!

Adrienne schwieg. Hatte sie ihren Vater verstimmt? Fast fürchtete sie es. Er blickte mit einem Male so finster. Sie wagte nicht zu sprechen. Nach ein paar Sekunden aber streichelte er ihr Haar und sprach in leichtem Ton als bisher.

— Nun, mein Kind, ich habe Dir vollkommen wahrheitsgemäß gesagt, daß ich in Dir nicht enttäuscht bin. Nun kommt die Reihe an Dich. Sieh mich an und sage mir, ob ich so bin, wie Du es wohl erwartest hast.

Adrienne hob den Blick empor, obzwar dies

kaum nothwendig gewesen wäre, denn sie kannte jeden Zug in dem Gesicht ihres Vaters.

— Nein, Papa! erwiderte sie leise und wahrheitsgemäß.

— Nein? Soll das heißen, daß Du Dich enttäuscht fühlst in mir?

— Nein, o nein, das ist es nicht. Nicht Enttäuschung empfinde ich, aber ich bin so klein gewesen, als ich Dich zuletzt gesehen habe, wie Du aussehst, und ein wenig durstest Du Dich auch im Laufe der Jahre verändert haben, denn Du siehst anders, jünger aus, als ich erwartete.

Sie war im Rechte. Bernhard Derring Graf Aberweite sah ganz ungewöhnlich jung aus für seine dreiundvierzig Jahre. Schlank, hochgewachsen, tadellos gekleidet wie er war, hätte man seine Gestalt für diejenige eines Mannes halten können, der zum mindesten um ein Duzend Jahre jünger sei. Auch die Züge seines Gesichtes wiesen noch nichts von jener Schärfe auf, welche die Jahre mit sich bringen. Er war ein außergewöhnlich schöner Mann, und in seinem ganzen Wesen verrieth sich deutlich große Gutmüthigkeit. Ein Menschenkenner würde aber auch bald bemerkt haben, daß er unstreitig zu jenen Charakteren gehöre, welche weder Schmerz zu bereiten, noch Schmerz zu ertragen wissen.

— Du findest mich jung aussehend? sprach Aberweite lächelnd. Das ist ja ein Kompliment, mein Kind! Meintest Du, ich sei kahlköpfig, oder habe ganz weißes Haar? Wie magst Du mich Dir vorgestellt haben?

— Das weiß ich selbst nicht recht, erwiderte Adrienne verlegen. Ich muß mir wohl eingebildet haben, daß Du beiläufig wie der Rektor aussehst. Sein Haar ist ganz weiß und er wird immer stärker.

— Mein alter Freund Beresford — ich werde mich vom Herzen freuen, ihn wieder zu sehen. Aber er ist viel älter als ich, zumindest um zehn Jahre.

Der Graf hielt inne und warf träumerisch einen Blick zum Fenster hinaus. Jeder scharfe Beobachter würde gesagt haben, daß er nervös sei. Seine Tochter achtete dessen aber nicht.

— Marianne ist wohl Beresford's Tochter und Deine Freundin? Nicht wahr?

— Marianne ist die einzige wirkliche Freundin, welche ich habe, mit Ausnahme von Muz.

— Ich erinnere mich, daß Deine Briefe ihrer oftmals Erwähnung thaten.

Wieder streiften die Blicke des Grafen zum Fenster hinaus, und erst nach einer längeren Pause fragte er:

— Du kommst viel mit ihr zusammen, nicht wahr, Adrienne?

— Ja, und ich würde sie noch öfter sehen, wenn sie nicht so viel beschäftigt wäre. Sie ist seit dem Tode ihrer Mutter des Rektors rechte Hand. Ich wüßte nicht, was er ohne sie thäte! Ich sah sie heute Morgens schon, wir begegneten einander, sie wollte mich besuchen, um mir von Deiner bevorstehenden Ankunft zu erzählen.

— Ah!

Es war nur ein Ausruf, aber derselbe schien viel sagen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

mich die Rolle spielen zu lassen. Und da er unendlich gut ist, willigte er ein, obwohl die japanischen Gesetze nicht nur die Frau, die neben einem Manne auf der Bühne erscheint, mit Strafe bedrohen, sondern auch jeden, der sie engagirt. . . .

(Die Stradivariusgeige des Straßenmusikanten.)

Es dürfte bisher kaum vorgekommen sein, daß ein Stradivarius von einem Straßenmusikanten gespielt wurde, und trotzdem ist dieser Fall als erwiesen anzusehen. In den Geschäftsräumen von Buttik und Simpson in London wurde die kostbare Violine am Montag zu 700 Pfund Sterling verkauft und ihr gleichzeitig das Zeugnis ausgestellt, daß sie wahrscheinlich im Jahre 1728 oder 1729 von Antonius Stradivarius angefertigt wurde.

(„Chic.“) Es scheint, schreibt die Revue Hebdomadaire, als ob das Wort „chic“ endgiltig entthront werden und an seine Stelle der Ausdruck „sport“ gesetzt werden soll, um die Eleganz einer Person zu bezeichnen.

merden soll, um die Eleganz einer Person zu bezeichnen. Woher es stammt, weiß man nicht genau. Einige leiten es von dem deutschen Wort „geschickt“ ab, Andere nennen als Schöpfer des Ausdrucks den Maler David. Der hatte einen Lieblingsjünger Namens Chique. Alles, was Chique that, war wohlgethan. Daher sagte man, „das ist chic“, wenn man talentvolle Werke bezeichnen wollte, „es ist nicht chic“, wollte man von schlechten Bildern sprechen. Von den Meisters soll dann der Ausdruck in die Salons übergegangen sein.

(Die Sonnenschirmmode.)

Die jungen Damen gehen in England jetzt im Sommer ohne Hut; sie lassen ihr Haar von den warmen Lüften umspielen und die Sonnenstrahlen lassen es in hellen Lichtern aufleuchten. Dafür aber trägt die moderne Dame, die nie etwas Schönes aufgibt, ohne etwas Schöneres dafür zu erfinden, einen großen, wunderschönen Sonnenschirm, dem sie nun den feinsten Aufpus hat angedeihen lassen.

auf die in allen Farben spielende Seide aufgetragen und sie heben die vergrauten, mattröthlichen und blaß-blauen Töne noch mehr hervor, die durch den Stoff schimmern und glänzen; eine breite Seidenborde umrahmt das vielfarbige Dach. Oder die kleinen Gemälde heben sich von blauem Seidenmuffelin ab, der über und über gekraust und mit weißem Musselin befestigt ist.

(Einen gelungenen Witz)

Signor Zanetti, der Zauberer, führte einem aufs höchste interessirten Publikum in einem Städtchen jenes Staates seine Kunststücke vor. Einmal trat er vor und sagte:

„Für mein nächstes Kunststück brauche ich eine kleine Whiskyflasche. Will einer der Herren so freundlich sein, mir eine Viertelliter-Flasche zu leihen?“

Niemand rührte sich. Der Zauberer war überrascht. Mit einer bittenden Gebärde sagte er:

„Ich hatte einen anderen Eindruck von den Sitten Kentuchs. Vielleicht haben Sie mich nicht verstanden. Will einer der Herren so freundlich sein, mir eine Viertelliter-Flasche Whisky zu leihen?“

Kein Mensch rührte sich. Der Zauberer bat um Entschuldigung und sagte, dann müsse er das beabsichtigte Kunststück für diesmal vom Programm streichen. Er wandte sich seinem Tische zu, als im hinteren Theile des Saales ein Mann aufstand und rief:

„Mister, könnten Sie eine Halbeliterflasche gebrauchen?“

„Gerade so gut“, antwortete Zanetti. Im Moment war jeder einzelne Mann im Publikum auf seinen Füßen und streckte dem Zauberer eine Halbeliterflasche entgegen.

60.]

(Nachdruck verboten.)

Onkel und Nefse.

Roman von Eduard Delpit. — Deutsch von Ludwig Wechseler. —

Paul habe nur auf geschickte Art der Welt den Glauben beizubringen verstanden, daß er todt sei, um desto ungehörter mit der einstigen Braut verkehren zu können. Zwat würde sie, wenn sie den Gatten auch unverzüglich benachrichtigt, daß sich Paul in seinem Parke herumtreibe, nicht die von ihr längst ersehnte Ruhe genießen; aber für alle Fälle wäre auch dieser Triumph nicht zu verachten und ihrer Nebenbuhlerin damit ein schlimmer Streich gespielt.

Kaum hatte sie also gesehen, daß Paul, hinter einem dichten Gebüsch verborgen, das Ehepaar Thénissen beobachte, als sie auch schon zwei anonyme Briefe — eine Waffe, deren sie sich mit besonderer Vorliebe bediente — abgeben ließ; den einen an den Besitzer der Hammer-Villa, den anderen an die Gendarmerie. Im ersten wurde Casar davon unterrichtet, daß man Paul Mesanger in seinem Park gesehen habe, und zwar erinnere sein Aussehen durchaus nicht an einen Leichnam; im zweiten wurde die Militärbehörde darauf aufmerksam gemacht, daß man denselben Paul Mesanger, der wegen Fahnenflucht in contumaciam verurtheilt worden sei, bemerkt habe, als er sich in der Nähe der Eisengießerei Thénissen umhertrieb; aller Wahrscheinlichkeit nach habe er im Gasthaus „Zum Goldenen Apfel“, dessen Besitzer sein bester Freund sei, Zuflucht gesucht und gefunden.

Die Chemänner ohne Ausnahme haben mit der Polizei den Zug gemein, daß sie gleich dieser jederzeit bereit sind, Verrath zu wittern und Nachforschungen anzustellen. Zur selben Zeit, da die Gendarmen das Haus der Witwe Nazet umzingelten, fand sich Casar in dem Zimmer seiner Gattin ein, die über diesen ungewohnten Besuch nicht wenig erstaunt, geradezu in Bestürzung gerieth, als sie die aufgereagte Miene des Millionärs sah.

— Was geht denn vor, mein Freund? fragte sie. Er war gekommen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob sie von der Existenz Paul's Kenntnis habe; allein er ward mit einem Male von Scham über seinen Zweifel erfaßt, zürnte sich selbst, daß er Joseline gegenüber Mißtrauen nähren könnte, und reichte ihr in ehelicher Weise den erhaltenen Brief.

Sie durchflog ihn und eine plötzliche Schwäche überkam sie, so daß sie auf ein Haar zu Boden gesunken wäre, wenn er sie nicht rechtzeitig in seinen Armen aufgefangen hätte.

— Zu Dilse! rief Thénissen. Eugen Dameron wollte gerade bei Jean, als ihn eine Dienerin eiligst herbeiholte. Es war ihm im höchsten Grade peinlich, daß er jetzt vielleicht Erklärungen geben müßte, die er am liebsten für sich behalten hätte, und Casar hätte ihm diese auch gerne erlassen; allein beide Herren wurden der Nothwendigkeit, Rede und Antwort stehen zu müssen, enthoben, denn Joseline, die sich in einem Zustande halber Geistesabwesenheit befand, wiederholte unablässig den Namen: Paul... Paul... in einem Tone, der sehr vielsagend war, so daß Eugen in seiner ersten Ueberzeugung unbedachterweise ausrief:

— Hat sie ihn denn gesehen? Er muß thatsächlich gestern aus dem Gefängnisse entlassen worden sein.

Ein Nöcheln hallte durch das Zimmer; Joseline hatte seine Worte vernommen.

— Aus dem Gefängnisse? wiederholte sie.

— Es war Thénissen klar, daß Winkelzüge hier nicht mehr angebracht seien.

— Sprechen Sie ohne Rückhalt, Herr Dameron, sagte er. Sie stehen hier nicht in Gegenwart der Frau Thénissen, sondern vor meiner Tochter. Sie hat ein Recht. Alles zu erfahren, gleichwie ich die Pflicht habe, Sie um ausführliche Auskunft zu bitten, denn nur Sie scheinen uns diese erteilen zu können.

Es wäre nutzlos gewesen, sich dieser ausdrücklichen Aufforderung durch Ausflüchte irgend welcher Art zu entziehen, und Eugen berichtete, was ihm selbst bekannt war, und je weiter er in seiner Erzählung kam, je mehr krampfte sich das Herz der jungen Frau zusammen, während Casar gesenkten Hauptes in einer Ecke saß und seinen Gedanken nachhing. Wenn Paul lebte, so war es um alle seine Hoffnungen und Glücksträume geschehen; im Laufe der Jahre hatten sich Illusionen in ihm entwickelt, die jetzt mit einem Male zerstoßen. Er hatte gedacht, daß Joseline mit der Zeit Liebe zu ihm fassen und ihre erste Neigung vergeffen werde; nun mußte er erkennen, wie sinnlos diese Hoffnung gewesen, denn sie hing nach wie vor mit jeder Faser ihres Herzens an dem Anderen. Und was das nicht natürlich! Der Andere war ein Held, und wenn er, Casar, sich auch aus verzehrender Sehnsucht nach einem unschätzbaren Kleinode opferte, so hatte er dieses Kleinod wenigstens fortwährend vor den Augen, konnte er sich an dessen köstlicher Schönheit berauschen, während der Andere von Jedermann verlassen, in tiefster Einsamkeit schmachtete, als er die Folgen seines Opfers auf sich nahm. Ja, der Vergleich fiel zu Gunsten jenes Anderen aus, stellte ihn selbst ganz in den Schatten. Weshalb zögerte er daher noch? Einstmals hatte er den Entschluß zu fassen vermodt, Paul das Feld zu räumen; die Sachlage war heute genau dieselbe; zwei Herzen waren durch das unerbittliche Leben von einander getrennt, und er konnte sie mit einander vereinen. Weshalb zögerte er? Ach, damals trug Joseline nicht seinen Namen, war er nicht verheirathet... Verheirathet; war er es denn jetzt? Dem Anscheine nach allerdings, in Wirklichkeit nicht. Eine Scheidung wäre mühselos durchzuführen und dann wäre Joseline frei und glücklich... Aber er?

Unter dem Eindrucke dieser erdrückenden Erwägungen sank sein Haupt immer tiefer auf die Brust nieder, und weder Joseline noch Eugen wagten eine Bewegung zu machen; sie lasen wie in einem offenen Buche die ihn bewegenden Gedanken von seiner Stirne, aus seiner Miene... Ja, er... Zählte er denn gar nicht? Er kam überhaupt nicht in Betracht? Seine Liebe, seine Hochachtung, diese vier Jahre, die Tag für Tag nichts als eine ununterbrochene Kette von rückhaltsloser Ergebenheit und unerschütterlicher Treue gewesen, waren null und nichtig, verdienten keine Berücksichtigung? Und wenn er schließlich seine Ansprüche mit der Vergangenheit begründen konnte, so sprach auch für die Gegenwart ein mächtiges, einschneidendes Argument: er war ein

Mensch aus Fleisch und Blut gleich den Anderen, und kein Engel. Und auf seinen Sohn, den kleinen Ludwig, sollte er verzichten? Das war doch nun gänzlich ausgeschlossen; davon würde er niemals etwas wissen wollen, ganz abgesehen davon, daß Joseline seine Lebensgefährtin, sein Trost, seine Freude war; wer würde ihn also zu tadeln wagen, wenn er sich weigern würde, auf diese Freude zu verzichten?

Das war wohl richtig; aber fortan würde stets ein Dritter zwischen ihm und Joseline stehen. Gegen Phantome kann man anknüpfen, Erinnerungen lassen sich verdrängen; was vermag man aber gegen die greifbare Wirklichkeit? Selbst wenn Joseline niemals klagen wollte, würde er in ihrem Schweigen Vorwürfe, in ihren Worten Klagen, in ihrem Nöcheln Thränen sehen; gleich ihm würde sie denken, daß er Paul gefunden hätte, wenn er seinerzeit ernstlicher nachgeforscht haben würde, gleich ihm sich sagen, daß sie jetzt Paul's Gattin wäre, wenn er nicht dazwischen getreten wäre. Er stellte das Hinderniß dar, das war nicht zu verkennen, und nun wurde er verhängnißvollerweise auch der Feind, gegen den man sich verteidigen mußte... Langsam hob er den Kopf. Wie immer der Kampf in seinem Innern auch ausfallen würde, vor allen Dingen mußte man das Dringendste erledigen.

— Komm, mein Kind, sprach er mit sehr sanfter Stimme. Wenn Paul in der Nähe ist, so sollst Du ihn recht bald wiedersehen, das verspreche ich Dir.

Es geschah in der That sehr bald, denn als Casar, Eugen und Joseline in die Vorhalle hinausschritten, kam ihnen aus der entgegengesetzten Thür Paul Mesanger entgegen, den Emil Gouraud fast mit Gewalt nach sich zog. Dieses unerwartete Zusammentreffen war die Folge dessen, daß sich im Verbands der Gendarmerie ein geschwägiger Patron befand, der seine Zunge nicht im Zaume halten konnte.

Ein Gendarm hatte nämlich im vertrauten Kreise verlauten lassen, daß ein anonymes Brief an seine Vorgesetzten gelangt sei, wonach der fahnenflüchtige Paul Mesanger bei den Nazets zu finden wäre, und da ein ausgestreutes Samenkorn stets auf fruchtbaren Boden fällt oder doch fallen sollte, wurde diese Kunde von den Ohren einer armen blinden Frau aufgefangen. Es war das die alte Laffagne, die einst unbewußt die Mitschuldige an den von Raiba gesponnenen Intriguen gewesen, die zum Schluß den Tod des wackeren Delmarin nach sich gezogen. Unter armen Leuten ist die Solidarität kein leerer Schall, und unverzüglich setzte sich die alte Laffagne in Bewegung, um die Nazets so rasch als möglich von dem unmittelbar bevorstehenden Besuche der Gendarmerie in Kenntniß zu setzen.

Um Paul zur Flucht zu verhelfen, dazu war's zu spät. Georg geleitete ihn daher sofort zu Emil Gouraud, wo man ihn ganz sicher nicht suchen würde, und der Kassier führte ihn, nachdem er sich von seinem ersten Staunen über das unerwartete Wiedersehen erholt hatte, in die Hammer-Villa, denn dort würde man ihn sicherlich noch viel weniger vermuthen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Maschinist
zu einer 3gatterigen Dampf-
säge, der auch die Montage
gründlich versteht, wird nach
Gehalt gesucht. Offerte nebst
Zeugnisabschriften zu richten
an Heiner und Mandula,
Nyék-Ládháza. 18670

Ein Magaziner,
der ungarischen und deutschen
Sprache vollkommen mächtig,
tüchtig, ledig oder verheirathet,
wird ehestens aufgenommen.
Gehalt pro Jahr
1680 Kronen, Remuneration
Nr. 140, Wohnung, Beheizung,
Beleuchtung, 2 Liter Milch
pro Tag, Offerte an die
Domäne Selyp, Rógráder
Komitat. 18673

Alliaskeresők
ingyen kapják az Országos
Pályázati Közlöny mutató-
ványaszámát, mely az or-
szágban bétöltendő vala-
mennyi állást teljes czi-
mekkel közli. Kiadóhiva-
tal: Bpest, József-körút 9.
9885

Infant,
in der Möbelbranche
verfirt, wird sofort
aufgenommen.
Fuchs Bódog, Er-
zsébet-körút 32.
9840

Heirath.
Möchte meine häuslich er-
zogene, intelligente, hübsche
Tochter an einen israel.
Beamten oder Handwerker in
sicherer Stellung verheirathen.
Mittelt 1600 Kronen sammt
reichliche Ausstattung. Zu-
schriften unter „Beschreiben
838“ an die Exp. 9838

Schwarzes Klitterkleid
für schlanke Dame, schwarze
Seidenkleider, so auch farbige
Seidenkleider, Kostüme,
Blousen sind billig zu ver-
kaufen. Nachmittags zu sehen
Keménygasse 19, Thür 5.
9839

Mädchen
aus gutem Hause wird zu
einem 14jährigen Mädchen als
event. Spielgenossin gesucht,
um in einem Badeort mit-
zufahren. Zu melden Vor-
mittags Nagydiófa-u. 19,
III. em. 1. 18703

Schneidermeister,
röm.-kath., 52 Jahre alt,
Witwer, hat gute Kunden-
schaften, befigt zwei Zimmer-
Möbel, sucht behufs Heirath
ältere Witwe, welche etwas
Baargeld oder Einkommen
hat. Briefe an D. F., Könyv-
gasse 24, Th. 1. 9875

Ein tüchtiger
Optiker, welcher im Verkauf
optischer und photographischer
Artikel bewandert ist, wird
per 1. Oktober acceptirt.
Solche, welche den Verkauf
chirurgischer Artikel auch ver-
stehen, werden bevorzugt.
Offerte an Keoskeméti
Sándor, Temešvár, Stadt,
Agrarpalais. 18697

Gazdasszonyi
vagy házvezetőni állást
keres özv. urinő, derek,
csinos, keresztény, gyer-
mektelen, megbízható,
felettét tiszta, rendszeres.
Ertekezni lehet délután
2-7 óráig. Levelekre
válaszolok. Özv. Vörös
Lászlóné, Erzsébet-körút
7, ajtó 4, Budapest. 18699

Husfüstöldeüzlet
szép berendezéssel, azon-
nal eladó. Váci-körút 27.
9906

Gépirónó,
ki magyar és német steno-
grafiát teljesen bírja, ki-
nek már irodai praxisa
van, irodában felvétetik.
Ajánlatok W. F. alatt a
kiadóba kéretnek. 18704

Felső
kereskedelmi
iskolai tanár javító viz-
gára előkészít. Ajánla-
tokat „Garantia 837“ alatt
a kiadó továbbít. 9837

8000 Stüd
prima neue Fässer zu ver-
kaufen, von 20 Liter bis
6000 Liter. Wottova Mi-
hály, Bindermeister, X. ker.,
Sziget-utca 31. 9881

Agenten,
auch Frauen, für die Haupt-
stadt und Provinzstädte ge-
sucht zum Verfaufe erhaltener
figer Konsumartikel an Privat-
kunden. Offerte unter „Lob-
nender Verdienst 908“ an
die Exp. 9908

Photograph-
gehilfe für Alles bekommt
per sofort dauernden Posten
bei Josef Svacko, Derwent,
Bosnien. 9846

Vadászterületre.
fővároshoz közel (4400
hold), még 14 jegy 30 ko-
ronáért kiadó. Bővebbet:
Deák, Teréz-körút 8. 9851

Izr. fiatal ember
vas- és fűszerkereskedő
oly vidéki orth. izr. csalá-
dhoz óhajt benőszülni,
hol esetleg üzlet van
vagy nyithat. Komoly
ajánlatot „Kereskedő
1878“ címre kérek a
kiadóba. Ügynökök ki-
zárva. 18738

Gefch. Maschinist,
der seit 30 Jahren bei
Dampfägen
bedient ist und auf die
Manipulation von Weichholz
auf Saarfölg eingearbeitet ist,
sucht Posten.
Spricht deutsch, ungarisch und
rumänisch. Gefch. Anträge an
Steiner Mór, Fleischhauer,
Fogarás. 9843

Gebrauchte
Kollbahn,
ca. 5 Kilometer Geleis aus
7 kg. Schienen, 50 eiserne
Kippwagen, 1/4 km. Inhalt,
600 mm. Spurweite, diverse
Weichen und andere Bau-
inventar billigst zu verkaufen.
Antr. unter „N. R. 833“ an
die Exp. 9833

Praktikant
mit nöthiger Schulbildung
findet in einem Eisenwarenen-
hause gegen entsprechendes
Anfangsgehalt sofortige An-
stellung. Offerte unter „Fleischig
821“ an die Exp. 9821

Praktikant
aus gutem Hause, mit guten
Schulzeugnissen, wird auf-
genommen bei Michael Steiner
& Co., Weingroßhandlung,
Király-utca 54. 9820

Buda,
schönste Gegend, 1. Avar-
utca 4, ganzer erster Stod.
5 Zimmer, Balkon, Porzim-
mer, Küche, Speis, Bade-
zimmer, Kofet, Keller, Boden
per 1. August zu vermietzen.
Gas eingeführt. 18702

Zimmerkollegen.
Gemüthvoller, gebildeter und
juniorer Mann, Reichsdeutscher,
alleinstehend, wünscht einen
gemüthlichen, sympathischen
Gern, der deutsch und un-
garisch spricht, als Zimmer-
kollegen. Sieht weniger auf
halbe Theilzahlung, als har-
monisches und kollegiales
Auskommen. Hübsch möblirtes
reuliches Zimmer, mit sepa-
ratem Eingang, vis-à-vis dem
Dtbahnhof. Briefe mit ge-
uauer Angabe der Adresse
und Persönlichkeit unter
„Harmonie 32740“ an Josef
Schwarzannoncen-Expedition,
Marokkanergasse. 18724

Eine reine
Hofwohnung
im 3. Stod, 2 Zimmer und
Nebenlokalitäten per 1. August
beziehb. V., Erzsébet-tér
2, neben der Badgasse. Da-
selbst eine

Gassenwohnung
im 2. Stod mit Balkon,
Parkausicht und allen Neben-
lokalitäten per 1. November.
18723

Ein tüchtiger
guteingeführter Rei-
sender der Liqueur-
branche wird per
1. August l. J. ge-
sucht. Die in der
Destillation u. Ge-
zeugung an fait sind,
werden bevorzugt.
Es wird nur auf
erfährte Kräfte mit mehr-
jähriger Thätigkeit
reflektirt. Offerte
nebst Gehaltsan-
prühe unter Chiffre
„N. R. 100“ beför-
dert die Exp. 18672

Villagrund,
1. Bezirk, Hochstraße, 1614
Quadratmeter, Abreise halber
billigt zu verkaufen. VII.,
Nefejeits-utca 31, l. 9.
18701

Schadchens
aus der Provinz, die Mäd-
chen aus guter Familie haben,
wollen ihre Adressen unter
„N. 30,000“ an die Expd.
senden. 28705

Brennereileiter,
mit vielfährigen Zeugnissen,
der mit dem neuesten Ver-
fahren vertraut ist, mit kon-
tinuirlichen Apparaten um-
zugehen versteht, Maschinisten-
prüfung hat, der drei Landes-
sprachen in Wort u. Schrift
mächtig ist, sucht Stelle. Gef.
Anträge unter Chiffre „G.
Nr. 836“ an die Exp. erbeten.
9836

Ein schön
möblirtes Gassenzimmer, nahe
der Andrassy-ut, auch mit
ganzer Verpflegung zu ver-
mieten. Für ein anständiges
Chepaar auch geeignet. Róza-
utca 62, ll. 15. 18661

Ülői-ut 117,
vis-à-vis dem Ludoviceum,
sind für Fabrikszwecke ge-
eignete große Werkstätte,
Stallungen, Ranzleien und
Wohnungen auf 702 Quadrat-
meter Grund zu verpac-
hen, event. zu verkaufen. Nä-
heres bei Dr. Kaba Vilmos,
Rémi-kávéház, zwischen
2-3 Uhr zu erfahren. 9679

Kaffeehaus-
einrichtung, Wendebillard,
Karamboltegel, Kaffe, Spiegel,
Luster, Chinasilbergegenstände,
Eisenbeinballen, Marmor-
tische, Sessel, Weinpult, Glä-
ser, Eisapparat, Gold-
tische billig. Braun, Sip-u. 14.
9762

Tanonczul
felvétetik jó házból való
fiu aranyművesnek fize-
téssel vagy ellátással.
Pollatschik, Deák Ferencz-
utca 13. 9893

Helyi ügynök
dizsmüaru nagykereske-
desbe fix fizetéssel felvé-
tetik. Divatüzletgban jár-
tasak előnyben részesül-
nek. Ajánlatok „Allandó
állás 889“ jelige alatt a
kiadóba kéretnek. 9889

Braunweinengeschäft
wird auf Verrechnung einem
tüchtigen Verchleifer über-
geben. Josef Reismann, VII.,
Dob-u. 2, Budapest. 9907

36 házból
való fiu dizsmüaru-üzletbe
fizetéssel felvétetik. Freund
és Goldberger, Király-
utca 25. 9890

Kolozsvár aut. orth. izr.
hitközsége.
Szám 260/904.

Pályázat.
A kolozsvári aut. orth.
izraelita hitközség elemi
fiu-iskolájánál üresedés-
ben lévő igazgató-tanítói
állásra ezennel pályázat
hirdettetik.
Pályázhatnak oly 40.
életévüket be nem töltött
tanítók, kik tanítói ok-
levelüket valamely hazai
tanítóképzésben nyerték el,
legalább 5 évi gyakor-
lattal bírnak és a hitkö-
ztásban való jártassá-
gukat igazolják.
Javadalmazás: évi 1600
korona fizetés és 400 kor.
lakbérilletmény. Pályázók
életkorukat, családi álla-
potukat feltüntetve, képe-
sítésüket, eddigi működé-
süket és valláserkölési
életmódjukat igazoló ok-
mányuk másolataival fel-
szerelt ajánlatukat f. 6.
jul. 25-éig nyújthatják be.
Kolozsvárt, 1904. ju-
nius 30-án.
A kolozsvári aut. orth.
izr. hitközség iskolaszéke.
Tischler Mór,
elnök.
18696

Auer-féle
keveset használt kirakat-
lámpák kettő égővel, egy-
ment 12 villany izzólámpa
vezetékekkel olcsón eladó.
Erdős, Váci-utca 41.
18692

Bevezetett helyi
ügynök festék- és zaira-
dék szakmából felvétetnek.
Ajánlatokat fizetési igé-
nyeivel továbbít „Beveze-
tet“ jelige alatt a lap ki-
adóhivatala. 18689

Französin,
32 J., deutsch und ungarisch
sprechend, wünscht noch einige
Konversationsfrunden anzu-
nehmen. Antr. unter „An-
genchm 842“ an die Expd.
9842

Junger Kommiss
der Spezeerebranche, der slo-
vatisch und ungarisch spricht,
flinter Detailist, für prompt
acceptirt. Ernst Zsigmond,
Selmeczbanya. Dasselbst
wird auch ein Lehrling auf-
genommen. 9856

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Bei der am 1. Juli 1904 stattgehabten 35. öffentlichen Ziehung von 1055 Stücken der 5%igen Prioritäts-Obligationen, Serie B, sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Nr.	à	Stücke.
20.501	20.600	100
86.701	86.800	100
96.401	96.500	100
105.101	105.200	100
119.401	119.500	100
145.501	145.600	100
179.246	179.300	55
182.201	182.300	100
187.001	187.100	100
232.801	232.900	100
234.101	234.200	100

Die Rückzahlung der gezogenen Obligationen findet vom 2. Januar 1905 an gegen Rückgabe der Original-Urkunden bei den unten bezeichneten Kassen statt:

in Wien	bei der Liquidatur der Gesellschaft	
„ „	der k. k. priv. ö. Kred.-Anst. f. B. & G.	
„ „	der k. k. priv. allg. ö. Boden-Kred.-Anst.	
„ „	dem Herrn S. M. von Rothschild	
„ Budapest	der allg. allg. Kredit-Bank	Mit Francs
„ Triest	der Filiale der k. k. pr. ö. Kred.-Anst. B. & G.	500.—
„ Frankfurt a. M.	der Direktion der Diskonto-Gesellschaft	
„ Berlin	dem Herrn S. Bleichröder	
„ „	der Direktion der Diskonto-Gesellschaft	
„ Leipzig	den Herren Mendelssohn u. Komp.	jum Tageskurse.
„ Dresden	der allg. deutschen Kredit-Anstalt	
„ Hamburg	der Filiale der allg. deutschen Kredit-Anstalt	
„ „	der Norddeutschen Bank	
„ „	den Herren L. Behrens u. Söhne	
„ „	den Herren M. M. Warburg u. Komp.	
„ Basel	der Aktien-Ges. von Speyr u. Komp.	Mit Francs 500.
„ Zürich	der Schweiz. Kredit-Anstalt	
„ Genf	den Herren Lombard, Odier u. Komp.	

Vom 1. Januar 1905 an findet eine weitere Verzinsung der gezogenen Obligationen nicht mehr statt. Sofern daher auf spätere Verfallstermine lautende Zinsen-Coupons derselben zur Einlösung gelangt wären, würde der dafür bezahlte Betrag bei der Einlösung der Obligationen von dem Kapitalbetrage in Abzug gebracht werden.
Wien, am 1. Juli 1904. Der Verwaltungsrath.

Das Volksgetränk der nächsten Zukunft!

Alkoholfrei!
„TURUL“
Arztlich empfohlen!
Die Perle der alkoholfreien Getränke!

Erfrischend u. von köstlichem Wohlgeschmack!
Hergestellt aus Aromen frischer Früchte!
Verdauungsbefördernd und anregend!

Konsumartikel ersten Ranges
für bevorstehende Saison!

Ueberall zu haben!

Mit frischem Wasser, Sodawasser oder einem Säuerling zu trinken.

Erfrischungstrunk der Radfahrer, Turner, Touristen u. s. w.

Glasweiser Ausschank in Cafés, Restaurants und Konditoreien.

Leistungsfähige Firmen als Vertreter zur Uebernahme von Engros-Niederlagen für einzelne Kreisstädte gesucht. (Jährlicher Verdienst cca 40-50 Mille Kronen.)
Molnár jun. & Cie.,
Industrie für alkoholfreie Getränke
Budapest, X., Füzér-utca 28.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer
Exposition (V., Batányi-utca 24)
und zur Bequemlichkeit des p.
t. Publikums noch in folgenden
Häusern:

I. Bezirk.
Festung. Polatschko-Sajós, Drafi.
II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Tóbi Rajós, Buch-
handlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Lipót,
Drafi.
IV. Bezirk.
Galvinyi-utca 2, Engelmann Mór,
Drafi; Schlangentor, Cse-
Kronringgasse, Franke Pál,
Buchhandlung; Jókai-ter 14,
Cseri Vilmos, Drafi; Keresz-
temérgasse 14, Szántó Mór,
Drafi; Pariser-gasse 7, Frau
Josef Zsolt; Bainsgasse 35,
Wittoria-Drafi; Petöfi-ter 3,
Nemesi A. J., Drafi.

V. Bezirk.
Leopoldring, S. Schöböl Gula,
Drafi u. Hofmannhelle, Dor-
theing. 13, Bell Vilmos, Drafi;
Az Országos Szineszegyesület
Marottanergasse 1, Frau Földes
Armin.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer öb-
verek Drafi; Andráshy. 48,
Möbeleny Zsuzs, Drafi; Andráshy-
ter 38, Schwary Maria, Drafi;
Andráshy-ter 84, Cset
Béni, Drafi; Mohren-gasse 1,
Frau Schön Adolf, Drafi; Theresie-
ring 2, Jala Mór, Buch- und
Buchhandlung; Theresien-
ring 38, Frau Emma Lipót.

VII. Bezirk.
Arndtstrasse 44, Frau Adolf,
Buchhandlung; Baross-ter 20,
Gömbös Mór, Drafi; Keresz-
temérgasse 50, Jambolits, Drafi;
Stephans-ter 1, Rohn
Gula, Drafi; Elisabeth-ter 2,
Frau Jolán Andor, Drafi; El-
isabethring 51, Drafi; Sági
Amalia; Karoly-ter 17,
Rabban A. Drafi.

VIII. Bezirk.
Ankerstrasse 18, Kernberg
Mária, Drafi; Kungasse, Cse-
Telekplatz, Mezős J. Mária,
Bücherhandlung; József-ter 50,
Reis Henriette, Drafi; Kere-
s-temérgasse 1, Sopront B.
Gömbös; Baross-ter 10,
Gömbös Mária, Drafi; Baross-
gasse 81, Székely Adolf, Drafi;
József-ter 88, Weintraub
Anna, Drafi.

IX. Bezirk.
Hellerstrasse 83, Richter Lipót,
Papierhandlung.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-ter 2,
Karoline Csátsi.

Ujpest.
Árvád-gasse 10, Witwe Deuch
Teréz, Zeitungshandlung.
Nimmt in allen gut affidierten
Annoncen-Bureaus.

Pénzkölesönt
minden irányban személy-
hitelek, jelzálogokra, II.
vagy III. helyre is, be-
táblázásra, olesó kamatra
konvertálók 4 1/2 % mellet,
valamint sorsjegyekre és
életbiztosítási kötvényekre
a legmagasabb kölcsönt
kieszközöl olesón és gyor-
san, minden előzetes költ-
ség nélkül, utólagos
díjazás mellett; Krausz
Ignác bankbizományi
irodája, Budapest, VIII.,
Kerepesi-ut 73, I. 7. (Vá-
laszbélyeg). 18667

Ügynök
(Acquisiteur), kinek hely-
béli kávéos és füzeres
ismeretségei vannak, fix
és provizióra felvétetik.
Czím a kiadóban. 9819

Egy élénk
forgalma papírüzlet, több
nagy iskola mellett, kézi-
munka-területtel együtt
vagy anélkül más vál-
latat miatt kedvezően
eladó. Czím a kiadóban.
9798

Ein tüchtiger
Verführer,
mit langjährigen Zeugnissen
über seine praktische Thätig-
keit, mit der Kupferfabrikation,
Gas- und elektrischen In-
stallationen vollkommen ver-
traut, findet sofort in einem
Haus allerersten Ranges
dauernde Anstellung. Offerte
unter „G. 822“ an die Exp. 9822

Baugrund,
416 Akster, wo die Hälfte
verbaut ist, wird im Ganzen
oder einzeln verkauft, eventuell
in Pacht gegeben. VII., Doda-
gasse 43. 9830

Paradieshaftes
Leben! — Will in der Gh-
ersterben — Mit junger,
schöner, holder Maid, — Die
wohlgebildet in häuslichkeit,
— Bin Beamter privat am
Lande — Stehe nah' beim
Zwanziger-Rande — Weiteres
wird erfahren — Die sich
will offenbaren — Und reflekt-
fieren mit Muth — Anträge
unter „Amor's Gut“ an die
Expd. 9845

Kommis,
der in der Spejerei und
Kurzwaarenbranche vollkom-
men mächtig ist, kann am 15.
d. M. den Posten antreten
mit 20—30 Kronen Monats-
gehalt u. ganzer Verpflegung.
Derjenige, welchem ich accep-
tation, muß der slovakischen
Sprache vollkommen mächtig
sein. Spitz Mór, Ujbánya.
18675

Üzlethelyiség
közvetlen a lipótvárosi
vásárcsarnok mellett, azon-
nal kiadó. Bővebbet V.
Vadász-u. 26. 9860

Ügynök,
ki a papirkeres-
kedőknél jól be-
van vezetve és
nagy ismeretség-
gel bír, felvétetik.
Ajánlatok „Ügy-
nök 861“ alatt a
kiadóba külden-
dők.

Házeladás.
Fleischmann József tahi-
tófalu lakos eladja f. hó
10-ikén d. u. 3 órakor a
helyszínén önkéntes ár-
verésen a tulajdonát kö-
pező Tahi-Tótfaluban 314.
sz. házat 3 szoba, konyha,
éléskamra, nagy kamra,
pince, bekerített tágas
udvar gyümölcsfákkal,
kedvező fizetési feltételek
mellett. A ház 1900. év-
ben a nagy tűz után fel-
épült. 18671

Erster Versuch!
Heirath mit einem, oder als
Hausrepräsentantin zu einem
mittl. gutsituirten Herrn
wünscht placirt zu werden
ein intelligentes, perfekt häus-
liches, solides und hübsches
Fräulein, christl. Religi. Ant-
wort erbeten unter „Ann,
jedoch ehrlieh 855“ an d. Exp.
9855

Siecke,
gebrauchte, für Mehl, Kleie u.
alle Landesprodukte am billig-
sten bei G. Adler, Budapest,
VII., Harsfa-u. 27. Kaufe ge-
gen Kaffe jedes Quantum Säde.
Bermittler werden honorirt.
9905

Schlankheit
wird erreicht und bewahrt
durch die ausgezeichnete Odo-
seife. Für 2 Kronen in jeder
Apothete u. Droguerie. Un-
garns Hauptniederlage: Jo-
sef v. Löböl, Apotheke.
18720

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie
Aufnahme zur Entbindung
bei einer ausgezeichnete diplo-
mirten, intelligenten Hebamme
mit langjähriger Praxis. VII.,
Baross-ter 12, I. Stod 12,
vis-à-vis Centralbahnhof.
9903

Gas- u. elektr. Luster
itaunend billig bei Komlós
Mór, Lázár-u. 10, im Hof.
Gasrechaud
von 250 aufwärts. 9904

Jeune française
diplômée cherche occupa-
tion contre prix modéré.
Ecrire sous „Française
876“ a l'exp. 9876

Heu- und Stroh-
Presse,
Dampfbtr., Fabrikat Clayton
u. Shuttleworth, fast neu, wird
sehr billig verkauft. Garai
Emil, Turkeve. 18683

Herrschaftsmöbel.
Kertész-utca 43, Cse Ró-
nigsgasse. Komplete Schlaf-
Speisezimmer, italienischer
Schreibtisch, Salongarnitur,
Konsol, Fauteuils, Gasluster,
Bücherkasten, elegante Vor-
zimmer-Einrichtung, Teppich-
Divan, Perserteppiche billigst.
18684

Span,
energisch, tüchtiger Defonom,
deutsch und ungarisch spre-
chend, wird aufgenommen.
Israelit bevorzugt. Offerte
mit Zeugnisabschriften an
Straffer König, Mezőtur.
18685

Baumaterial
von einer abzutragenden Villa,
ev. auch im Ganzen zu ver-
kaufen. Das Material ist für
neuen Villenbau sehr geeignet.
Nähers V., Ügynök-utca 18.
18679

Strazához
ügyes fiatal embert, ki
gyors számoló, a magyar
és német nyelvben járta-
s és szép folyó írással bír,
70 kor. kezdőzetéssel
gyári irodába keresek.
Ajánlatok „Megbizható“
jellege alatt a kiadóba ké-
retnek. 18680

Budapestben,
I., Németsölgyi-ut 29. sz.
alatt, egy teljesen beren-
deztett, 5 hold kiterjedésű
kereskedelmi kertészet
azonnal bérbeadó. A tele-
pen szép villa, vízvezeték
és gázvilágítás van. Bő-
vebb felvilágosítás Buda-
pest, I. Krisztina-körut
121. szám alatt kapható.
9881

Füszkereskedés
régii jóforgalmu, élénk
helyen, visszavonulás
miatt eladó. Felvilágosi-
tást sziveséggel Halassy,
Rózsa-utca 21, III. 18.
9880

Flegner,
Károly-körut 7, empfiehlt
Erzieherinen, Kin-
dergärtnerinen von
den aller Ersten, mit U-
ohne Musikkenntnissen. 18727

Beck és Ziegler
maradékok áruhaza
Dohány-utca 1.
izr. templommal szemben
Maradékok:
legujabb női ruha
kelmékből, selyem- és vá-
szon-árubból. 9902

Haushalterin,
jüngere isr. Dame wird zu
alleinst. Herrn gegen freie
Station u. 40 Kr. Gehalt
acceptirt. VI., Sziv-utca
33, II. 18, von 12—1 u.
5—6. 9828

Teljesen
felszerelt modern
fűszer és csemege-
üzletberendezés
azonnal eladó. Megegye-
zésre későbbi időre is át-
adható. Ertekezhetni Régi
posta-utca 10. szám, fü-
szerüzletben. 9874

Dipl. Leher,
Israelit, unterrichtet ung.,
deutsch, hebräisch. Adresse:
Krauß, Dohány-u. 74, III.
36. 18681

Junger tüchtiger
Kommis,
der in der Kurzwaarenbranche
perfekt ist, wird sofort accep-
tirt bei Brüder Fuchs, Ujpest.
18682

Ein Weingarten,
17 hoch, edle Sorten, in
prachtvoller Tracht, schönes
Wohnhaus nebst Wirth-
schaftsgebäuden und geräumig-
em Keller, 3 hoch Ackerfeld
und Waldbestand, eine Bahn-
stunde von der Hauptstadt,
ist wegen Todesfalls zu ver-
kaufen. Adresse: Ludwig Jo-
garascher, V., Béla-utca 4.
9852

Wein.
Vorzügliches Weißwein sende
à 22 Kronen per Hektoliter
gegen Nachnahme. Salomon
Betz, Jankovátz, Bácska.
9847

Hausfrauen
können durch Möbelpräparat
Wagen gründlich ausrotten.
Eine Dose 60 S. sammt
Gebrauchsanweisung. Auch
durch Briefmarken zu bezie-
hen. Willner, Tischlermeister,
L. Herengasse 70. Erhältlich
auch in allen Spejereige-
schäften. 18688

Möbel.
Kredenz, Pfeiler, Tisch,
Sessel, Hängelampe, Küchen-
möbel, Spigenvorhänge zu
verkaufen. VI., Jzabellag-
asse 90, I. 5. 9897

Lehrlinge
werden aufgenommen. Ba-
ross-utca 5, ajtó 3. 9865

Freie Stunden.
Tüchtiger, sehr ver-
tierter Korrespondent
in Budapest, perfekt
deutsch, ungarisch,
französisch, verfügt
über einige freie
Stunden. Gest. An-
träge unter „Tüchtig
862“ an die Exp.
9862

Eine Hartholz-
Dampfsäge sucht zu sofor-
tigem Eintritt einen ledigen,
fachkundigen Beamten, der
sowohl in deutscher, un-
garischer Korrespondenz, als
in doppelter Buchführung
tüchtig ist. Anträge sind unter
Gest. Anträge an Salomon
Nischer, Budafok. 9770

Weder-Kommis,
der tüchtig in der Branche,
wird per 15. Juli acceptirt.
Offerte nebst Gehaltsanprüche
sind an Brüder Dickmann,
Wederhandlung, Rimahombat,
zu richten. 18695

Wegen Auflösung
des Haushaltes ist eine fast
neue komplette Schlaf-, Salon-
garnitur, Bilder einzeln oder
zusammen preiswerth zu ver-
kaufen. Podmaniczky-u. 18,
II. St. Nr. 15. Nachmittags
zwischen 2—6 Uhr, Montag
und Dienstag. 9873

Buchhalter
findet in einem Großhand-
lungshause Aufnahme. Offerte
nebst Gehaltsanprüche unter
„Selbstständig 899“ an die
Exp. 9899

Betheiligten
oder Kommanditar suche zu
meinem Unternehmen, welches
10.000 Kronen benötigt und
großen Nutzen abwirft. Briefe
unter „Kapital garantirt 892“
an die Exp. 9892

Tüchtige
Schneiderin, welche nach den
neuesten Journalen arbeitet,
empfiehlt sich den geehrten
Damen für in und außer
dem Hause. Adr. Eötvös-
utca 25/a, III. e. 31. 9894

Deutsches Fräulein,
welches schon deutsch spricht,
perfekt im Kleidermachen ist,
auch im Häuslichen versirt ist,
sucht Stelle zu größeren Rin-
dern oder als Gesellschafterin.
Am liebsten am Land. Adr.
Eötvös-utca 25/a, III. e. 31
9895

Kompagnon
wird gesucht mit 5—6000
Gulden zu einem in der
Branche ohne Konkurrenz be-
stehenden Geschäfte, welches
garantirten Nutzen abwirft.
Offerte unter „Heiß 891“ an
die Exp. 9891

Norddeutsche
Erzieherin, womöglich Kinder-
gärtnerin, zu einem 6jährigen
Knaben gesucht. Gest. Anträge
sind unter „Erzieherin 888“
an die Exp. zu richten. 9888

Von Herrschaften.
Wiener Damentouilleten, wenig
benützt, zu billigen Preisen,
für Mittelklasse. Große Kro-
nengasse 17, I. St. 14. Zu
treffen bis 2 Uhr. 9898

Zum Tausch
suche ein die Volkshule be-
suchendes, isr. Mädchen aus
dem Alfeld, von gutem Hause,
für meinen 10jährigen, die I.
Gymnasialklasse besuchenden
Sohn. Moskovitz Ignác,
Ménhárd, Szepesmegye.
18693

Verkaufe
Eigenbau-Weine von 28—30
Kr. per Hekto. Adr. in d. Exp.
9749

Abendarbeit
sucht ung.-deutscher Korre-
spondent, Buchhalter. Gest.
Anträge unter „Tüchtig 731“
an die Exp. erbeten. 9843

Lust und Liebe
zum
Klavierspielen
erlernen, erweckt nur eine
zielbewusste, zum Fleiß und
Fortschritt anregende Metho-
de. (Zeit Jahren bei Kin-
dern und Erwachsenen vor-
züglich bewährt.) Schneller u.
sicherer Erfolg in kürzester
Zeit. Honorar mäßig. An-
träge unter „Nur gründlich
40“ an das Annoncenbureau
Josef Schwarz, Marottanerg.
18733

Kellermeister
mit langjährigen Zeugnissen
sucht entsprechenden Posten.
Gest. Anträge an Salomon
Nischer, Budafok. 9770

Maschinen-Jungen,
verm., wünscht sich an best.
nachweisbar guten techn.
Unternehmen zu befehl. od.
daselbe zu kaufen. Offerte
unter „Jungenieur 816“ an
die Exp. 9816

Kompagnon
gesucht mit 2000 Kronen
zur Ausbreitung festeinge-
führter Agentur mit prima
Vertretungen. Anträge unter
„Fabriksvertretungen 810“
an die Exp. 9810

Tüchtiger Kommis
der Herren, Damenmode-
branche, mit Platzkenntnissen,
der auch Auslagen arrangi-
ren kann, wird per 15. August
engagirt. Vorzustellen: Pod-
maniczkygasse 16, Parterre 2.
9813

Haus Nr. 650
in Budakesz ist zu ver-
kaufen; neugebaut, besteht aus
Zimmer und Küche, 500
□ Klafter Garten dabei.
Preis 3000 Kronen. 9817

Pupils
wanted by sympathetic
intelligent young english
lady. Gentlemen preferred.
Visiting hour 7—8 eve-
ning. Kemnitzer-utca 30,
II. 14. 9812

Elsörendü
derékűzőző, 100—110 ko-
rona havi fizetéssel, vala-
mint aljvarrónók és ügyes
kézi leányok állandó al-
kalmazásra felvétetnek.
Popper Zsófi, Hunyadi-
ter 8. 9825

Ein Weingarten,
17 hoch, edle Sorten, in
prachtvoller Tracht, schönes
Wohnhaus nebst Wirth-
schaftsgebäuden und geräumig-
em Keller, 3 hoch Ackerfeld
und Waldbestand, eine Bahn-
stunde von der Hauptstadt,
ist wegen Todesfalls zu ver-
kaufen. Adresse: Ludwig Jo-
garascher, V., Béla-utca 4.
9852

Wein.
Vorzügliches Weißwein sende
à 22 Kronen per Hektoliter
gegen Nachnahme. Salomon
Betz, Jankovátz, Bácska.
9847

Hausfrauen
können durch Möbelpräparat
Wagen gründlich ausrotten.
Eine Dose 60 S. sammt
Gebrauchsanweisung. Auch
durch Briefmarken zu bezie-
hen. Willner, Tischlermeister,
L. Herengasse 70. Erhältlich
auch in allen Spejereige-
schäften. 18688

Möbel.
Kredenz, Pfeiler, Tisch,
Sessel, Hängelampe, Küchen-
möbel, Spigenvorhänge zu
verkaufen. VI., Jzabellag-
asse 90, I. 5. 9897

Lehrlinge
werden aufgenommen. Ba-
ross-utca 5, ajtó 3. 9865

Freie Stunden.
Tüchtiger, sehr ver-
tierter Korrespondent
in Budapest, perfekt
deutsch, ungarisch,
französisch, verfügt
über einige freie
Stunden. Gest. An-
träge unter „Tüchtig
862“ an die Exp.
9862

Eine Hartholz-
Dampfsäge sucht zu sofor-
tigem Eintritt einen ledigen,
fachkundigen Beamten, der
sowohl in deutscher, un-
garischer Korrespondenz, als
in doppelter Buchführung
tüchtig ist. Anträge sind unter
Gest. Anträge an Salomon
Nischer, Budafok. 9770

Okl. izr. tanítónő,
idősebb hölgy, szerény
igényekkel két leány
mellé kerestetik. Meg-
kivántatik a III. és IV.
polgári osztály lelkiis'me-
retes előkészítése nyilvá-
nos vizsgára, német nyelv
tökéletes bírása, kézi-
munka. Czimbalmozni
tudók előnyben részesül-
nek. Ajánlatok és bizo-
nyítvánnyal, fényképpel
és fizetésiigényekkel hova
küldendők, megduhadók a
kiadóban. 9900

On demande dame
Française
pour quelques hemes de
l'après midi Teréz-körut
2, I. porte 1 (entre II. h
et midi). 18730

Française sérieuse
desirée
pour donner des leçons
„Bon payment“ au bureau
Schwarz, Marokkai-u. 4.
18731

Zsidó fiuk,
15—17 évesek, erőteljes
testalkotással, polgári v.
középiskolai III—IV. oszt.
jó bizonyítvánnyal, föld-
művelés-tervezéssel fel-
vétetnek és gazdaságok-
ban, majd földművelés-
iskolában kiképezetnek.
Személyesen kell jelent-
kezniök (születési, iskolai,
szegénységi, ujjraoltási bi-
zonyítvánnyal) az izr.
kézmű és földművelési
egyletnél, Budapest, Dam-
janich-utca 48. 9757

Tüchtiger Tapezierer
und Dekorateur übernimmt
alle in sein Fach einschlägige
Arbeiten billigst. Geht
auf Verlangen ins Haus ar-
beiten. Karte genügt. Schächter
Victor, Tapeziermeister,
Podmaniczky-u. 55. 9866

Musterstecher
maschine wird gesucht von
Widder Armin, Budapest,
Nagykoronau. 1. 18732

Gezinkhaus,
dreifach, im VIII. Bezirk,
bester Gegend gelegen, circa
6 Prozent Reinertragniß, ist
sofort
zu verkaufen. Nothwendiges
Kapital 50.000 Gulden.
Nähere Auskunft an
eruste
Reflektanten ertheilt Tolveth
Sándor, Rudolfrakpart 8.
18726

Buchhalter,
branchefundig bevorzugt,
acceptieren Himler Miksa
és társa, Váci-körut 12.
Nur briefliche Offerte. 18725

Expeditionen
aller Art, direkte Verbindun-
gen mit allen Badoeren,
Einlagerungen von Möbeln
und Waaren. Julius Sajós
und Komp., Expediteure, Sze-
recsen-utca 35. 18737

16—17 éves ügyes
det. fűszersegéd,
izr., vallásos, azonnal al-
kalmaztatik. Billitz Géza,
Pápa. 9849

Jeune Parisienne
desire trouver legons,
grammaire ou conver-
sation. Ecrire sous „Di-
stinguée 868“ a l'exped.
9868

Tanoncz-
nak felvétetik intelligens,
jó nevelésű fiu. Tarján
A. posztkereskedésbe,
IV., Deák Ferencz-utca 23.
9850

Glaswand m. Thür
zu verkaufen. Nähers:
Josef Schwarz,
Annoncen-Bureau,
Marottanergasse. 18728

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unterer Expedition (V., Batthyánystrasse 24) und zur Bequemlichkeit des p. l. Publikums noch in folgenden Plätzen:

I. Bezirk.
Fekung, Polatschek Sajos, Traut.
II. Bezirk.
Gauptgasse 2, Dolbi Sajos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Alpat, Traut.

IV. Bezirk.
Calvinplatz 2, Engelmann Mor, Drucker; Schlangengasse, Edel Kronprinzgasse, Franke, Pál, Buchhandlung, Jollamstrasse 14, Gödöl Vilmos, Traut; Keresztemetgasse 14, Szabó Mor, Traut; Pariser gasse 7, Franz Josef Traut; Wassergasse 35, Wittke-Drucker; Petöfiplatz 3, Nemcsók A. N., Traut.

V. Bezirk.
Beszterdöring, S. Szabó Goula, Traut u. Postamtstraße; Dorothéeg. 13, Well Vilmos, Traut; Az Országos Színházterület Maroffanergasse 1, Szau János Kálmán.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer Péter, Traut; Andrássystr. 48, Robozon János, Traut; Andrássystr. 38, Schwartt, Traut; Andrássystr. 84, Göt Gend, Traut; Andrássystr. 1, Krau Schön Adolt, Traut; Theresienring 2, Jula, Traut; Andrássystr. 38, Krau Maria Szabó, Traut.

VII. Bezirk.
Arzenstrasse 44, Goula Adolt, Traut; Barossplatz 20, Goula Adolt, Traut; Keresztemetgasse 50, Goula Adolt, Traut; Keresztemetgasse 1, Goula Adolt, Traut; Elisabethring 2, Krau Jolán Andor, Traut; Elisabethring 51, Traut; Söfi Anna, Traut; Karlsring 17, Masbaum A., Traut.

VIII. Bezirk.
Wanring 18, Kernberg Polatschek, Traut; Kungasse, Edel Telekplasz, Medel S. Hans, Speyerstrasse; Jolabring 50, Weis Henricette, Traut; Keresztemetgasse 1, Szaproni A. Goula, Traut; Pratergasse 19, Szalma Anna, Traut; Baross-gasse 81, Schute Adolt, Traut; Jolabring 48, Wehrtaub Anna, Traut.

IX. Bezirk.
Uellöckerstrasse 83, Richter Adolt, Traut; K. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Goula, Upest.
Arbádgasse 10, Witwe Deudt Zeres, Zeitungshandlung.
Kerner in allen gut attestierten Annoncen-Bureau.

Keresek
3 szobás lakást, veranda és kerttel, Zugligetben vagy Hűvösvölgyben. Ajánlatot kérek „Semere 690“ név alatt a kiadóba. 9690

Geschäftslokal,
wunderbarer Posten,
per August zu vermieten.
VI., Szendy-utca 52,
Göthaus. 18659

Sommervohnung.
Zuammerwald, Villa Martha sind noch eine kleinere und eine größere Wohnung billig zu vermieten. Näheres daselbst. 18657

Haus,
80.000 fl., gute Lage, preiswürdig vom Eigentümer oder Agenten sofort zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 9743

Kiadó
üzleti helyiségek nagy kirakatablakokkal. Vörösmarty-u. 45. 9694

Möblirte Zimmer
nahe zur Almit (Uellöckerstrasse), Knežitsgasse 3, sind um 2 fl. per Woche, 50 fr. per Tag zu vermieten. 18596

Haushälterin.
Intelligente alleinlebende Witwe, 38., mittleren Alters, sucht Stellung auch auswärts. Briefe unter „N. S. 557“ an die Exp. 18700

Nah zum
Kaiserbad ist ein Zimmer sammt Küche sofort möblirt zu haben und auch 1 Stuhlfußel zu verkaufen. Sigmundgasse 74, Thür 7. 9869

Kiadó helyiségek.
Nagy földszinti és souter-rain világos helyiség légszusz és vízvezetékkel gyáram áthelyezése folytán olcsón kiadó. Keresztély, Lónyay-u. 27. 9771

Zu Törökbalint
ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen ein elegant eingerichtetes Bad sammt Schwimmbad und Gasthaus. Zu erfragen beim Eigentümer Andreas Scholz in Törökbalint. 9605

Familienhaus
ist zu verkaufen, schöne Straße, nahe zu Pest, zwischen 2 Elektrischen u. Staatsbahn, 3 Gassen, 4 Hofzimmer, 3 Küchen, Speis, auf Keller gebaut, feuerfrei. Hausmeisterwohnung und Garten. Näheres vom Eigentümer zu erhalten. Adr. in der Exp. 9443

Balaton-Berény fürdőben
100 öles fürdőhid mellett 200esaládnak külön fürdőbódéja, fürdés ingyen, hidpénz családonként 4 korona, lakás és élelmiszer olcsó. Fürdőigazgatóság. 17837

Családi ház
kerttel, III., Buda, Ujlak, augusztustól hosszabb időre bérbe adó. Bövebb felvilágosítással szolgál VIII., Baross-utca 6, földsz. 19. 18565

Traffiklokal,
bestehend seit 30 Jahren, ist zu übergeben. Adr. in der Exp. 18604

Zu Siebenbürgen,
in der Vorstadt einer größeren Stadt, wo großer Fremdenverkehr ist, ist ein schöner Grund in herrlicher Lage, auf welchem mehrere Villen sind, zu verpachten. Dieser Grund würde sich für ein Sanatorium eignen. Gest. Anfragen an die Exp. 18312

Villengründe
in der aus den erzherrlichen Waldungen parzellierten Klotild-Villen-Kolonie. Ratenzahlung. Preis pro □-Rl. von 1 Kr. aufwärts. Vereinsführer in der Station Pils-Gösa anwesend. 9787

Kleine Sommer-
wohnung, möblirt, nahe elektrischer Bahn und Restaurant, gesucht. Anfrage unter „Angenehm“ an die Exp. 9682

Umöblirtes Hof-
zimmer, Parterre, mit separatem Eingang, per 1. August vom Hauseigentümer zu vermieten. VII., Rózsau-tca 9/B. 9799

Gelegenheitskauf.
Verkaufe zwei mittlere Graser Häuser zum Selbstkostenpreis (beide stehen in so vorzüglichen Stadt-Lagen, daß sie für jedes Geschäft enorm passen) und gebe ich bei materiellem Abschluß eine sehr werthvolle Prämie dazu. Volle Details sende auf Anfragen unter Chiffre „Jst sehr günstig“ postlagernd Siebenau bei Graj. (Agenten werden gut honorirt). 18668

Haus,
ein- oder zweistöck, von 40-50.000, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 9823

Praktikant
für das Komptoir eines Holzgeschäftes wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 9834

1-2 elegant
möblirte Cassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung und Badezimmerbenützer, event. Pension bei intell. Familie zu vermieten. Alkotmány-utca 6, Thür 6. 18734

Villaverkauf,
stodhoch, 5 Zimmer, 2 Küchen, Thurmstich, Obstgarten, 1800 □-Mastler, um 5000 fl., halbe Stunde von nyugoti pályaudvar, auch von Ofen Bahnstation.

Kleines Haus,
1 großes u. 1 kleines Zimmer, Küche, kleiner Obstgarten um 980 fl.

Haus,
3 Zimmer, Küche, 700 □-Rl., Obstgarten, 2500 fl. Näheres beim Eigentümer Váci-körút 40, ajtó 5. Agenten ausgeholfen. 18735

Budafest
ist ein nett gebautes Familienhaus in staubreicher Gegend aus freier Hand zu verkaufen. Rühbaumgasse 508. 9835

Fiatel segéd
a rövidáru és játékaru szakmából, mely kirakattrendező, felvétetik Stern Samunál Komáromban. 18694

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht Stelle als Hausrepräsentantin in ein vornehmes Haus zu einer älteren Dame oder älteren Herrn. Váci-körút 40, ajtó 2, földszint. 9909

Remek kajszin-
barackot
mm. 20 koronáért szállit Ifj. Roth Gyula bérügynöksége, Czegléd. 18721

Demolirung.
Auf dem Terrain der Ludovica-Akademie werden 3 neue arische Gebäude, Eingang Ludoviceum-u. 1, demolirt, deren

Baumaterialien,
u. zw.: 2000 □-Meter neue Dachstühle, Ziegel und Steine, für Villen geeignete Thüren und Fenster, Parketten, herrschaftliche Stallrichtungen etc. billigt verkauft. Pollák Adolt. 18678

Gelddarlehen
Offizieren, Beamten, Kaufleuten, Industriellen und Grundbesitzern verschafft am vortheilhaftesten Breuer Bankkommissionär, Népszínház-utca 23/c. Solide Vertreter werden gesucht. 18719

Geld mit 4%
auf Grundbesitz oder Gründe Budapest oder größere Provinzhäuser, II., III. Szeg. Hypothekschulden mit großen Zinsen werden auf 4% umgetauscht. Für Offiziere, Beamte auch ohne Giranten auf Gagevormerkung, Heirathskaution, Erbchaft, Werthpapiere, Provinzialien sowie für Kaufleute und Industrielle verschafft

diéret und constant
ohne jedwede Vorspesen Franz Magyar, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, VIII., Bezeréd-utca 11 (Retourmarke). Vertreter werden acceptirt. 9871

Szülész nő
segélyt nyújt lakásán. Szülész fogad. Nagy-mező-utca 52, l. 14. 9870

Lipótvárosi
maradék-áruhaza
Erzébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókémek, szönyegek olcsón kaphatók. 18656

Besonders tüchtig
Korrespondent,
vorzüglich deutsch,
ung., französisch,
sucht für prompt oder später Anstellung.
Prima Referenzen.
Gest. Anträge unter „Selbstständige Kraft 864“ an die Exp. 9864

Sehr tüchtiger,
selbstständiger, perfekter deutsch, ung., franz. Korrespondent, mit langjähriger Praxis in Mühlen und Spiritusfabriken, sucht per sofort oder später Anstellung. Prima Referenzen. Gest. Anträge unter „Korrespondent 863“ an die Exp. 9863

Portal,
gebraucht, jedoch in gutem Zustande, circa 5-5 1/2 Meter lang, 2-3 1/4 hoch, zu kaufen gesucht. Stein Lehel, Krompach. 18729

Junger,
perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Tüchtig 718“ an die Exp. 18718

Photographie-
Gehilfe für Alles, mit bescheidenen Ansprüchen, wird aufgenommen bei Wolff, Király-utca 58. 18713

Französisch!
Junger Beamter (Reichsdeutscher), welcher lange Jahre in Frankreich war, wünscht gegen mäßiges Honorar französischen Unterricht zu ertheilen. Gest. Offerte unter „Tüchtig“ an die Exp. 18712

Häuser
und Güter in Werthe von 2500 bis 600.000 Gulden sind zu verkaufen bei Csaplár, Losonczy-utca 21. 18709

Társ
kerestetik 6000 koronával szabadalmazott czik létrehozása czéljából. Brand M., Baross-utca 4. Értekezni 10-12. 18708

Egy a kereskedelmi iskolát
végzett praktikáns felvétetik az első magyar gallér-és kézelő-gyárbau. Iroda: VII., Király-utca 65, II. 3. 18711

Jégsekrény,
nagy, kétajtós, helyszüke miatt olcsón eladó. Erzébet-körút 29, mézszárszék. 18710

Ein Fräulein,
diplomirte Lehrerin, Ungarin, welche auch in Klavier gut Unterricht zu ertheilen versteht, wird zu einem Mädchen für die 1. Bürgerkassaklasse und einem Knaben für die II. Normalklasse mit einem Monatsgehalt von 60 Kronen aufgenommen gesucht. Offerte sammt Zeugnisstücken, welche nicht retournirt werden, sind an Löwy Mór, O-Beszterce, zu richten. 18676

Tüchtiger Maschin-
schreiber
und flotter Korrespondent deutsch, französisch, rumänisch, sucht Engagement mit bescheidenen Ansprüchen. Offerte unter „Okkupation“ an die Exp. 18706

Zu Budafest.
Promontor, 20 R. von der elektrischen Bahn, ein Grund mit 2400 Quadratklaster, davon 1700 Quadratklaster schon 5-6-jähriger Weingarten darin, 250 Stück veredelte Pfirsichbäume und sonst verschiedene Obstbäume; ein Haus, besteht aus Zimmer, Küche, Veranda und ein schöner Keller mit Breihaus, dazu Jagdschütz, Weinpress, Luchsmühle neuest. Systems, Bottichen, Alles was man im Weingarten sowie bei Weinpresse braucht. Sämtliche Zimmer- und Küche-einrichtung, alles sowie es steht, gehört dazu, ist sehr bringend wegen Familienangelegenheiten per Quadratklaster um 5 Kronen zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer selbst. IX. Erkel-utca 15. 18707

Im Sommeraufenthalt
sucht einfaches intelligentes Mädchen mit ebenfolgendem passenden Anschlag. Zuschriften unter „Serien“ an die Exp. 18717

Ingenieur-Instrumente
kauft und billig zu haben bei Gatschet, Andrássystrasse 13, Filiale Elisabethring 38. 18716

Photographische Appa-
rate, Objective kauft und billig zu haben bei Gatschet, Andrássystrasse 13, Filiale Elisabethring 38. 18715

Keresek
2, esetleg 3 egymásba nyíló különbejáratu szobát irodának, csak az első emeleten, körutak közelében. Ertesítések „Azonnall beköltözés“ jelige alatt Schwarz József hirdetésű irodájába, Marokkai-utca. 18722

Photographie.
Tüchtiger Kopist und ein tüchtiger Retoucheur werden sofort aufgenommen bei Schwartz Sandor, Trencsén. 9848

2 Portale
je 10 Meter sammt Spiegelglas billig zu verkaufen. Rauch Dezső, Kisdiófa-utca 16. 9883

Von Einlagerungen
zurückgeblieben: Pferdegeschirr, Spirituslüster, Delgemälde, Nähmaschinen, vierperbedräftige Dynamomaschine, Eisenbetten, franz. Champagner und diverse Möbel billig abzugeben. Julius Sajos & Co., Speybiteure, Szerecsen-utca 35. 18736

Heirathsantrag.
Disponent einer großen Fabrik, 8500 Kr. Jir-Gehalt, 35 Jahre alt, Israelit, sucht behufs Heirath ein Mädchen mit 50.000 Kr. Nur Selbstreflektanten bekommen Auskunft. Ö-utca 7, III. e. 17. 9854

Utolsó hét!
Végleges üzletmegszüntetetés miatt 1 tucat gallér 1.50, blouzek, pongyolák, gyermekköntények stb. mesés olcsó, minden elfogadható árban adhatnak el. Erdős, Váci-utca 41. 18691

Lakástkeresők
forduljanak „Fővárosi Lakástközvetítőhöz“, Kosuth Lajos-utca 16. Czi-mekkel azonnalszolgálatunk 9841

Kaufen Versetzt e
altes Gold, Silber,
Juwelen zu hoch,
stien Preisen. Lager
in neuen und eingetauchten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Epistete (Kasjetten) für 6-12 Personen staumend billig. Provinz-Aufträge werden prompt effektiv. Preiskourant gratis u. franco. A. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30 I. om. 23, Parisbagaj. 9901

Gyümölcsöt,
konyhakerti termékeket, ujbungonyát, baronit, husneműeket, tejtermékeket, tojást, mindennemű élelmiszert legjobban értékesít: Berényi Máttyás, élelmiszerbizományos. Aruczim: Budapest, központi vásárcsarnok. Levélczim Molnár-utca 22. 18647

Kajszinbarack
eladó befőzéshez. Gellérthegy, Somlyó-út 6. 9815

Nevelőnek
csak magyarul beszélő izr. VIII. gymazista, teljes ellátás és zsebpénz ellenében ajánlközik. Steiner Izidor, Mezötúr. 18593

Komptoirist,
ungarisch-deutscher Korrespondent, für eine heilige Maschinenfabrik per sofort gesucht. Solche, die stenographieren u. maschinenschreiben können, werden bevorzugt. Anträge erbitte unter „N. D. 809“ an die Exp. 9809

Eltern,
die ihre Kinder in der Hauptstadt in Pension geben wollen, können dieselben bei deutsch-französisch sprechender Witwe, wo sie sorgsamste Pflege und Aufsicht haben, unterbringen. Klavier ist zur Verfügung. Adresse: Stáhl-utca 5, földsz. 1. 9826

Korrespondent
oder Korrektor für ein Mädchen der I. Bürgerkassaklasse auf eine Stunde täglich gesucht. Anträge mit Honoraranprüfungen unter „Lehel-utca 827“ an die Exp. 9827

Deutsche
geprüfte Lehrerin mit Französisch und Jahreszeugnissen wird sofort zu zwei größeren Kindern, eventuell als Sommerengagement, aufgenommen. Briefliche Offerte unter „S. A.“ an die Exp. 18669

Weidinger-
Ofen für großes Lokal billig zu verkaufen im Lampengehäuft IV., Koronaherczeg-utca 3. 9829

Wegen rascher
Demolirung
der Stallungen in der Linzerischen Spiritusfabrik sind prächtvolle Dachstühle, 12 Meter lange Gesperre zu verkaufen. Näheres auf dem Demolirungsplatz Cde Dráva-u. Visegrádi-utca. 9832

English
course monthly 3 flor. Conversation lessons, grammar at moderate price. Dálnok-utca 26, II. emelet 20. 9831

Házurak!
Házmasteri állást kér vizsgázott szerelő. Ajánlatok díjaztatnak. VI., Laudon-utca 4. Házmaster jelenleg. 9896

Gyakornok
szép írással azonnall felvétetik. Strausz Salamon és Fia, VII., Károly-körút 5. 9753

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeiger“ werden aufgenommen in unterer Expedition (V., Batyánybulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polatschekgasse, Draht.
II. Bezirk.
Kampfgasse 2, Szólti Sajos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Sträß, Draht.
IV. Bezirk.
Galatinplatz 2, Engelmann Mör., Draht; Schlangengasse, Cseke Kronringgasse, Franke Ral., Buchhandlung; Jókai-ter 14, Cseke Mör., Draht; Károlyi-ter 14, Cseke Mör., Draht; Váci-ter 7, Frau Josef Dufal; Váci-ter 35, Wittoria-Draht; Váci-ter 3, Remetel A. J. Draht.
V. Bezirk.
Zempléngasse 8, Székely Gyula, Draht u. Postamt; Dorottya-ter 13, Mészáros, Draht; As Országos Színészegyesület Maroffnergasse 1, Frau János Kálmán.
VI. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer növevény, Draht; Andrássy-ter 48, Károlyi Mör., Draht; Andrássy-ter 38, Székely Mör., Draht; Andrássy-ter 54, Cseke Mör., Draht; Váci-ter 1, Frau Schön Adolf, Draht; Theresienring 2, Frau Mör., Buch- u. Musikalienhandlung; Theresienring 28, Frau Maria János.
VII. Bezirk.
Arénagasse 44, Frau Adoff, Buchhandlung; Barossplatz 20, Grünhut Mör., Draht; Kerepesi-ter 50, Jambor Mör., Draht; Széchenyigasse 1, Frau Gyula, Draht; Csiszárter 2, Frau János Andor, Draht; Csiszárter 51, Draht; Székely-ter 17, Frau Maria János.
VIII. Bezirk.
Minczinger 18, Károlyi Mör., Draht; Kungasse, Cseke Telephongasse, Mészáros M. Mör., Speisehandlung; Váci-ter 50, Mészáros, Draht; Kerepesi-ter 1, Székely Mör., Draht; Váci-ter 19, Székely Mör., Draht; Váci-ter 31, Schön Adolf, Draht; Váci-ter 38, Frau Maria János.
IX. Bezirk.
Hellerter 83, Mör., Draht, Papierhandlung.
X. Bezirk.
Steinbruch, Liget-ter 2, Karoline Cseke.
Ujpest.
Arbádgasse 10, Witwe Deuchl, Textil- u. Bekleidungsbranche.
Sener in allen gut frequentierten Annoncen-Büreau.

Zucht. Schneiderin
fürs Haus wird gesucht. IV., Váci-ter 22, II. St. 6. 9726

Jobb házból
való fiatal izr. leány 2 éves fia mellé felvétetik. Bemutatók d. u. 4-6 óráig Dohány-ter 5, Dr. Osztern. 9740

Deutsche Erzieherin
oder Bonne mit Klavierkenntnissen zu größeren Kindern per 1/2 Tag gesucht. IV., Váci-ter 22, II. St. 6. 9725

Agenten
finden leicht reichlichen Verdienst bei Ferdinand Herzfeld, Uhren-, Juwelen- u. Kammeuhrenhändler, Erzsebetkörut 48. Anfänger werden eingelernt. 9735

Fiatal fűszeresegéd
állást keres július 15-ére. CzimRitter, Török-Kanizsa 18640

Intelligenter
junger Mann, Beamter, wünscht ehedem Bekanntschaft mit einem distinguierten deutschen Fräulein oder Frau, mit der er die Nachmittage u. Abende angenehm verbringen und sich dabei in der deutschen Sprache vervollkommen könnte. Mittelhungen erbeten unter „Angenehme Unterhaltung 778“ an die Exp. erbeten. 9773

Eine Gas-
erzeugungs-Maschine für 18 Platten samt Rohrleitung und Kuster; dabei auch ein gutes Klavier mit jedem annehmbarem Preis zu verkaufen. Soroksár, Főut 54. 9748

Verkaufe! Verleihe!
Einmal gebrauchte und neue **Säde,** unermüßlich imprägnirte **Tristen-Decken** in jeder Dimension, **Reps- und Einfuhrplachen** von Kr. 5.— bis Kr. 8.50. Billigste Leihgebühren.
Adolf Nagel, Budapest, Arany János-ter 12.
Gelegenheitskauf!
1 Drehschraubenbede, 1 Lokomobilbede, zusammen K. 40.80. 18619

Ferial-Schönreibe-Kurse
und Kurse für d. Sprache, Rechtschreibung und d. Steuergeschichte beginnen am 4. Juli und schließen mit Ende August. Das Honorar für jeden dieser Kurse beträgt 31 Kronen. J. Adler, Schönreibe-Prof. Sprechstunden von 10-12 und 3-6 Uhr. Wohnung: Andrassy-ter 24, III. 9745

Szelleztetés,
léghuzam nélkül. Fütés felényi költséggel. Heuffel Sándor, Damjanich-ter 30. 9099

Egy igen ügyes szabónó,
ki a legújabb divat szerint készít francia és angol ruhákat, ugyszintén a gyermekmunkát is a legnagyobb praxissal érti, kéri ezuton a t. hölgyek pártfogását. Weiszbürg Irén, Király-ter 38, II. em. 2. 18617

Beraktározunk pénzkeleggel
butort, zongorát, szőnyegget, hintót, kurrens-árut, kerékpart, varrógépet stb. Szállítási bizományi és beraktározási iroda, Kemnitz-ter 7. 8553

Staatbahnkarte
(Jahreskarte) wird zu kaufen gesucht. Schneller Adolf, Luther-ter 1/c, II. 7. 9744

Damen!
können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamster Pflege. Kerepesi-ter 71, I. St. Thür 6. in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 9737

500 Kr. Honorar
Demjenigen, der perfektem deutsch-ungarischen Korrespondenten, Maschinenschreiber u. Buchhalter (Reserve-Dientmann), event. mit Kautions-Vertrauensposten verschafft. Offerte unter „Sofort 378“ an die Exp. 9738

Reservoir,
30 Hektoliter Inhalt, preiswürdig zu verkaufen. Lónyay-ter 36, Schlosserei. 9628

Blau-Email-Kochgeschirr,
feinstes Fabrikat, zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 Kochtöpfe u. 6 Kaffeetassen zusammen für nur K. 5.90 franko p. Postnachnahme. Nichtkonvenientes wird retournenommen u. das Geld zurückerstattet. Böhm J., Budapest, Hunyadiplatz 1 (nächt der Andrássystrasse). 18626

Stuhlflügel,
sehr gut erhalten, 250 fl.; ferner neue Klaviers, nur berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapester Platze am festesten zu haben bei Keresztély, Váci-ter 21. 18259

2 1/2 und 8 HP Lokomobile, 7 Atm.
Drehbänke, Hobelmasch., Schäpping, Bohrmaschine, Excenlochmaschine, Spindelpressen, Zugsbank, Ambosse, Schraubstöcke, **4 HP. Gasmotor,** Heißluftmotore, Stabilmaschine, Dynamo, Dampfbohrhabe, Dampfmaschinen, Sägetische, Ringwalzenstühle, **Lokomotiv,** Dezimalwaagen, Rauchfänge, Eisenwendeltreppe und Maschinenteile verkauft. Maschinenhändler Grünspan János, Budapest, V., Váci-ter 24. Telefon 34-36. 9155

Halbstabile Lokomobile,
25-30 HP, wird wegen Vergrößerung der Maschinenanlage verkauft. Im Betriebe sichtbar bis Ende Juli a. c. **Orenstein et Koppel,** Andrassy-ter 88. 18594

Sodaflaschen
mit u. ohne Kopf, 1/2 l. Inhalt, weiß im Glas, mit Kopf 60 K., ohne Kopf 12 K. per 100 St. ab Bahn Brief, inkl. Emballage.

Bierflaschen,
kleine 4 Kr., große 6 Kr. per 100 St. verpackt ab Bahn Brief.

Für Bauzwecke
Mauerziegel, Travertin, Kramiche, Eisen-Gartengerät mit Thor zu haben bei **Adolf Köpfer,** Eisen- und Metallhändler, Hársfa-ter 53. Telefon 17-64. 2636

Jahreskarte
II. Kl. der Staatsbahnen zu kaufen gesucht. Anträge unter „G. B. 710“ an die Exped. 9710

Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkeffel, Konzeptionsfreie Dampf-erzeuger, Pumpen, Reservoirs, Rauchfänge, komplette Transmissionsanlagen
mit Ringschmierlager, sowie auch einzelne **Theile offerirt** preiswürdig
Josef Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, IX., Soroksári-ter 10 18301

Photographische Apparate
kauft oder kauft S. Fejéne ger, Wien, VIII 2. Gelegenheitskäufe gratis. 15408

Intelligente verlässliche Herren, die Stellung oder Nebenbeschäftigung
suchen, finden sofort **sehr ei utraglichen Erwerb.**
Näheres an Wochentagen zwischen 10 und 12 Uhr zu erfragen: IV., Váci-ter 34, I. St. Thür 5. Provinz brieflich. 18627

Provisionsagenten,
welche in Partie gekaufte sehr prima Kaffeehausgetränke u. Kaffee billig, gegen Baar, abliefern können, wollen sich melden Hársfa-ter 25, II. 27, von 1-5. 9761

Budapesti Diák-Ház.
Vidéki diákok részére teljes ellátás, felügyelet, korrepetálás. Előnyös feltételek. Részletes felvilágosítással szolgál **Davidovics Testvérek,** Budapest, Nefelejts-ter 44, I. 11. 18658

Intelligens,
jó családból való leány ajánlkozik egy idősebb úrnőhöz társalkodónak. Czim a kiadóban. 9696

Wasserschlauchreste und Nebenbänder
stammend billig bei **Gummi Reizner,** Budapest, Harisbazar 12. 9699

Lequarkessell,
6 Stückgroße Kupferpfannen, gegen Leihgebühr zu vergeben, eventuell zu verkaufen. Zu erfragen bei **János Gírály** in Lugos. 9671

Erzieherinnen
mit guten Attesten, Kindergärtnerinnen, die vorzügliche Empfehlungen besitzen, bitten, in der Kinderpflege vertraut, placirt **Mietzsch-Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 18590

Damen
finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Geill Johanna, Szövetségsgasse 43, III. 22. 18632

Dipl. Lehrerin,
bescheidenes Mädchen, wird zu 2 Kindern, I. Bürger-, III. Elementarfl. gesucht. Bedingungen: ungarisch, deutscher u. hebräischer Unterricht. Franz. Anfangsunterricht und mit Klavierkenntnisse bevorzugt. Photographie, Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Leo Brenner, Kralovan (Arva).** 18532

Kartograph
zur Korrektur von Landkarten und Stadtplänen gesucht. Offerte unter „Kartograph 804“ an die Exp. 9804

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, engl. Gouvernanten, Bonnen, Kindergärtnerinnen, besten empfohlen. Ung. gepr. Lehrereinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen dringend gesucht. **Frau Louise Szeghed S., Budapest, VI., Dessoewy-ter 22.** 18149

Buchhalter,
deutsch-ung. Korrespondent, wenn auch nicht Handelsakademiker, aus der Kolonialwarenbranche, von Provinz-Großhändlern gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüche unter „N. S. 5601“ an die Exp. erbeten. 18601

Heirath.
Intelligenter junger Mann, Christ, mit jährlichen 8000 Kronen Einkommen, wünscht in Folge Mangels an Bekanntschaft **mit intelligenten vornehmen** Bürgerfamilien — wo heirathsfähige Töchter vorhanden — bekannt zu werden. Zuschriften unter „Ernst gemeint 677“ an die Exp. 9677

Photographisches
Atelier, komplet eingerichtet, zu verkaufen oder zu verpachten. Zuschriften unter „Günstige Gelegenheiten“ an die Exp. 18714

Dienstboten
bekommt man sofort, auch in der Sommerfrische, im Institut Theresienring 1, Cseke Königs-gasse. 9769

Moderner Kinderwagen,
gebraucht, jedoch gut erhalten, zum Liegen u. Sitzen, wird zu kaufen gesucht. Zuschr. unter „Nur billig 736“ an die Exp. 9736

Praktikant
aus gutem Budapester Hause wird gesucht. Schöne Handschrift Bedingung, ebenso Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache. Offerte an die Exp. unter Chiffre „Carriera 859“ 9859

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsebet-körut 58.sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel-, Waarengeschäft), sowie allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Buchereinstellungen, Abschlässe (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 9824

Kaufe und verkaufe
Herrschafsmöbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Berjer- und Smyrna-teppiche, Vorhänge, Delgewände, Antiquitäten, Gas- u. elektr. Luster. **Nagy Zsigmond** alladó butor-kiállitása, Budapest, Ujvilág-ter 21, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 9300

Bronzeluster
zu billigen Preise in Alladó butorkiállitása. IV., Ujvilág-ter 21. (im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 9801

Weinfässer,
neu und einmal gebrauchte, jeder Größe, 1904er Mäschung, billigst zu bekommen bei **Alexander Mor, Jagygróphändler, Budapest, VII., Dob-ter 18.** 9802

Melteres
intelligentes Frä., Jsr., sucht Stelle als Haushälterin, Hausrepräsentantin, geht auch aufs Land, besitzt prima Zeugnisse. **Dessoewy-gasse 9, Parterre 3.** 9818

Intelligente,
ernste Frau, tüchtige Hausfrau, mit etwas Geld gesucht. Erzieherin bevorzugt. Anträge unter „Aurora 772“ an die Exp. 9807

Einen Gulden
kostet eine Makart-Photographie schönster Ausführung. Zur besonderen Beachtung empfehle ich mein für Kinder-Aufnahmen auf das modernste eingerichtete **Atelier Haberfeld Karoly,** photographisches Atelier ersten Ranges, Budapest, IV., Eskü-ter 6 und Kigyó-ter 5. (Klotild-Balais.) Die Bestätigung der Aufnahmen wird dem p. t. Publikum empfohlen. 8914

Gebildete
französische Dame ertheilt Unterricht und Konversation in und außer dem Hause. **M. B., Váci-ter 17, I. e. 10.** 9867

Intelligente,
29-jährige Witwe, die 7 Jahre in Deutschland gelebt, sucht Stelle in Budapest als **Hausrepräsentantin** oder zu mütterlichen Kindern bei vornehmer isr. Familie. (Besitzt eigene Wohnungseinrichtung.) Gesl. Zuschriften erb. unter „Junge Witwe 32731“ an Josef Schwarz, Annoncenannahmestelle, Maroffnergasse 18651

Disting. Französin,
geprüfte Lehrerin, perfekt im Klavierunterricht, Deutschen ertheilt Unterricht gegen mäßiges Honorar auch gegen Mittagkost. Gesl. Zuschr. unter „Fortschritt 857“ an die Exp. 9857

Verpfändete
Juwelen, sowie Gold, Silber und Uhren werden spezialfrei ausgelöst und mit Berücksichtigung der Fagon zu höchsten Preisen gefaust.
Hoffmann, Juwelier, Kerepesi-ter 6. sz. Rückkauf ermöglicht. 18117

Magántisztviselő
állások betöltendők. A részletes feltételek közölve vannak az Orsz. Pályázati Közlöny mai számában. Ara 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. 9886

Gas- und Benzin-Motore und Benzin-lokomobile,
eigenes Fabrikat, einfachste und neueste Konstruktion, ebenso gebrauchte, tadelloß reparirte Motore unter Garantie empfehlen billigst **Beckat u. Roth, Budapest, Kökk Szilárd-ter 40.** Reparaturen, Rekonstruktionen und Montirungen werden prompt fertigigt. 9884

Agenten,
welche bei Friseurien teigeführt werden zu leicht verkehrlichem Massenartikel gesucht. **Jakabfi, Kerepesi-ter 80.** 9858

Restaurierung,
frequenter Posten, bestehend aus einem Gastzimmer, schönem Speiseaal und Sommerlokal mit geräumiger Wohnung, ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Bierkonsum 700 Hektl., Wein ca 200 Hektl. Auslastung ertheilt aus Gefälligkeit **Nagy Mich., Café Hazám“ 3-5.** 9882

Heirathsantrag,
Mit 5000 Kronen Wittig wird für ein häuslich erzogenes, sehr gebildetes Mädchen, Israel, von nettem Weisern, 28 Jahre alt, ein Mann von 35-45 Jahren, in geistlicher Existenz, gesucht, eventuell auch Witwer mit Kind. Anträge unter „Häuslich 879“ an die Exp. 9879

Norddeutsche Bonne
mit sehr guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stellung, auch in Pest. Offerte unter „Norddeutsche 878“ an die Exp. 9878

Ein 825
großes Haus in Alföld, Wasserleitung und Kanal im Hause, für Fabrik sehr geeignet, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei der Hauseigentümerin **O. Buda, Bécsi-ter 175.** 9877

Glasgeschäft,
bestehend seit 1877, mit nachweisbarem großen Kundennetz, billiger Zins, ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Eigentümers preiswürdig zu verkaufen. Näheres im „Café Akademia“ durch **Jaques Kohn** von 2 bis 8 Uhr Nachmittags. 9872

Bilanzfähiger
finer Buchhalter mit schöner Handschrift wird gegen bejehdene Ansprüche gesucht. Offerte unter **„Bilanzfähig“** an das Annoncen-Büreau N. R. Goldberger, Budapest, IV., Váci-ter 20. 18687

Junger Kommiss,
der Spezerei- und Mehlbranche, wird per 15. Juli bei Sam. Eichel, Lipó-Rózsahegy, acceptirt. 18686

Praktikant
findet Aufnahme gegen kleines Anfangsgeloh in einem hiesigen Kommissionshause. Offerte unter „G. A. 853“ an die Exp. 9853

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wagnersboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Bütteln:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek-Lajos, Trautl.
II. Bezirk.
Kantigasse 2, Tolbi-Lajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó-Spót, Trautl.

IV. Bezirk.
Calvinplatz 2, Engelmann-Mór, Drucker, Schlangengasse, Cafe Kronprinzgasse, Fronte-Pál, Buchhandlung; Zollamtstr. 14, Györi-Béla, Trautl.; Kerekesmetsérgasse 14, Székely-Mór, Trautl.; Bartók-gasse 7, Székely-Mór, Trautl.; Wagnersgasse 35, Wittoria-Draeger; Veresgasse 3, Remesler-S. Trautl.

V. Bezirk.
Reichsbrunn 8, Schöb-Gyula, Trautl. u. Hofmüllersgasse; Dorothienplatz 13, Weib-Béla, Trautl.; Az-Országos-Színház-gegyesület-Baroffianergasse 1, Frau-Göböl-Ármin.

VI. Bezirk.
Zherchewring 54, Breuer-Né-Veres, Trautl.; Andrássy-str. 48, Hohenstein-Alona, Trautl.; Andrássy-str. 38, Schwarz-Maria, Trautl.; Andrássy-str. 84, Hof-Béla, Trautl.; Mohren-gasse 1, Frau-Schön-Edolf, Trautl.; Zherchewring 2, Jala-Már, Buch- u. Musikalienhandlung; Zherchewring 38, Frau-Barna-Rátho.

VII. Bezirk.
Menschengasse 44, Gera-Trautl., Buchhandlung; Varosplatz 20, Grünhut-Mór, Trautl.; Kerekesmetsérgasse 50, Jambótorics, Trautl.; Stephansplatz 1, Grünhut-Mór, Trautl.; Gyalogstr. 2, Frau-Jolán-Spót, Trautl.; Gyalogstr. 31, Trautl.; Söfi-Ana, Trautl.; Karlsring 17, Trautl.; Trautl.

VIII. Bezirk.
Menseingasse 18, Reznberg-Rozalia, Trautl.; Ringgasse, Cafe Reichsplatz, Mező-S. Menó, Speisehandlung; Jolechberg 50, Reiz-Gentile, Trautl.; Kerekesmetsérgasse 1, Székely-Mór, Trautl.; Braicagasse 19, Szalma-Ármin, Trautl.; Varosplatz 81, Schulz-Edolf, Trautl.; Jolechberg 83, Weintraub-Anna, Trautl.

IX. Bezirk.
Hellerstr. 83, Mitter-Spót, Papierhandlung.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline-Gafo.

Ujpest.
Árpád-gasse 10, Witte-Deudt-Letes, Zeitungsvertheiler.

Annoucen-Bureau.
Tüchtige 2 Kommiss der Manufaktur-Branche, selbstständige Verkäufer, der 3 Landes-sprachen mächtig, Auslagarrangiere, werden acceptirt bei Karl-S. Hoffmann, Pécs. 18588

Gausfette.
für Gütheit garantiert, per Kilogramm 1 fl. 20 fr. zu haben bei Armin-Reumann, Josefsgasse 52, Neupest. 9680

Wienenhonig.
garantirt prima Delikatessen-honig 5 Kg. Postkollo in netter, Blechdose (4 1/2 Kg. netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Vienzfächter-Verein Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 18622

Heiraths.
vermittlung übernehme ohne Voransch, ohne Spesen-jah. Prospekt per Briefe gratis und franko. Briefe unter „Distrikt 167“ an die Exp. 8167

Fabrik-Etablissem.
Rentables, im flotten Betriebe stehendes Fabrik-Etablissem, in Preßburg, ist wegen Kränkts-Überhäu-fung zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Direkte Aufträge unter „Aferi“ Wien, IX., postlagernd. 18481

Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen.
offerirt billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götter-gasse 6. 9670

Damen.
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intellig. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separirte Zimmer. Mäßige Preise. Freundschaftliche Informatio-nen in allen discreten Angelegenheiten. Geht auch auswärts. Andrassy-ut 33, I. 4. 9803

Koreskedősegéd.
fűszeres, 18-20 éves, azonnali belépésre keresetk. Előnyben részesül, ki italok manipulációjához ért. Ajánlatok: Lefkovits Ferencz, Rimaszombat. 18645

Heirath.
Intelligenter jester Kaufmann röm.-kath., 30 Jahre alt, mit glänzendem Geschäft, Haus- und Weingutsbesitzer in größerer Provinzstadt Südungarns, wünscht hübsches, liebenswürdiges Fräulein, bis 26 Jahre alt, mit 6000 fl. bis 8000 fl. Mitgift, welche sichergestellt werden, behufs Ehe kennen zu lernen. Freundschaftliche nichtanonime Anträge unter „Kaufmann 1000“ Portier „Hotel Hungaria“, Temesvár. 9760

עין ברוך
wird zu 10 Kindern gesucht; selber muß tüchtiger Ungar und Gebräut sein. Gehalt 280 Kronen für das Jahr u. Verpflegung. Näheres bei Braun Miksa, Pétervárad. 18642

Intelligente
anmuthige junge Dame deutscher Erziehung, welche Vorliebe zu Kindern besitzt, sucht Stelle in ein vornehmtes Haus zu mütterlichen Kindern oder als Haus-repräsentantin zu älterer, alleinlebender Dame oder Herrn. Offerte nur ehrbarer Weise an A. L., Budapest, I. ker., Karolina-ut 13884, Thür I. 9768

Eladó gépek.
Egy 6-os Marshall, egy 4-os Hofherr, egy 3-as Shuttleworth, egy 3-as Wichterle és egy 2 1/2-es Első magyar gazd. gép-gyári garnitúra, komplett, gyárilag javítva. Egy 8-as Garrett, egy 8-as Forster, 8-as Robey, 4-es Robey, 3-as Shuttleworth, 2 1/2-es Magyar gazd. gép-gyári, 10-es Ruston, 10-es Shuttleworth lokomobil. 7-es és 17-es hengerek, 36 és 42" malomjártok, saison előrehaladottsága miatt igen jutányosan eladók. Megtekinthetők: Kornstein Ignác czégnél, Sátoraljaújhely. 18652

Wohnung.
2 Cassenzimmer, 2 Hofzim-mer, 1 Vorzimmer, 1 Bade-zimmer, 1 Dienstbotenzimmer, 1 Küche mit kleinen Garten, per 1. November zu ver-miethen. Szegényház-u. 21. 9764

Tüchtige Bureaukraft.
der selbstständig arbeitet, per-fekt deutsch u. ungarisch kor-respondirt, aus der technischen Maschinen- u. Wasserleitungs-Branche, gesucht. Es wird nur auf ernste Kraft reflektirt. Ausführliche Offerte nebst Ansprüchen und Referenzen unter „Zukunft“ an Hoff-mann J., Váci-körut 31. I. emelet. 18660

Schenswerth ist das kolossale Kisten-Lager
von den modernsten u. feinsten Kleiderstoffen u. Seidenwaren weiters Leinen, Baumwoll- u. Damastwaren im Reichenwaarenhaus, Karlsring 9, im Hofe, Dabif-Bartók'sches Haus. 18621

Pflegerin,
der deutschen Sprache mächtig, in den häuslichen u. Hand-arbeiten bewandert, wird ge-sucht. Rottenbiller-gasse 66, I. 16. (3-4). 9785

Házasságközevitőt keresek.
Czím a kiadóban. 9778

Deutsches Fräulein
(Bonnie) mit nur prima Zeugnissen, wird zu Kindern von 3-5 Jahren per sofort, jetzt für den Auwint und später für die Stadt aufgenommen. Adr. in der Exp. 9784

Fényképész et!
Egy ügyes formai értele-mmel dolgozó negatív-retoucheur állandó alkal-mazást nyer. Minták és fizetési igények külden-dők Joanovics Testvérek, fényképészeti műterem, Kolozsvár. 18597

Jüngerer Kommiss
der Speisebranche, ungarisch, deutsch und slowakisch per-fekt sprechend, wird in unsere Speiserei, Delikatessen, Por-zellan- und Glaswaaren-handlung acceptirt. Offerte werden mit Beischluss der Photographie und Zeugnis-kopien nebst Bekanntschaft der Gehaltsansprüche und des Alters erbeten. Dasselbst findet auch ein Lehrling Aufnahme. Schanzer u. Herzog, Löse (Rom. Rins). 18602

Sichere Existenz
bietet sich dem, der ein gut-gehendes Speiseeregeschäft mit starkem Getränkeverehrlich u. Trautl kaufen will. Zu ertra-gen noch brieflich bei Szaba-dos J., VI., Aradi-utca 30, II. 12. 9751

Möbel.
Schöne 3 Zimmer Möbel, Vorhänge, Teppiche, Lampen, Nippfachen und Delgemälde. Abreise halber billig zu ver-kaufen. Kerepesi-ut 61, I. 1. 9758

Stenographin,
welche in der ungarischen u. deutschen Sprache, sowie Stenographie perfekt ist und auch die Buchhaltung ver-steht, wird mit dem Gehalt von Kr. 80 sofort engagirt. Adresse in der Exp. 9805

Suche Lehrer
für deutsche Handelskorre-spondenz, eventuell auch Stenographie. Offerte mit Anpruch für täglich eine Abendstunde unter „Bankbeamter 755“ an die Exp. 9755

Modistin.
Verkäuferin, nur erste Kraft, wird aufgenommen im Da-menmode-Gutshaus Mme Schagrin, königliches Zin-s-palais, I. Stod. 18448

Kaffee, Thee und Schnäpfe in Partie;
sowie überspielte Klaviere kaufe Prajzák, Hársfa-utca 25. 17811

Für Bäcker
unentbehrlich ist eine Teig-theilmaschine, welche auf einen Druck 30 gleiche Theile lie-fer. Man verlange Preislisten von Fr. Münt, Spezialfabrik in Reichenberg i. B. 17850

The Berlitz School
Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körut 15. szám Franz., Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Na-tionalität. Nachb. Methode Ver-lich hört u. spricht d. Schüler von. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jeder-zeit. Mittigend welchen Privat-lehrern außer Berlitz-School-suchen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberset-zungen werden besorgt. 7718

Ein Milchkuhler
mit 19 Köhen, eine Butter-Maschine und ein halbgedeckter Dehlfahnen-Wagen in gutem Zustande, einpännig und zweispännig, sammt Pferd, Geschirr preiswürdig zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 9743

Norinbergi
dizsiárn nagykereske-désbe, Budapest környé-kén jól bevezetett utazó felvétetik. Kizárólag a szakmából, kik ebben a minőségben már működ-tek. Ajánlatok Vermes és Gerő, VII., Király-u. 1. 9742

Damen
empfehlte sich eine Dame zur Manicure und Schönheits-pflege, die schon seit Jahren als diplomirte Hebamme wirkt. Baross-utca 83, II. 17. 18630

Korfe
liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robicek Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 18610

Wirthshof
nebst vollkommener Einrichtung günstig veräußlich. Näheres Königsgasse 58, täglich zwischen 12-2 bei dem Hauseigen-thümer. 9588

Möbel,
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Verrenzimmer-einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf an gros u. en dé-tail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40. 18231

Intelligente,
alleinstehende Witwe, mittel-alt, Christin, sucht Stellung als Mutterstellerskriverin, Ge-sellschafterin und zur Füh-rung des Haushaltes. P. Sz., Zöldfa-utca 33, II. St. 10. 9653

Kommiss
der Speisebranche, der deutschen, ung. und slowakischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 15. Juli acceptirt. Offerte mit Zeugnis-kopien sind zu richten an Wolf Donner, Liptó-Szt.-Miklós. 18596

The Singer School
of Languages. Moderne Sprachen-Schule Teréz-körut 2, Cafe Király-utca. Bedeutend vergrößert! Große, tühle Lehr- und Konv.-Säle. 18595

Segéd,
férfi divat- vagy kalap-szakmából, ki hosszabb ideig a fővárosban mű-ködött, elkérelt özéghez keresetk. Ajánlatok fizetési igény megjelölés-sel, bizonyítvány-másokkal „Kiraktrendez 782“ jellegével a kiadóba ké-retnek. 9782

Maschin-schreiberin
mit flinker deutscher und ungarischer Kurrentschrift, Stenographin, wird für Bu-dapester Bureau womöglich umgehend aufgenommen. Of-ferte unter „Perfekt deutsch und ungarisch 767“ an die Exp. 9767

Ich acceptire
einen Lehrer, ledig, zu 4 Kindern, ein Knabe soll zur IV. Klasse des Gymnasiums vorbereitet werden, 3 sind Clementar-schüler. Muß ein guter Gebräuer und Deutscher sein. Gehalt 500 Kronen u. Verpflegung. Offerte ung., deutsch u. hebr. an Schwarz Adolf, Kerold-Szt.-Pál. 18600

Damen
finden Rath und Hilfe, so auch Aufnahme zur Entbin-dung bei einer Wiener dipl. alleinstehenden Hebamme. Informationen in allen dis-creten Angelegenheiten. Cécilie Molnár, Dessoewy-utca 3, erste Stiege, II. St. 8. 9692

Ein tücht. Kommiss
(Christ) der Mode-, Manu-faktur-Branche, welcher der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig ist, wird per sofort mit ganzer Verpflegung acceptirt. Selbst-gezeichnete Offerte mit Ge-haltsansprüche sind zu richten an Anton Weder, Apatin, Bácska. 18603

Konkurs.
In der aut. orth. israell. Kultus-gemeinde Szempoz (Pozsony-m.) gelangt die Stelle eines Kantors, der zugleich שוחט ובורק בעל מומחה u. guter בעל קורא sein muß, zur Besetzung. Jahresgehalt Kr. 800, halbes Schekitaeinkommen, freie Wohnung und übliche Neben-emolumente. Bewerber auf diesen Posten, welche כבלות von 3 anerkannt orthodoxen Rabbimern besitzen, wollen ihre diesbezüglichen Gesuche nebst Zeugnis-kopien, welche nicht retournirt werden, bis längstens 15. Juli a. c. an den Befertigten ein-senden. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten werden Reise-spesen vergütet. Szempoz, 30. Juni 1904. Moriz Stekl, Präses. 18591

Bauholzmaterial.
Geschäft ist zu verkaufen, zu welchem 5000 fl. Anzahlung, restliche ca. 5000 fl. mit guten Bedingungen abgegeben wird. Das Geschäft mit starkem Kundenkreis jährlich 25.000 fl. Erlös, bringt reine 3750 fl. Nutzen u. brachte dem Eigen-thümer seit 14 Jahren mehr als 40.000 fl. Nutzen. Der Verkauf geschieht, um Erbtheil-realien in Besitz zu nehmen. Holz-geschäftliche Fachkennt-nis ist unnöthig. Der Sohn des Verkäufers, der das Ge-schäft leitet, kann eine Zeit lang bleiben, bis der Käufer s. erlernt. Weiteres befördert unter Chiffre „Glück“ die Exp. Vermittler werden hon-orirt. 18483

Frauenschönheit
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Faulstich, Museum-ring 27, 2. St. 8, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Döröf's Apotheke, Königs-gasse 12, Neruda, Kofuth-Lajos-gasse. 9021

Spezial-Bureau
Moriz Fischer, Magán nyomozó Intezet, Budapest, V. Váci-körut 40. Vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Angelegenheiten. Delikate Missionen in Budapest, In- und Ausland. Personal-Kontrolle. Sei-raths-Ankünfte. Spezial-Evidenzhaltung. Telephon 33-02. 9759

Geld
auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spartkassa-Aktien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kovárh, Bank- und Wechsel-geschäft Hauptkollektur der Klassen-lotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 17763

Konkurs.
In der orth. isrl. Kultus-gemeinde zu Nagy-Súr (Pozsony-m.) ist mit 15. August I. J. die Stelle eines tüchtigen Vorbeters mit an-genehmem Vortrage, der zu-gleich שוחט ובורק sein muß, zu besetzen. Bewerber müssen von 3 anerkannten orth. Rabbimern כבלות besitzen. Jahresgehalt 700 Kronen, halbe שחטה, Natural-wohnung und Hausgarten, sowie übliche Neben-emolumente. Nur ausschließlich Berufene werden zu einem Probevor-trag zugelassen und nur dem Acceptirten die Ueber-siedlung nach Ueber-einkommen ver-üßet. Jidor Fleischman, 18581 Raffier.

Sochsommeranzüge
aus lichten Schaumwollreihen verfertige nach Maß in eigen-ner Werkstätte um 16 und 18 fl. D. Roth, Andrassy-ut 51, Octogon, Postgebäude. 9780

Getreidebranche.
In meinem Getreide-geschäfte in Nyitra ist der Posten eines Magazins, welcher der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache im Wort und Schrift mächtig, im Getreide-übernehmen u. Ma-nipulation verfert ist, vom 15. Juli a. c. ab zu besetzen. Nur Branchekundige, die schon längere Zeit in der Getreide-branche thätig waren, tabel-losen Charakters, ledig sind, wollen ihre Zeugnisse u. Of-ferte an Unterfertigten ein-senden. Monatsgehalt 120 Kr. Josef Engel, Getreidege-schäft, Nyitra. 18644

Photographische Kunstausstalt
empfehlte zu Fabrikspreisen 12 St. Bist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Cabinet-Bilder fl. 4, 12 St. Ma-fart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzaufträge nach jedem Bild. 18620

Möbel.
Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer- und Vorhaus-einrichtungen, Schreib-tische, Bücherkasten, Teppiche, komplette Küchen-einrichtungen zu verkaufen. Almásy-tér 17, im neuen Hause. 18302